

PLASMA FÜR

GESCHÄFTSBERICHT
2023/24



DIE WELT VON MORGEN



Kennzahlen TRUMPF Gruppe

	2022/23	2023/24	Veränderung zu 2022/23 in Prozent
UMSATZ Millionen Euro	5.364,5	5.172,5	-3,6
AUFTRAGSEINGANG Millionen Euro	5.088,0	4.557,8	-10,4
EBIT Millionen Euro	615,4	501,1	-18,6
EBIT-RENDITE Prozent	11,5	9,7	-15,5
INVESTITIONEN Millionen Euro	315,7	298,3	-5,5
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Millionen Euro	476,3	530,4	+11,4
BILANZSUMME Millionen Euro	5.019,1	5.041,1	+0,4
EIGENKAPITAL Millionen Euro	2.700,4	2.924,6	+8,3
EIGENKAPITALQUOTE Prozent	53,8	58,0	+7,8
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL* Millionen Euro	2.709,9	2.970,3	+9,6
WIRTSCHAFTLICHE EIGENKAPITALQUOTE Prozent	54,0	58,9	+9,1
MITARBEITER AM 30. JUNI Anzahl	18.352	19.018	+3,6

* Eigenkapital zuzüglich langfristiger Gesellschafterdarlehen

Geschäftsbereiche und -felder



PLASMA FÜR

GESCHÄFTSBERICHT
2023/24

DIE WELT VON MORGEN

GESCHÄFTS- BEREICHE



Der größte Tätigkeitsbereich von TRUMPF umfasst Werkzeugmaschinen für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung. Zu unserem Portfolio gehören Anlagen zum Biegen, zum Stanzen, für kombinierte Stanz-Laser-Prozesse sowie für Laserschneid- und Laserschweißanwendungen. Wir bieten unseren Kunden passgenaue Maschinen, Automatisierungs- und Vernetzungslösungen, Beratung, Finanzierung und vielfältige Services, damit sie ihre Produkte wirtschaftlich, zuverlässig und in hoher Qualität fertigen können. Mit unseren Softwarelösungen unterstützen wir sie bei allen Aufgaben rund ums Blech, von der Konstruktion bis hin zur kompletten Fertigungssteuerung.



Schneiden, Schweißen, Markieren, Bearbeiten von Oberflächen: Für jede industrielle Anwendung haben wir den richtigen Laser und die richtige Technologie, um innovativ und gleichzeitig kosteneffizient zu produzieren. Ob im Makro-, Mikro-, Nano- oder Femtobereich – auf die Bedürfnisse unserer Kunden gehen wir individuell ein und begleiten sie mit Systemlösungen, Softwaretools, Applikationswissen und Beratung. Mit unseren Anlagen für die additive Fertigung lassen sich komplexe Bauteile einfach herstellen. Die Anlagen von TRUMPF finden in der Luft- und Raumfahrt, der Medizintechnik, der Energiebranche sowie im Automobilbau Anwendung.



In enger Kooperation mit dem weltweit größten Hersteller von Lithographiesystemen ASML sowie dem Optikerhersteller ZEISS entwickelt und produziert TRUMPF ein einzigartiges CO₂-Lasersystem. Bei der Herstellung der neuesten Generation Mikrochips spielen Hochleistungslaser von TRUMPF eine zentrale Rolle: Mit ihrer Hilfe wird ein leuchtendes Plasma erzeugt, das die extrem ultraviolette Strahlung (EUV) zur Belichtung der Wafer liefert.



Unser Produktfeld Elektronik bietet Prozess-Stromversorgungen und Batterie-Wechselrichter für Hochtechnologieanwendungen. Mit unseren Generatoren bringen wir Strom für die industrielle Erwärmung sowie Plasma- und Laseranregung in die für unsere Kunden notwendige Form, was Frequenz und Leistung betrifft. Die Produkte kommen unter anderem zur Herstellung von Halbleiterstrukturen für moderne 3D-Speicher und Prozessoren oder zur Beschichtung von Glas- und Kunststoffoberflächen zum Einsatz – etwa bei Monitoren und Smartphonedisplays.



Die Laserdioden des Geschäftsfeldes TRUMPF Photonic Components werden in Smartphones und in der optischen Datenübertragung für künstliche Intelligenz und das autonome Fahren eingesetzt. In der Elektromobilität kommt die Technologie zum Trocknen von Folien bei der Produktion von Batterien zum Einsatz. Über zwei Milliarden Mobiltelefone weltweit sind bereits mit dieser Laserdioden-Technologie ausgestattet.



TRUMPF Kunden erhalten gemeinsam mit dem Maschinenangebot des Unternehmens ein Leasing- oder Finanzierungsangebot. Die maßgeschneiderten Finanzierungslösungen basieren auf Finanzierungs-Know-how und Branchenexpertise im Maschinenbau. Die TRUMPF Bank ist in 17 europäischen Ländern aktiv. Für weitere Kernmärkte wie etwa die USA oder China arbeitet TRUMPF mit Kooperationspartnern zusammen.

Geschäftsbereiche und -felder

GESCHÄFTS- FELDER

PLASMA FÜR

GESCHÄFTSBERICHT
2023/24

DIE WELT VON MORGEN



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die TRUMPF Gruppe hat am 30. Juni 2024 ein überaus herausforderndes Geschäftsjahr 2023/24 abgeschlossen. Unser Auftragseingang ist von 5,1 Milliarden Euro im Vorjahr auf 4,6 Milliarden Euro gesunken. Auch unser Umsatz blieb mit 5,2 Milliarden Euro unter Vorjahr (5,4 Milliarden Euro). Das operative Ergebnis fiel infolgedessen von 615 Millionen Euro auf 501 Millionen Euro. Die EBIT-Rendite sank von 11,5 Prozent im Vorjahr auf 9,7 Prozent.

Diese Zahlen, die wir maßgeblich auf die schwache Weltkonjunktur und die gewachsenen geopolitischen Unsicherheiten zurückführen, haben uns zu konsequenten Maßnahmen hinsichtlich der Sach- und Personalkosten veranlasst. Nicht zum ersten Mal in der 101-jährigen Unternehmensgeschichte hat TRUMPF im Sinne der Ergebnisverbesserung schnell und resolut gehandelt – und geht diesen Weg auch im laufenden Geschäftsjahr weiter!

Ungeachtet dessen bleiben wir ein forschungsstarkes Unternehmen, das auch in konjunkturell angespannten Zeiten in Neues investiert. Von dieser Haltung können Sie sich im vorliegenden Geschäftsbericht ein Bild machen. Er ist den Plasma-Anwendungen im Halbleiterbereich, aber auch in der Photovoltaik und anderen Produktsegmenten gewidmet, maßgeblich getragen von der TRUMPF Elektroniksparte in Freiburg und Warschau.

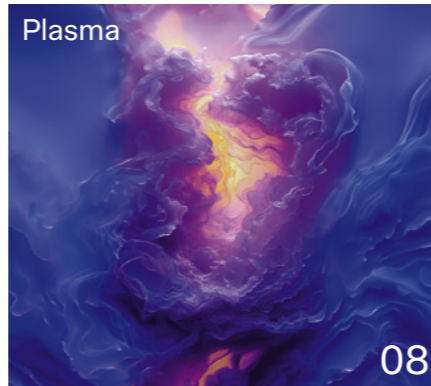
Das Covermotiv – das Space Girl mit Helm, tropischen Vögeln und TRUMPF Logo am Overall – stammt übrigens vom englischen Grafikkünstler Rocket01. Es besteht ausschließlich aus Teilen, die einen Zusammenhang mit TRUMPF aufweisen, ein Ultrakurz-pulslaser ebenso wie eine 850-Nanometer-Diode.

Der Künstler hat dieses comic-hafte Bild unserer spanischen Tochtergesellschaft im Frühjahr 2024 zur Eröffnung unseres neuen Gebäudes überreicht. Ich meine: Mehr Fantasiereichtum und mehr Glauben an die Zukunft (und dabei gern auch weiblich) gehen kaum!

Viel Freude bei einer Reise durch die Welt des Plasmas, die wir mit realen und KI-generierten Bildern visualisiert haben, wünscht Ihnen

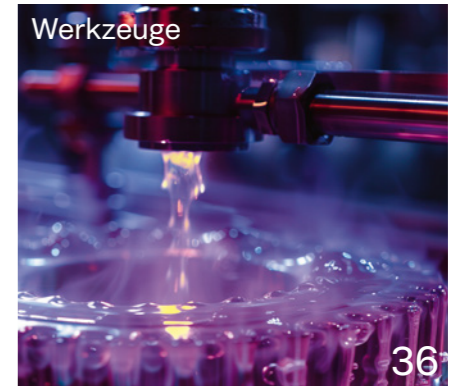
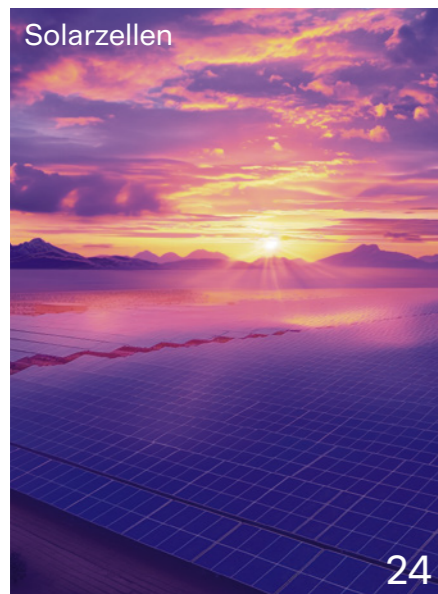
Ihre Nicola Leibinger-Kammüller

EINE



WELT

Ohne den Einsatz von Plasma wären Digitalisierung und Energiewende ein rasches Ende beschert. Plasma ist eine Schlüsseltechnologie für die Fertigung von heute und in der Zukunft.



VOLLER



PLASMA



- Unternehmen 41
- Nachhaltigkeit 53
- Konzernlagebericht 65
- Konzernabschluss 85
- Impressum 112

PLASMA

Elektrisch leitendes Gasgemisch aus Ionen, freien Elektronen und meist auch neutralen Atomen oder Molekülen



FLÜSSIGKEIT

GAS

FESTSTOFF

Plasma beschreibt den vierten Aggregatzustand. Das Gasgemisch aus Ionen, Elektronen und neutralen Teilchen ist rar auf dieser Welt. Doch seit Jahrtausenden bildet es den Großteil des Universums. Die Sonne, die Sterne, der Raum dazwischen – fast sämtliche Materie dort besteht aus Plasma. Auf der Erde taucht Plasma im Feuer, in Polarlichtern und bei Gewitterblitzen auf.

STROMSTÄRKE FREQUENZ

Beschreibt, welche Menge Strom durch eine Leitung fließt.

Beschreibt, wie häufig der Strom in der Sekunde seine Richtung zwischen den Polen ändert.



Beschreibt die Kraft zwischen zwei unterschiedlich geladenen Polen.

SPANNUNG

Vor rund 70 Jahren hat die Industrie begonnen, Plasma gezielt zu nutzen. Heute ist es aus der industriellen Anwendung nicht mehr wegzudenken. Ohne Plasma wären Energiewende, Digitalisierung und Zukunftstechnologien wie künstliche Intelligenz nicht möglich. Denn für die Oberflächenbearbeitung von Solarzellen oder Halbleitern ist es das Mittel der Wahl. Dank Plasma entstehen leistungsfähige Solarzellen und Chips mit filigranen Strukturen im niedrigen Nanometerbereich. Kaum ein anderes Produktionsmittel ermöglicht Miniaturisierung im großen Stil.

Stromgeneratoren von TRUMPF erzeugen dieses Plasma. Dank Strom mit hoher Spannung und Frequenz bringen sie kleinste Teilchen in Bewegung, geben blanken Flächen eine Struktur oder verleihen ihnen Eigenschaften. Eine Welt ohne Plasma? Unvorstellbar! Zumindest „traurig“ fände das einer der TRUMPF Experten, der Plasmarezepturen für und mit Firmen auf der ganzen Welt entwirft.



Wie ein Plasma-generator funktioniert

1. Spannungsumwandlung:

Abhängig von der Anwendung wandelt der Generator Netzspannung in die geeignete Form um, typischerweise in gepulste Gleichspannung oder Hochfrequenzspannung.

2. Gaszufuhr:

Ein Gas - häufig ein Edelgas - wird in die Plasmakammer eingeleitet.

3. Ionisation:

Durch die Zufuhr elektrischer Energie werden die Gasatome ionisiert, wodurch freie Elektronen und positive Ionen entstehen.

4. Plasma:

Durch die Ionisierung leuchtet das Gas auf, man spricht von Plasma. Der Generator steuert Strom, Spannung und Frequenz präzise, um die gewünschten Plasmeeigenschaften zu erzielen. Das erzeugte Plasma lässt sich für verschiedene Zwecke nutzen, wie Oberflächenbehandlung, Beschichtung oder Luftreinigung.

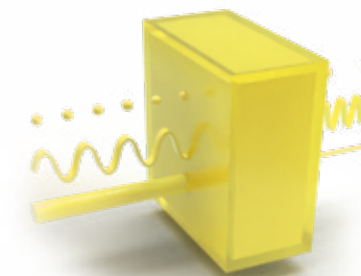


PLASMA



MANIA

Chips, Handys, Photovoltaikanlagen – unzählige Produkte auf der ganzen Welt benötigen zu ihrer Herstellung Plasma. Aber nur wenige hochspezialisierte Unternehmen entwickeln Generatoren, die es erzeugen und perfekt in Schach halten können. Einer dieser Plasmaspezialisten ist die Elektroniksparte von TRUMPF mit Sitz in Freiburg und in Zielonka nahe Warschau. Von dort beziehen Hightech-Fabriken Plasmageneratoren, ohne die sich weder die modernsten Halbleiter noch effiziente Solarzellen fertigen ließen.



Reportagen von Catharina Daum, Manuel Thomä und Rainer Berghausen (Fotos).

➔ In den Stahlbehältern glüht es violett. Wojciech Gajewski steht im Schimmer an einem Kabelwust, der zu Laptops und Generatoren führt. Der promovierte Physiker arbeitet seit knapp zehn Jahren in der Metropolregion Warschau bei TRUMPF. „Es gibt heute nur noch wenige Industrien, die ohne Plasma auskommen. Wir brauchen es zur Herstellung von Werkzeug aus dem Baumarkt oder der optischen Linsen einer Kamera. Plasma kommt bei der Oberflächenbearbeitung von Architekturglas, Fernseh- und Handydisplays zum Einsatz. Sogar die Verpackungsindustrie hat es für Lebensmittel entdeckt, zum Beispiel für Folien, die Chips im Inneren der Tüte trocken halten“, sagt Gajewski. Er und sein Forschungsteam analysieren die Prozesse in den Kammern bis ins letzte Teilchen und tüfteln ständig an der Weiterentwicklung der Plasmageneratoren.

HIGHTECH MADE IN EUROPE

Pro Jahr entstehen in den Produktionshallen der Elektroniksparte von TRUMPF tausende Generatoren, die vorwiegend in der Solar- und Halbleiterindustrie zum Einsatz kommen. Manche Geräte kosten so viel wie ein Kleinwagen, andere haben den Preis einer Luxus-Limousine. „Die Industrie wünscht sich immer mehr Hightech aus Europa. Das ist gut für die internationale Balance, aber auch für unser Geschäft. Daneben profitieren wir von den Megatrends Nachhaltigkeit und Digitalisierung, denn die Halbleiter- und die Solarindustrie sind derzeit die Hauptabnehmer unserer Hightech-Produkte“, sagt Rafał Bugyi, Geschäftsführer des Elektronikbereichs von TRUMPF. Das Hightech-Unternehmen beliefert namhafte Anlagenhersteller der Chipindustrie. Vier der fünf großen Zellenhersteller der Photovoltaikindustrie gehören ebenfalls zu den Kunden. Beide Branchen setzen die TRUMPF Plasmageneratoren ein, um die Oberflächen ihrer Produkte zu bearbeiten. Im Ergebnis entstehen aus einem Wafer effiziente Solarzellen und filigrane Computerchips, die das wachsende digitale Datenvolumen des 21. Jahrhunderts erst beherrschbar machen.

MEHR DIGITALISIERUNG, MEHR PLASMA

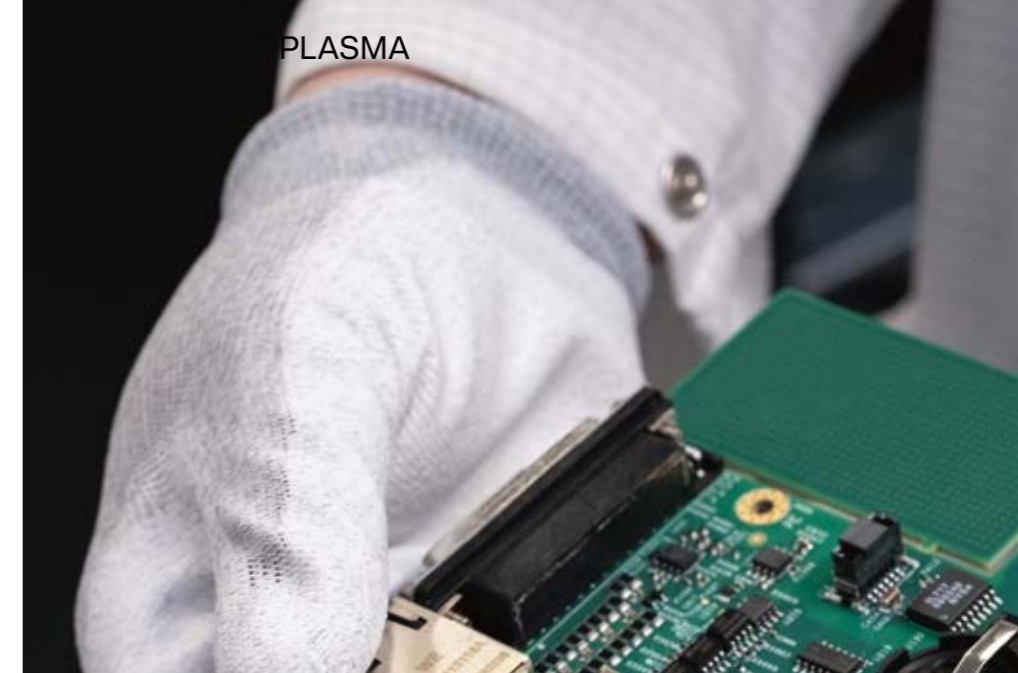
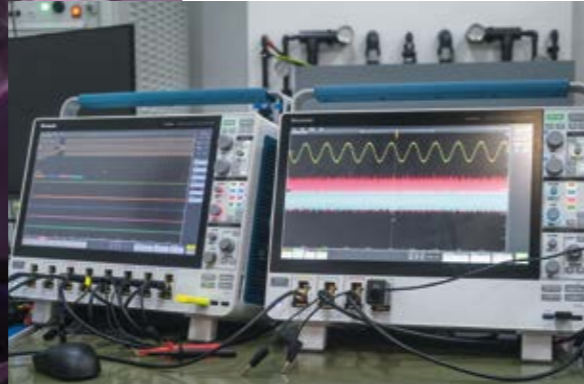
Der Hauptsitz der TRUMPF Elektroniksparte ist in Freiburg. Seit 2007 forscht und produziert das Unternehmen auch im polnischen Zielonka am Rande der Metropolregion Warschau. „In Warschau können wir die Vorteile einer Großstadt nutzen: elf technische Universitäten, viele hervorragend ausgebildete Menschen, gute Voraussetzungen für die Produktion“, sagt Bugyi. Allein für die Halbleiterbranche gehen Prognosen von einem Umsatzwachstum von 17 Prozent im Jahr 2024 aus – auf lange Sicht noch wesentlich mehr. Auch die Photovoltaikinstallationen werden in den nächsten Jahren weiterwachsen. Viel zu tun für die Plasmaspezialisten von TRUMPF. Während das Unternehmen an den Standorten rund um die 1,8-Millionen-Einwohner-Metropole Warschau im Geschäftsjahr 2021/2022 etwa 830 Personen beschäftigte, sind es zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 mehr als 1500. Der Umsatz der gesamten TRUMPF Elektroniksparte hat sich in den letzten drei Jahren beinahe verdoppelt. Rund um Warschau bezog TRUMPF zwischendurch nahezu im Halbjahrestakt neue Produktionsflächen. Allein in den letzten zwei Jahren eröffnete es drei neue Werke mit knapp 68.000 Quadratmetern. Das entspricht einer Fläche von mehr als neun Fußballfeldern.

EXPERTEN MIT FINGERSPITZENGEFÜHL

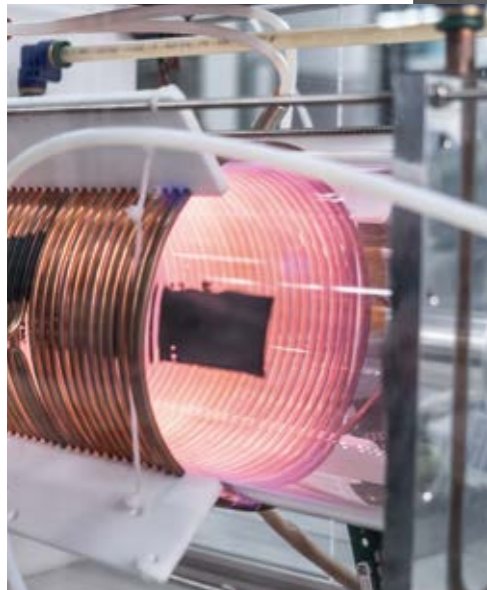
Um die hochkomplexen Plasmarezepturen zusammenzumischen, braucht es mehr als nur einen Experten. Ein circa zehn Quadratmeter großes Plakat an der Straße zum Werksgelände im polnischen Zielonka macht Werbung für den Arbeitgeber mit deutschen Wurzeln. Lichtdurchflutete Kantinen, ein werkseigener Fitnessraum und gute Löhne zeigen TRUMPF als attraktiven Arbeitgeber in der Region. Offenbar mit Erfolg: Ein Forbes-Ranking zählte das Unternehmen 2023 zu den besten Arbeitgebern Polens. „In meinem Team arbeiten Menschen, die Physik, Chemie oder Materialwissenschaften studiert haben. Auch wenn sie von Elektronik mitunter wenig Ahnung haben, versteht niemand besser als sie, was der Kunde braucht“, sagt Gajewski und stellt klar, dass die TRUMPF Generatoren nicht einfach nur Strom abliefern.



Eine Mitarbeiterin im Plasmalabor wertet die Vorgänge im Inneren der Kammern aus.



Die Kammern der TRUMPF Labore erzeugen Plasma für verschiedene Anwendungen. In welcher Farbe es leuchtet, hängt vom eingesetzten Gas ab.



Das Herzstück des Plasmagenerators ist die Leiterplatte. Als Schaltzentrale steuert sie alle Funktionen. TRUMPF designt und fertigt die Leiterplatten an den Standorten rund um Warschau.



„Eine Produktionsumgebung aus Plasma perfekt abzustimmen, erfordert jede Menge Fingerspitzengefühl. Wir unterstützen den Kunden dabei, bei seinen Plasmaprozessen mit unseren Geräten bestmögliche Ergebnisse zu erzielen“, sagt Gajewski.

BESCHICHTEN, STRUKTURIEREN ODER BOHREN

Nun zückt Gajewski Stift und Papier, um mit Hilfe von Skizzen zu erklären, was genau in einer Plasmakammer passiert. „Im Wesentlichen sind es zwei Prozesse, die in einer Plasmakammer ablaufen: Man trägt dort eine Schicht auf oder man trägt eine Schicht ab. In beiden Fällen ist Plasma das Mittel der Wahl. Wir nehmen dazu ein Edelgas, zum Beispiel Argon. Es lässt sich einfach beziehen und kostet wenig. Indem wir mit Hilfe unserer Generatoren Energie zuführen, entsteht das Plasma. Damit lässt sich dann alles Mögliche beschichten. Wenn wir viel Energie einsetzen, können wir Strukturen ins Material einbringen oder sogar Löcher bohren. Diesen Prozess bezeichnen Experten dann als Plasma-Ätzen“, sagt Gajewski.

KRATZFESTE SMARTPHONES

Gajewski steht mittlerweile an einem grauen Blech-Container. Er und sein Team unterstützen die Kunden dabei, aus dem scheinbar trivialen „Stromkasten“ Höchstleistungen herauszukitzeln. Er sieht sich als Schnittstelle zwischen der TRUMPF Entwicklung und den „plasma process guys“ bei den Kunden. Der Plasmagenerator soll sich dort möglichst nach dem „Plug-and-Play“-Prinzip in den Prozess integrieren: „Was der Kunde erreichen möchte, steht im Mittelpunkt. Wir zeigen ihm, welche Resultate er erzielen kann, wenn er die richtige Einstellung wählt. Möchte er beispielsweise den Prozess beschleunigen, stellen wir die entsprechende Frequenz ein und prüfen, ob wir weitere Parameter hochsetzen können“, sagt Gajewski, während er durch sein Labor mit zahlreichen Plasmakammern geht. Hier simuliert sein Team Anwendungen aus den Hightech-Fabriken dieser Welt. Am Ende jedes Experiments steht eine Art Gebrauchsanleitung: für kratzfeste Smartphone-Displays, besonders feine Strukturen auf Halbleitern oder neuartige Beschichtungen für Solarzellen.

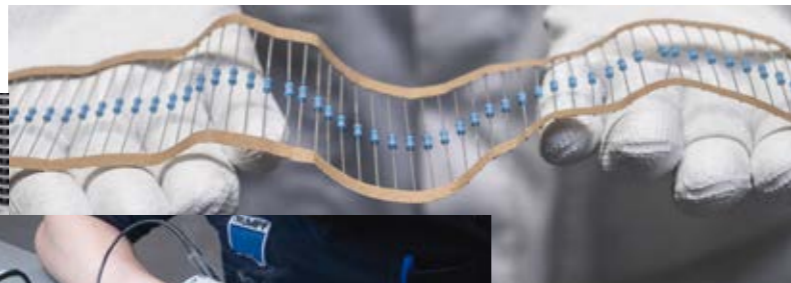
STRESSTEST FÜR DEN DAUEREINSATZ

Den perfekten Generator zu entwickeln, ist das eine. Zu garantieren, dass der Generator über Jahre hinweg immer genau die richtige Spannung, den richtigen Strom und die richtige Leistung abgibt, das andere. Besonders Kunden aus der Halbleiterindustrie fordern, dass die Geräte zehn Jahre absolut zuverlässig und punktgenau arbeiten. Für dieses Qualitätsversprechen ist Marcin Żelechowski zuständig. Er leitet die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von TRUMPF in Zielonka. Er und sein Team setzen die Generatoren sogenannten Stresstests aus. Von minus 50 bis plus 250 Grad Celsius erhitzen und kühlen sie sie immer wieder von neuem. Die Geräte müssen über mehrere Monate hinweg 24 Stunden und sieben Tage die Woche einwandfrei funktionieren und Vibrationen standhalten. Einige der Prototypen im Versuchslabor sind von grobmaschigen Eisengittern umzäunt. Diese Sicherheitskäfige schützen die Ingenieure bei ihrer Arbeit mit den Hochspannungsanlagen.

KI FÜR MEHR QUALITÄT

Besonders das Kernstück des Generators, die Leiterplatte, testen die Ingenieure auf Herz und Nieren. „Unser Kern-Know-how ist das Design der Leiterplatten“, sagt Żelechowski. TRUMPF fertigt sie in Anopol, circa 20 Autominuten entfernt von Zielonka. Dort statten Roboter vorgefertigte, leere Leiterplatten mit dem in Zielonka entwickelten Layout aus. Automatisiert montieren sie hunderte Komponenten auf die Leiterplatte. Im Anschluss bauen Mitarbeiter den kompletten Generator mit diesen Leiterplatten als Kernstück im wenige Kilometer entfernten Targówek zusammen. Bei jedem Gerät prüfen sie noch einmal genau, ob es die gewünschte Leistung bereitstellt. Einige Prüfzirkel übernimmt schon heute Künstliche Intelligenz. Dank ihrer Hilfe konnten die Strombänderer aus Warschau die Qualitätskontrolle von mitunter mehr als drei Stunden auf nur fünf Minuten reduzieren. Die Basis für den Einsatz der Künstlichen Intelligenz sind Daten, die Mitarbeiter vor Ort schon seit Jahren emsig sammeln. Für deren Verarbeitung braucht es leistungsfähige Chips. Solche, deren Oberflächenstrukturen mit Hilfe von TRUMPF Plasmageneratoren entstehen.

Roboter unterstützen bei der Fertigung der Generatoren.



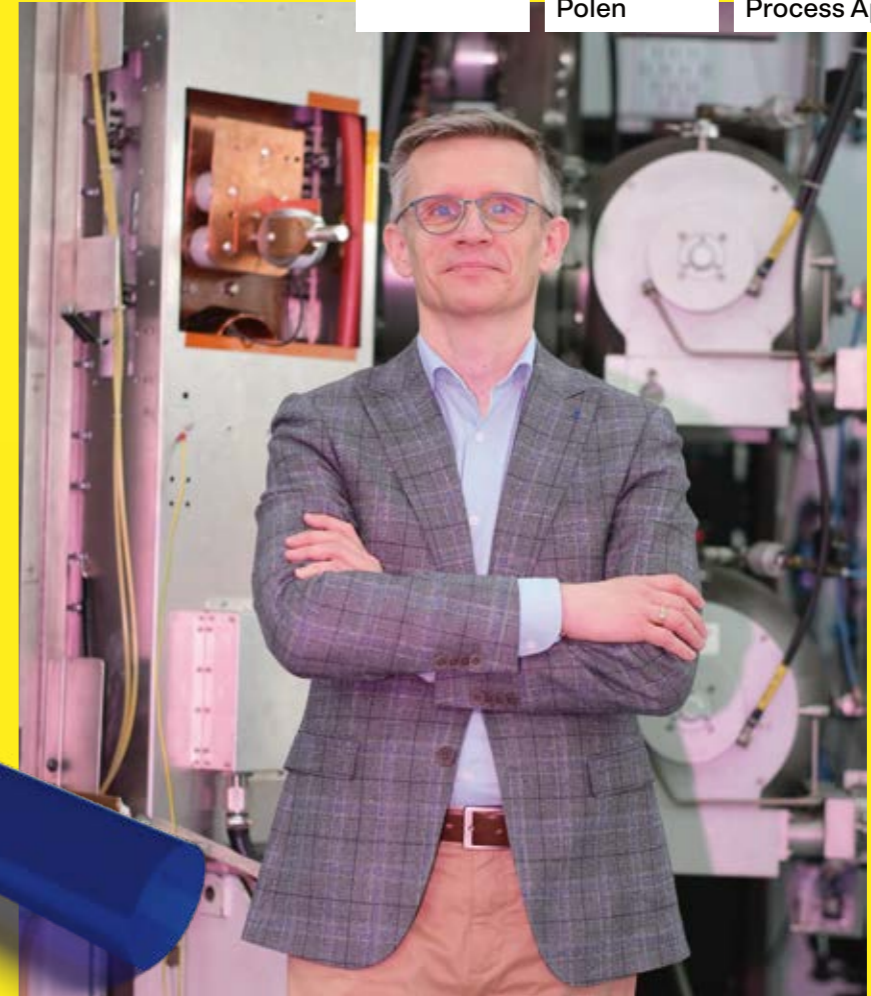
Im Versuchslabor tüfteln Ingenieure an neuen Leiterplatten-Prototypen für Hightech-Anwendungen für die Industrie.

WOJCIECH

Jahrgang 1979

Standort Zielonka, Polen

Position Head of Plasma Process Applications



GAJEWSKI

»Eine Welt ohne Plasma? Traurig!«

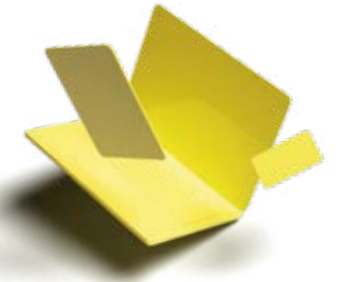
Der promovierte Physiker Wojciech Gajewski stieg 2014 als Spezialist für Vakuumprozesse bei TRUMPF in Zielonka ein. Seit vier Jahren leitet er die „Plasma Process Applications“. In seinem Labor erforscht er die physikalischen Abläufe im Inneren der Plasmakammer. Gemeinsam mit seinem achtköpfigen Team untersucht Gajewski die perfekte Zusammensetzung aus Spannung, Leistung, Strom, Frequenz und Gas, um für unterschiedliche Anwendungsfälle die bestmöglichen Bedingungen in der Plasmakammer zu schaffen. So helfen er und sein Team Unternehmen dabei, widerstandsfähige Werkzeugoberflächen, kratzfeste Displays oder Miniaturstrukturen auf Halbleitern zu fertigen.



Künstliche Intelligenz, Quantencomputing, Virtual Reality - das Fundament dieser Innovationen sind enorme Datenmengen. Um sie zu verarbeiten, benötigt die Industrie immer leistungsfähigere Chips, die sie mit Hilfe von Plasma herstellt.

DIE „STROM- BÄNDIGER DER CHIP- INDUSTRIE

Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und immer mehr Daten – dieses Jahr soll der Umsatz im Halbleitermarkt laut Experten rund 570 Milliarden Euro betragen und bis 2027 auf mehr als 700 Milliarden Euro anwachsen. Den größten Teil dieses riesigen Marktvolumens erwirtschaften nur einige wenige große Hersteller in den USA sowie in Europa und Asien. Doch eines haben sie gemeinsam: Ohne Generatoren von TRUMPF würde kein moderner Mikrochip ihre Fabs verlassen.



➔ Neben dem niederländischen Unternehmen ASML beliefert TRUMPF weitere namhafte Ausrüster der Halbleiterindustrie mit Plasmageneratoren, ohne die sich modernste Speicher- oder KI-Chips nicht herstellen ließen. Agata Dul kennt die Bedürfnisse der Branche genau. Mit ihrem Team klügelt sie die raffinierteste Strom-Rezeptur für das beste Plasma aus – Kerntechnologie für die Fertigung der leistungsfähigsten Chips. Denn je besser das Plasma ist, desto mehr Leiterbahnen lassen sich auf einem Chip platzieren und desto höher ist seine Leistung. Und Generatoren von TRUMPF sind der Schlüssel dazu. „Im Solarbereich müssen wir besonders schnell sein. Im Medizinbereich spielt Qualität die größte Rolle. Im Halbleitermarkt müssen wir beides sein: schnell – und perfekt“, sagt Dul. Industriell erzeugtes Plasma schafft eine Produktionsumgebung, die sich minutiös kontrollieren lässt und die Fertigung filigranster Strukturen erlaubt. Perfekt, um einen Siliziumwafer in mehrere, vielschichtige Chips zu verwandeln.

MEHR POWER, MEHR SPANNUNG

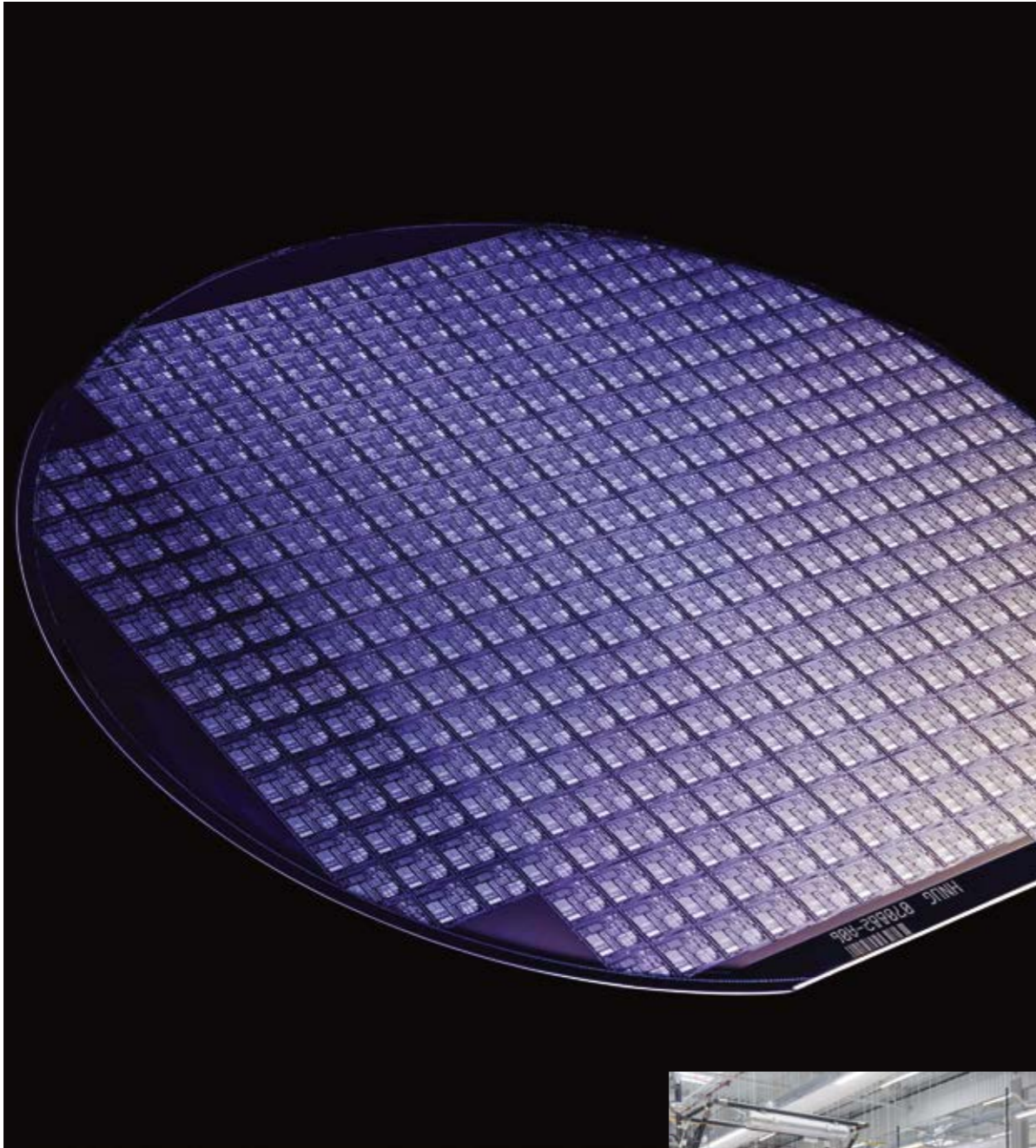
Die Projekte für die Halbleiterindustrie seien komplex und besonders herausfordernd, sagt Dul. Bis der Kunde ein neues Produkt qualifiziere, dauere es zwei bis fünf Jahre. „Während des Entwicklungsprozesses stimmen wir uns teilweise täglich mit dem Kunden ab, mindestens aber zweimal pro Woche“, erklärt Dul und ergänzt: „Alle ein bis zwei Jahre bringen unsere Kunden neue Maschinen zur Chipherstellung auf den Markt.“ Nahezu alle TRUMPF Generatoren für die Halbleiterindustrie seien kundenspezifische Anfertigungen. „Es gibt nur wenige Chiphersteller auf der ganzen Welt. Was auch immer der Endkunde wünscht, wir müssen mitziehen“, sagt Dul und erklärt: „Die Frequenz und Spannung unsere Geräte müssen wir ständig erhöhen und gleichzeitig kompaktere Generatoren bauen. Aktuell hat unser stärkster Generator auf dem Markt eine Spannung von 15 Kilovolt. Wir steigern die Voltzahl fast jedes Jahr.“ Damit erzeugt der leistungstärkste TRUMPF Generator knapp 70-mal die Spannung einer haushaltsüblichen Steckdose.

ERFOLG SCHIEN UNMÖGLICH

Besonders wichtig sei Plasma beim Ätzen der Chips, so Dul. Sie meint damit eine Art Plasmadusche, die dem Halbleiter Teile der Oberfläche entfernt, so dass eine Leiterbahnenstruktur übrigbleibt. „Die Plasmageneratoren, die wir hier gerade herstellen, gehören zu den modernsten weltweit“, erklärt die Elektroingenieurin. Eine Vorreiterrolle, die TRUMPF sich bereits seit 2017 erarbeite. Angefangen habe alles mit einem Kunden aus Japan. „Der Kunde fragte uns nach einem Generator mit extrem hoher Spannung. Unser damaliger Entwicklungschef meinte: „Das ist zwar unmöglich – aber wir bauen es“, sagt Agata Dul und lacht. Kein anderer Hersteller hatte bis dato einen Plasmagenerator mit Hochspannung für diesen Prozess eingesetzt. Die hohe Spannung wurde dosiert in Mini-Pulsen abgegeben.

WINZIGE STROMPULSE FÜR RIESIGE DATENMENGEN

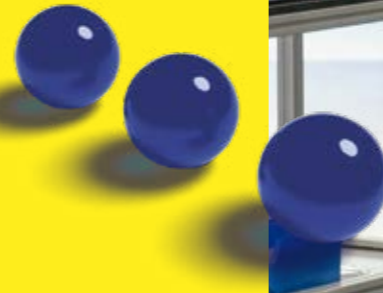
Was damals undenkbar erschien, entwickelte sich schon bald zur Erfolgsgeschichte. „Die Kombination aus extrem hoher Leistung und kurzen Pulsen war eine Revolution auf dem Markt“, sagt Dul stolz und fügt hinzu: „Ab diesem Zeitpunkt hat sich die gesamte Branche in Richtung gepulster Hochspannungsgeneratoren für das Ätzen bewegt.“ Mit Hochspannung meint Dul eine Spannung von mehr als 1500 Volt. Bis zu 400.000-mal in der Sekunde können die Generatoren von TRUMPF die extrem hohe Spannung hoch- und wieder herunterfahren. „Dank dieser kurzen starken Pulse lassen sich feinere Strukturen auf den Halbleitern abbilden. Wir sprechen hier vom niedrigen Nanometerbereich“, erklärt sie. Ein Nanometer entspricht einem milliardstel Meter. Damit ist er so viel kleiner als ein menschliches Haar mit einem Durchmesser von ca. 80.000 Nanometern, dass es kaum noch vorstellbar ist. „Damit Chips immer leistungsfähiger werden und das wachsende Datenvolumen verarbeiten können, müssen mehr Leiterbahnen auf einen Chip passen. Das gelingt, indem die Bahnen schrumpfen. Unsere Generatoren ermöglichen diese Miniaturisierung“, sagt Dul.



Spezielle Generatoren für jede Anwendung: Aus zahlreichen teilweise automatisiert gefertigten Komponenten entstehen in Targówek Generatoren für die Halbleiterbranche.



AGATA



Jahrgang 1994	Standort Zielonka, Polen	Position Head of Product Line High Voltage
------------------	-----------------------------	---



»Wir müssen schnell arbeiten und ein perfektes Produkt abliefern.«

Agata Dul arbeitet seit sechs Jahren bei TRUMPF in Zielonka. Seit zwei Jahren verantwortet die Ingenieurin die Produktlinie der Hochspannungsgeneratoren. Diese Generatoren setzt die Chip-Industrie für das sogenannte Ätzen ein. Bei diesem Prozess erhält der Halbleiter seine Struktur. Dul unterstützt Hightech-Firmen aus der Halbleiterbranche bei der Suche nach dem richtigen Gerät für diesen Prozessschritt und gibt deren Anforderungen an die Entwicklungsmannschaft der TRUMPF Elektroniksparte weiter. Sie stellt sicher, dass am Ende ein Generator entsteht, der perfekt auf die speziellen Wünsche des Kunden abgestimmt ist. Vor ihrem Eintritt bei TRUMPF studierte Dul Elektrotechnik in Warschau.

DUL

LICHT

EUV

EUV

FÜR

DIE

CHIP-INDUSTRIE

Ein spezielles Plasma benötigen Chiphersteller auch bei der Herstellung der weltweit modernsten und leistungsstärksten Chips mit Hilfe von Lithografie. Speziallaser von TRUMPF sorgen für den dafür notwendigen Laserstrahl.

Bevor der Computerchip in einer Art Plasmadusche seine Struktur erhält, wird das Layout dieser Struktur auf seine Oberfläche projiziert – die Oberfläche wird belichtet. Um besonders feine Strukturen abzubilden, kommt Licht mit sehr kurzen Wellenlängen zum Einsatz, sogenanntes extrem ultraviolettes Licht, kurz EUV-Licht. Nur der stärkste gepulste Industrielaser von TRUMPF kann es erzeugen. Als Lichtquelle in den Lithografieanlagen des niederländischen Unternehmens ASML sorgt dieser Laser dafür, dass ein 220.000 °C heißes Plasma entsteht – das ist 30–40-mal heißer als die Oberfläche der Sonne. Dazu trifft der Laser auf winzige Tröpfchen aus Zinn und verwandelt diese in das gewünschte Plasma, das dann die extrem ultraviolette Strahlung abgibt. Unvorstellbare 50.000 Tröpfchen pro Sekunde muss der Laser treffen.

Genau wie bei Stromgeneratoren für die Plasmaerzeugung geht es auch hier um viel Energie in sehr kurzer Zeit. Damit solche Punktlandungen gelingen, tüfteln erfahrene TRUMPF Ingenieure auch weiterhin an den besten Lasern für die Halbleitertechnologie.

Solarenergie treibt als schnell wachsende und zunehmend kostengünstige Energiequelle die globale Energiewende voran. Mithilfe von Plasma lässt sich mehr Strom aus den Sonnenstrahlen gewinnen.



MEHR KRAFT



AUS

DER SONNE

Mehr als die Hälfte aller Solarmodule weltweit entsteht bereits heute mit Hilfe von Hightech aus der Elektroniksparte von TRUMPF. Mit den Plasma-Generatoren des Hightechunternehmens lässt sich jetzt ein Effizienzsprung erzielen. Der dürfte dazu führen, dass Solarmodule im Strommix bald eine noch wichtigere Rolle spielen. Denn die Verbraucher können dadurch aus Sonnenenergie wesentlich mehr rausholen als bislang.



➔ Licht ist für die Energiewende unverzichtbar. Einer Studie zufolge ist die Solarenergie seit knapp 20 Jahren die am schnellsten wachsende Stromerzeugungsquelle weltweit und wird wohl gemeinsam mit der Windenergie im Jahr 2050 knapp 70 Prozent des weltweiten Stroms bereitstellen. Circa 1.630 TWh produzierte das Sonnenlicht im Jahr 2023 und damit theoretisch genug, um den Bedarf von Italien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien abzudecken. Das Geheimnis der Erfolgsgeschichte der Solarzelle liegt in der Fertigungstechnologie: Plasma. Je besser die Photovoltaikhersteller dieses Gasgemisch in den Griff bekommen, desto geringer die Preise für die Zellen – und desto höher die Ausbeute aus dem Sonnenlicht. Genau hier kommt TRUMPF ins Spiel: „Das Herzstück jeder Photovoltaik-Produktion sind Generatoren. Mit ihrer Hilfe tragen Hersteller Schicht für Schicht auf einen Siliziumwafer auf, so dass daraus Stück für Stück eine Solarzelle entsteht. Unsere Generatoren liefern konstant genau die Energie, die nötig ist, um das Plasma für diesen Prozess herzustellen. Da darf rein gar nichts verrutschen, sonst wäre die Zelle defekt, noch bevor sie ihren Dienst aufnimmt“, erklärt Jakub Studniarek. Als „Head of Product Line Bipolar“ des TRUMPF Elektronikbereichs verantwortet er Plasmageneratoren, die für diverse Beschichtungsprozesse eingesetzt werden. Zusammen mit einem Team aus Spezialisten hilft er den Kunden aus der Solarindustrie dabei, möglichst viel aus ihrer Fertigung herauszukitzeln: „Je besser das Plasma, desto besser die Schichten und damit auch der Wirkungsgrad der Zelle. Je besser der Wirkungsgrad, desto besser ist es für unsere Kunden, die Verbraucher und den Planeten.“ Der Wirkungsgrad beschreibt, welcher Anteil der Sonnenenergie zu Strom wird. Rund ein Viertel der Sonnenenergie können Solarzellen derzeit in Strom für die Steckdose umwandeln – der Rest geht verloren.

„SPEED, SPEED, SPEED“

In der letzten Dekade setzten immer mehr Menschen auf Solaranlagen, eine Innovation jagte die nächste. Um durchschnittlich circa 26 Prozent wuchsen die PV-Instal-

lationen auf der ganzen Welt jährlich. Seit einigen Jahren dominiert China den Markt. „Unsere Kunden sitzen zum Großteil in China“, sagt Studniarek. Der Wettbewerbsdruck sei enorm. Um aus Europa heraus bei den wichtigsten Ausrüstern der Solarindustrie vorn mit dabei zu sein, brauche es neben technologischer Innovationskraft vor allem eines: „Speed, speed, speed. Wir haben nur drei bis sechs Monate Zeit, um ein Kundenprojekt bis zur Marktreife zu entwickeln“, sagt Studniarek. Die hohe Geschwindigkeit mache sich aber bezahlt: Vier der fünf großen Zellhersteller beschichten ihre Solarzellen in Plasmakammern mit Generatoren von TRUMPF.

REZEPTUR FÜR MEHR POWER

Auch bei der neuesten und derzeit effizientesten Zelltechnologie in der Massenproduktion zahlt sich dieses Vorgehen offensichtlich aus. „Wir arbeiten derzeit an der sogenannten TOPCon-Technologie. Damit steigern die Hersteller den Wirkungsgrad ihrer Zellen. Denn diese Technologie liefert auch bei schlechtem Wetter gute Ergebnisse – selbst wenn es draußen mal weniger sonnig ist“, erklärt Studniarek. Umfragen sagen voraus, dass diese neueste Generation an Solarzellen bereits im Laufe des Jahres 2024 einen Marktanteil von annähernd 50 Prozent erzielen werde.

DER HERAUSFORDERUNG GESTELLT

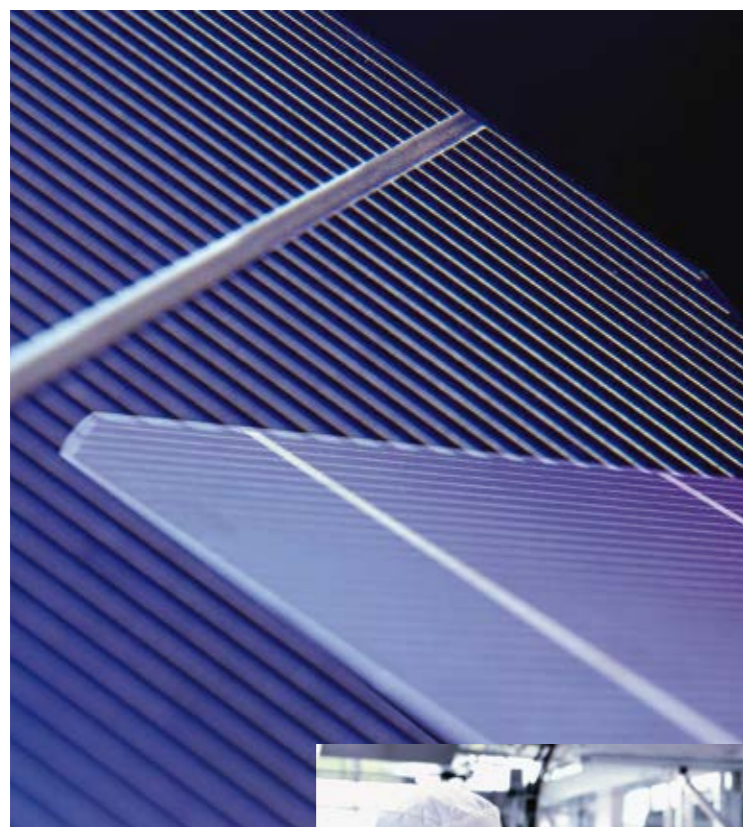
Zu verdanken hat die TOPCon-Zelle ihre Power einer eigens dafür entwickelten Plasmakammer, die eine besonders dünne Schicht überhaupt erst industriell ermöglichte. „Zuvor fehlte für die Serienfertigung schlichtweg die Technologie, um die richtige Mixtur aus Stromstärke, Leistung und Spannung zu erzeugen. Wir waren von Anfang an mit unseren Plasmageneratoren dabei und haben uns dieser Herausforderung gestellt. Nach unseren Recherchen zählten wir zu den ersten, die eine Lösung zur Herstellung dieser Schicht auf den Markt gebracht haben. Wir gehören nun zu den wenigen Spezialisten, die diesen Prozess bis ins letzte Detail beherrschen“, sagt Studniarek. Da ein neues Herstellungsverfahren besondere Präzisionsarbeit erfordere, komme die

Akkuratessse der Generatoren von TRUMPF den Photovoltaik-Herstellern besonders zugute.

RINGEN UM JEDES PROZENT

Experten erhoffen sich einen Wirkungsgrad von 26 Prozent und mehr. Zwar entspricht dies gegenüber gängigen Modellen wenigen Prozentpunkten mehr. Für einen Wettbewerbsvorteil ist dieser Sprung jedoch entscheidend. Die Hersteller scheuen daher weder enormen Aufwand noch hohe Entwicklungskosten oder die Umstellung ganzer Produktionsstraßen. Das gilt auch für TRUMPF: „Der Generator ist das Kernstück des technologisch anspruchsvollsten Produktionsschritts der Zell-

produktion. In ihm steckt Fachwissen, das schwer zu kopieren ist. TRUMPF profitiert hier enorm von seiner Ingenieurskunst, seinem Fertigungs-Know-how und seiner Kundenorientierung“, sagt Studniarek. Das haben offenbar auch die TRUMPF Ingenieure verinnerlicht. Sie arbeiten jedenfalls schon am nächsten neuen Plasmagenerator für die Energiewende, um ihren Vorsprung zum Wettbewerb weiter auszubauen.



Mithilfe von Plasmageneratoren lassen sich die hauchdünnen Schichten der Solarzelle auftragen.



Rund ein Viertel der Sonnenenergie können Solarzellen heute in Strom umwandeln. Dank Plasma lässt sich dieser Anteil steigern.

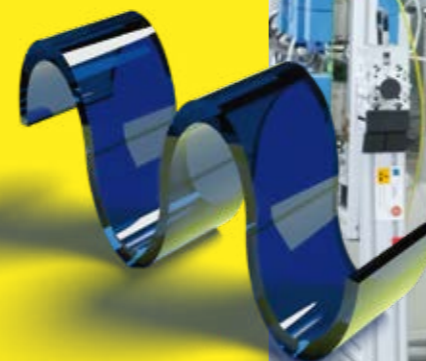


JAKUB

Jahrgang
1993

Standort
Zielonka,
Polen

Position
Head of Product Line
Bipolar



»Je besser das Plasma, desto mehr Strom liefert die Solarzelle.«

Jakub Studniarek ist seit zwei Jahren bei TRUMPF in Zielonka beschäftigt. Nach seinem Elektrotechnik-Studium arbeitete er im technischen Support und Vertrieb verschiedener Unternehmen. In der Elektroniksparte von TRUMPF verantwortet er als „Head of Product Line Bipolar“ Plasmageneratoren, die für verschiedene funktionelle Beschichtungsprozesse verwendet werden - von Linsen über Displays bis hin zu Architekturglas. Besonders die Photovoltaikindustrie nutzt die Generatoren, um einen Siliziumwafer Schicht für Schicht in eine Solarzelle zu verwandeln. Die meisten von Studniareks Kunden kommen aus China, denn die dortigen Firmen stellen den größten Teil der Photovoltaikmodule her.

STUDNIAREK

GRÜNE „SCHMELZ- ÖFEN



FÜR

DIE INDUSTRIE

Temperaturen von 1.000 Grad Celsius und mehr: Bei der Verarbeitung von Zement, Stahl oder Glas sorgen Gas- und Ölbrenner für Gluthitze. Ihre Quelle: fossile Brennstoffe. Das möchte Gerd Hintz unbedingt ändern. Was im privaten Bereich mit dem Umstieg von Gas- auf Induktionsherde funktioniert hat, möchte der Freiburger gemeinsam mit dem Team von TRUMPF Elektronik auch für die Industrie möglich machen: die Transformation von fossil zu elektrisch.



Statt Gas- und Ölbrennern sollen in der klimaneutralen Produktion der Zukunft Plasmabrenner zum Einsatz kommen. Das Faszinierende an elektrischen Plasmaflammen: Sie können nahezu jedes Gas in eine elektrische Flamme verwandeln. Es geht um eine vollkommen neue Verfahrenstechnik, die Gerd Hintz und seine Kollegen derzeit entwickeln und die schon bald die Wärmeerzeugung mittels Erdgasflammen ablösen soll.

Die Argumente sind eindeutig: Das Elektrifizierungspotenzial der europäischen Industriesektoren schätzen Experten auf ca. 800 TWh pro Jahr. Der Großteil entfällt auf die Chemie-, Papier-, Lebensmittel-, Glas- und Keramikindustrie. Aber auch die Metallgewinnung ist massiv von der notwendigen Elektrifizierung betroffen. Eine Transformation könnte allein in Deutschland Millionen Tonnen an CO₂ einsparen. Zudem reduzieren sich bei bestimmten Prozessen Abfälle wie beispielsweise störende Schlacken. Das Ziel wäre, bestehende Schmelzöfen nachhaltig umzubauen. Die Transformation würde zudem die europäische Lieferkette stärken, da sie unabhängiger von den bisherigen Energiequellen wäre.

Die Elektrifizierung ist in der Industrie jedoch nicht so trivial wie am heimischen Herd. Bei Temperaturen von mehr als 1.000 Grad Celsius kommt es vor allem auf Leistung und Robustheit an. Gemeinsam mit dem Entwicklungsteam von TRUMPF Elektronik hat Gerd Hintz dafür an der Entwicklung von klimafreundlichen Prozessstromversorgungen mitgetüftelt. Das Ergebnis: Eine Lösung mit thermischen Plasmabrennern, die Generatoren je nach Anforderung mit speziellen Frequenzen anregen und so fossile Erwärmungsprozesse ersetzen können.

Heute telefoniert Gerd Hintz regelmäßig mit potenziellen Pilotkunden. Er erklärt ihnen gemeinsam mit den Applikationsingenieuren, welche Plasmabrennertechnologie am besten zu ihnen passt, welche Frequenz sie benötigen und wie schnell sich Ausgaben amortisieren könnten. Und der Trend nimmt weiter zu. So wird – wenn es nach Gerd Hintz geht – die Quelle der Prozess-Hitze in der energieintensiven Industrie 2030 eine andere sein: grüner Strom, der eine elektrische „Mega“-Flamme erzeugt.

GERD HINTZ



Jahrgang
1962

Standort
Freiburg

Position
Industry Manager Industrial Heating





Unscheinbar mit großer Wirkung:
Neben der Solar- und Halbleiter-
industrie sind Plasmageneratoren
von TRUMPF auch in anderen Branchen
Schlüsselkomponente für die
Oberflächenbearbeitung.

WAS KANN



PLASMA?

ARCHITEKTURGLAS

Ob Elbphilharmonie in Hamburg oder One World Trade Center – Glasfassaden sind aus der modernen Architektur nicht mehr wegzudenken. Für ein perfektes Raumklima im Inneren und eine hohe Energieeffizienz beschichten die Hersteller die Glasoberfläche mithilfe von Plasma.

Produkte

TruPlasma MF Serie 7000 (G2)
TruPlasma Bipolar Serie 4000 (G2.1)
TruPlasma DC Serie 3000

Technik

Durch Plasmatechnologie lassen sich Glasoberflächen extrem dünn beschichten. Die Beschichtungen verhindern, dass Wärme entweicht oder die Oberfläche reflektiert. Plasmaprozesse kommen auch bei Glasscheiben zum Einsatz, die sich auf Knopfdruck in undurchsichtiges Milchglas verwandeln.



WERKZEUGE

Ob Betonbohrer, Fräser für Metall oder Kreissägen für Steine – Werkzeuge zum Sägen, Bohren und Trennen sind oft harten Bedingungen ausgesetzt. Damit sie dennoch ein langes Leben haben, erhalten sie mit Hilfe von Plasma eine Schutzschicht.

Produkte

TruPlasma Bipolar Serie 4000 (G2.1)
TruPlasma DC Serie 3000 (G2)
TruPlasma DC Serie 4000 (G2)
TruPlasma Highpulse Serie 4000 (G2)
TruPlasma ARC Serie 3000
TruPlasma RF Serie 3000 (G2 & G3)

Technik

Die Werkzeuge bekommen nach ihrer Fertigstellung eine Behandlung, die ihre Oberflächen härter macht oder vor Rost schützt. Bei einigen Materialien wäre das ohne Plasma kaum machbar oder weniger nachhaltig. Beispielsweise lässt sich durch Plasmabehandlung die Oberfläche eines Werkstücks so bearbeiten, dass ein Farbauftrag ohne spezielle Grundierung haftet.

Produkte

TruPlasma RF Serie 7000
TruPlasma RF Serie 3000
TruPlasma Match Serie
TruPlasma Bipolar Serie 4000 (G2.1)
TruPlasma DC Serie 4000 (G2)

Technik

Bei der Herstellung kratzfester, wasser- und fettabweisender Displays und deren Oberflächen kommen Generatoren von TRUMPF zum Einsatz.

DISPLAYS

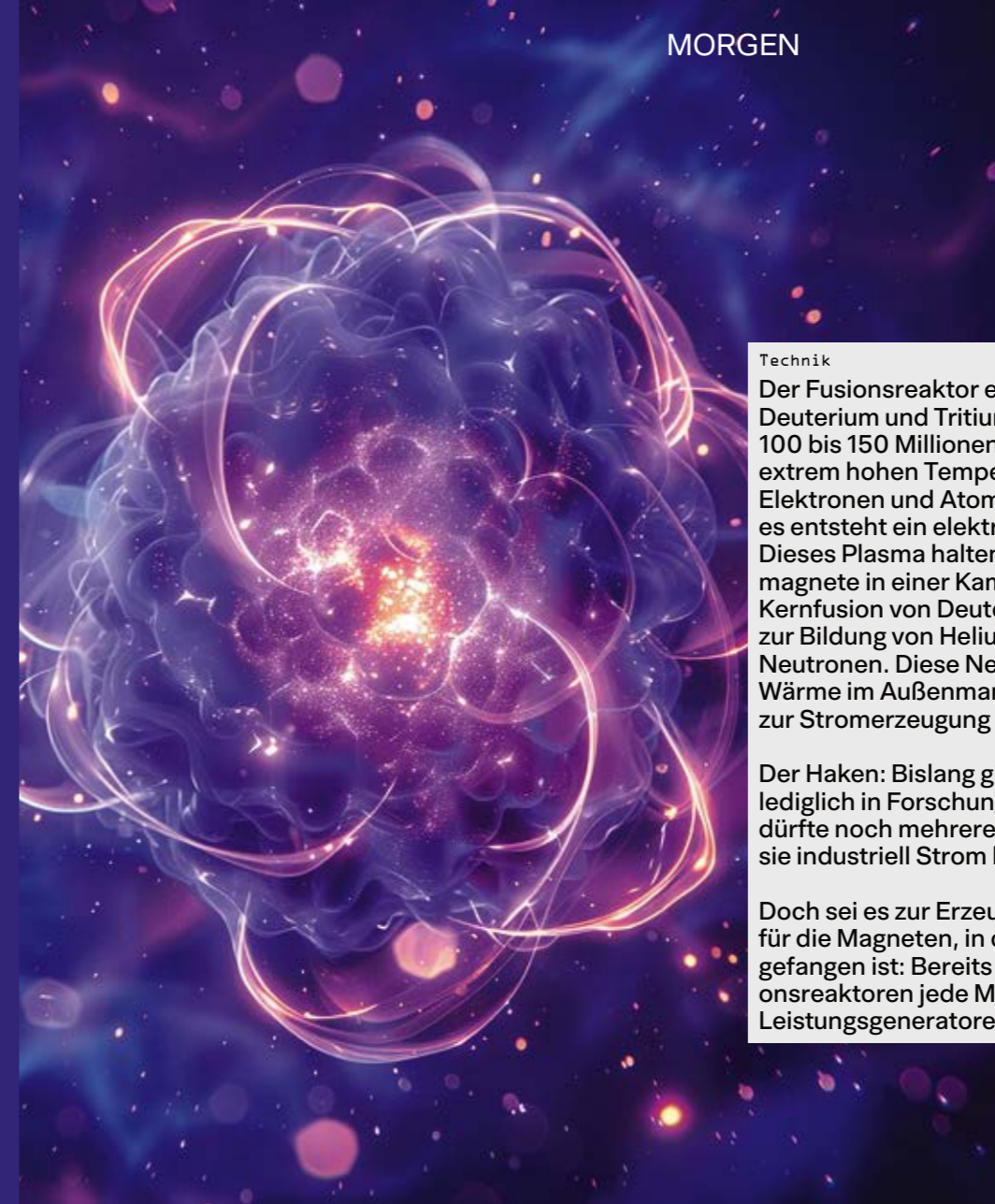
Ob Smartphone, Tablet oder Flachbildfernseher: Die Anforderungen an die Displays der Geräte steigen durch Trends wie Virtual Reality oder immer höhere Auflösungen. Damit Displays nicht nur entspiegelt sind, sondern auch Kratzer und Verschmutzungen ihnen nichts anhaben können, setzen namhafte Display-Hersteller weltweit Generatoren von TRUMPF bei der Veredelung ihrer Oberflächen ein.

TÜRKISER WASSERSTOFF

Plasmabrenner könnten in Zukunft für eine Vielzahl verschiedener Verfahren zum Einsatz kommen, um den Einsatz von fossilen Energien zu verhindern, zu verringern oder sie anders und damit besser zu nutzen. Einerseits lässt sich ein Plasmabrenner als elektrischer Flammenwerfer betreiben. Er stellt anstatt eines Gasbrenners die benötigte Hitze für Verarbeitungsschritte etwa in der Metallurgie oder der chemischen Industrie bereit. Außerdem lassen sich Plasmabrenner gezielt einsetzen, um beispielsweise türkisen, klimaneutralen Wasserstoff herzustellen. Das Plasma zerlegt hier Erdgas in seine Grundbestandteile Wasserstoff und Kohlenstoff. Der erzeugte Kohlenstoff lässt sich beispielsweise als Grundstoff für Autoreifen oder Batterien nutzen.

Technik

Bei der Plasmalyse erzeugen Leistungsgeneratoren von TRUMPF ein starkes elektrisches Feld. Im Plasmabrenner entsteht ein Lichtbogenblitz und damit ein starkes Plasma. Dieses Plasma spaltet wie oben beschrieben beispielsweise Methan oder Schmutzwasser, das in Biogas-, Klär- oder Industrieanlagen anfällt, in seine Bestandteile auf: Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass Schmutzwasser mehr Kohlenstoff- und Stickstoffverbindungen enthält als reines Wasser. Bei Verwendung von erneuerbarem Strom läuft die Plasmalyse klimaneutral ab. Die elektrische Energiemenge zur Herstellung von türkischem Wasserstoff beträgt nur etwa ein Viertel im Vergleich zur klassischen Herstellung von Wasserstoff durch Elektrolyse von Wasser, was zu niedrigeren Produktionskosten führt.



Technik

Der Fusionsreaktor erhitzt ein Gemisch aus Deuterium und Tritium auf Temperaturen von 100 bis 150 Millionen Grad Celsius. Bei diesen extrem hohen Temperaturen trennen sich Elektronen und Atomkerne voneinander, und es entsteht ein elektrisch leitendes Plasma. Dieses Plasma halten extrem starke Elektromagnete in einer Kammer in Schach. Die Kernfusion von Deuterium und Tritium führt zur Bildung von Helium und energiereichen Neutronen. Diese Neutronen erzeugen Wärme im Außenmantel des Reaktors, die zur Stromerzeugung genutzt werden kann.

Der Haken: Bislang gibt es solche Reaktoren lediglich in Forschungseinrichtungen und es dürfte noch mehrere Jahrzehnte dauern, bis sie industriell Strom herstellen.

Doch sei es zur Erzeugung des Plasmas oder für die Magneten, in denen das Fusionsfeld gefangen ist: Bereits heute ist klar, dass Fusionsreaktoren jede Menge hochspezialisierter Leistungsgeneratoren benötigen dürften.

FUSIONSKRAFT

Fusionsreaktoren wandeln mit Hilfe von Plasma die Energie, die bei einer kontrollierten Kernfusion frei wird, in elektrischen Strom um. Im Gegensatz zu herkömmlicher Energieerzeugung wäre Fusionskraft sicher und sauber und würde keine Rohstoffe verbrauchen.

WIR
ERSCHLIESSEN
TECHNOLOGISCHE
WELTEN
FÜR
KOMMENDE
GENERATIONEN.



UNTER-
NEHMEN

DER VORSTAND

- Oliver Maassen
- Lars Grünert
- Nicola Leibinger-Kammüller
- Mathias Kammüller



- Stephan Mayer
- Hagen Zimer
- Berthold Schmidt

BERICHT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die TRUMPF Gruppe hat das Geschäftsjahr 2023/24, das am 30. Juni 2024 endete, mit rückläufigem Umsatz und Auftragseingang abgeschlossen.

Der weltweite Umsatz sank um 3,6 Prozent auf 5,2 Milliarden Euro gegenüber Vorjahr (5,4 Milliarden Euro), wobei es regionale Unterschiede gab. In unserem Heimatmarkt Deutschland konnten wir den Umsatz um 5,8 Prozent auf 824 Millionen Euro steigern. In den USA sank der Umsatz hingegen deutlich um 11,5 Prozent auf 796 Millionen Euro. In unserem größten asiatischen Markt China steigerten wir den Umsatz um 2,2 Prozent auf 615 Millionen Euro. Deutschland war damit erstmals seit Jahren wieder der größte Einzelmarkt von TRUMPF.

Betrachten wir die Geschäftsbereiche und ausgewählte Geschäftsfelder, so erreichte der Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen den höchsten Umsatz mit 2,8 Milliarden Euro. Der Geschäftsbereich Lasertechnik erzielte im Berichtsjahr 1,4 Milliarden Euro Umsatz. Der Umsatz im Geschäftsfeld Elektronik, das seit dem Geschäftsjahr 2023/24 nicht mehr als Teil der Lasertechnik geführt, sondern einzeln ausgewiesen wird, betrug 572 Millionen Euro. Das ebenfalls eigenständig ausgewiesene Geschäftsfeld EUV erreichte einen leicht unter Vorjahresniveau liegenden Umsatz von 943 Millionen Euro.

Unser operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich infolge des Umsatzrückgangs gegenüber Vorjahr (615 Millionen Euro) um 114 Millionen Euro auf nunmehr 501 Millionen Euro. Die EBIT-Rendite sank auf 9,7 Prozent (Vorjahr 11,5 Prozent).

Die Umsätze der Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder konnten infolge des insbesondere in der ersten Hälfte des Berichtsjahrs noch vorhandenen hohen Auftragsbestands realisiert werden. Neue Aufträge zu generieren, gelang dem Unternehmen angesichts der sich global abschwächenden Nachfrage hingegen schlechter als im Vorjahr (5,1 Milliarden Euro). So sank der Auftragseingang der TRUMPF Gruppe im Berichtsjahr spürbar um 10,4 Prozent auf 4,6 Milliarden Euro.

Trotz der hohen konjunkturellen Herausforderungen hielten wir allerdings weiterhin an notwendigen Investitionen fest und investierten 298 Millionen Euro (Vorjahr 316 Millionen Euro) unter anderem in Grundstücke und bauliche Erweiterungen.

Im Juli 2023 übernahm die TRUMPF Tochter Lantek Sheet Metal Solutions S.L.U. 100 Prozent der italienischen Unternehmen Lantek Sistemi S.r.l. und Lantek Service S.r.l. Lantek Sistemi handelt mit Lantek Software im italienischen Markt, Lantek Service bietet Servicedienstleistungen zur Lantek Software an.

Im September 2023 haben wir 25,1 Prozent der Geschäftsanteile an der AUTOM8 s.r.o. mit Sitz in Košice (Slowakei) erworben. Das Unternehmen entwickelt Automatisierungslösungen für Lasertechnik.

Auch die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben wir nicht zurückgefahren, im Gegenteil. TRUMPF investierte 530 Millionen Euro – und damit 11,4 Prozent mehr als im Vorjahr (476 Millionen Euro). In Relation zum Umsatz erhöhte sich die Entwicklungsquote auf 10,3 Prozent (Vorjahr 8,9 Prozent) und befand sich erneut auf einem sehr hohen, weit über Branchendurchschnitt liegenden Niveau, das unseren Anspruch als innovationsgetriebene Firma unterstreicht.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung stieg um 8,6 Prozent auf 3.098 (Vorjahr 2.853). Die Gesamtzahl unserer weltweiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg von 18.352 im Geschäftsjahr 2022/23 um 3,6 Prozent auf 19.018 zum Stichtag 30. Juni 2024.

In Deutschland beschäftigte TRUMPF zum Bilanzstichtag 30. Juni 2024 davon 9.505 Mitarbeiter (Vorjahr 9.124). Das ist rund die Hälfte unserer weltweiten Beschäftigten, obwohl der Umsatzanteil Deutschlands am Gesamtumsatz lediglich 15,9 Prozent betrug. Außerhalb Deutschlands stieg die Anzahl der Beschäftigten auf 9.513 Mitarbeiter (Vorjahr 9.228 Mitarbeiter). Im Berichtsjahr absolvierten 560 junge Menschen eine Ausbildung oder ein Studium an der Dualen Hochschule. Die Ausbildungsquote lag bei 2,9 Prozent.

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von TRUMPF für ihren Beitrag im herausfordernden Geschäftsjahr 2023/24. Dies gilt ebenso für unsere Kunden und Geschäftspartner, die TRUMPF erneut die Treue hielten.

Ditzingen, im Oktober 2024

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller
Vorsitzende des Vorstands



BERICHT DES AUF SICHTSRATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Geschäftsjahr 2023/24 war geprägt durch eine schwache globale Konjunktur und geopolitische Unsicherheiten. Durch frühzeitiges und entschlossenes Handeln ist es dem Vorstand gelungen, trotz rückläufigem Auftragseingang und moderatem Umsatzrückgang einen positiven Wertbeitrag zu erwirtschaften. Die Strategie des Wachstums durch Innovation, Portfolio-Optimierung sowie durch Investitionen wird auch vor dem Hintergrund eines wirtschaftlich herausfordernden Umfelds konsequent fortgeführt.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Dabei haben Aufsichtsrat und Geschäftsführung vertrauensvoll, effektiv und effizient zusammengearbeitet. Die Vorsitzende des Vorstands hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Ereignisse von wesentlicher Bedeutung unterrichtet.

In drei Sitzungen im Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens insgesamt, der operativen Exzellenz und digitalen Transformation, mit China und Hochvolumen-Märkten, mit der Datensicherheit und Mitarbeiterzufriedenheit sowie Compliance und Revision befasst. Regelmäßige Beratungspunkte waren die Geschäftsentwicklung, das Krisenmanagement, die Budgetüberwachung, zudem wesentliche Geschäftsfelder wie EUV-Lithographie und Photonic Components sowie Investitions-, Akquisitions- und Deinvestitionsvorhaben.

Im Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat Dr.-Ing. Mathias Kammüller (ab 1. Juli 2024 für drei Jahre) und Dr.-Ing. Stephan Mayer (ab 1. Juli 2024 für fünf Jahre) zum Mitglied des Vorstands der Leibinger SE bestellt.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 traten Carolin Peth, Kathrin Anandasivam, Robert Schuritz und Dominik Adamek (zum 1. April 2024 als Ersatzmitglied für Herrn Schuritz) neu in den Aufsichtsrat ein. Wir danken den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Yvonne Möller, Jan Lindemann und Harald Weihbrecht-Betz für die langjährige konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat nach Vorstellung durch den Abschlussprüfer und Abschluss eigener Prüfungen von Jahresabschluss, Gewinnverwendungsvorschlag, Konzernabschluss und Konzernlagebericht die von der Geschäftsführung aufgestellten Abschlüsse ohne Einwendungen billigend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihren großartigen Einsatz und ihre konstruktiven persönlichen Beiträge zum Erfolg des Unternehmens. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Ditzingen, im Oktober 2024

Dr.-Ing. E. h. Peter Leibinger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe des Unternehmens

Vorstand

DR. PHIL. NICOLA LEIBINGER-KAMMÜLLER
Chief Executive Officer (CEO)

- Vorsitzende des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
- Verantwortlich für Corporate Communications, Public Policy & Brand, Corporate Development, Group Legal & Integrity und Corporate Real Estate & Sustainability

DR. RER. POL. LARS GRÜNERT
Chief Financial Officer (CFO)

- Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
- Verantwortlich für Group Finance & Controlling und Internal Risk Management, Financial Services sowie Treasury & Insurance

DR.-ING. MATHIAS KAMMÜLLER
Chief Digital Officer (CDO)

- Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
- Verantwortlich für Corporate Business Information Services, Corporate Marketing, Sales & Services, Corporate Production, Corporate Purchasing und Corporate Quality Management

DIPL.-BETRIEBSW. OLIVER MAASSEN
Chief Human Resources Officer (CHRO)

- Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
- Verantwortlich für Personal (Arbeitsdirektor) und TRUMPF Business Services

DR.-ING. STEPHAN MAYER
Chief Executive Officer Machine Tools (CEO MT)

- Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
- Verantwortlich für Landesgesellschaften und Regionen

DR. RER. NAT. BERTHOLD SCHMIDT
Chief Technology Officer (CTO)

- Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
- Verantwortlich für Corporate Technology & New Business, die Bereiche EUV, Electronics, Venture Capital, Photonic Components sowie neue Geschäftsfelder

DR. RER. NAT. HAGEN ZIMER
Chief Executive Officer Laser Technology (CEO LT)

- Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
- Verantwortlich für Landesgesellschaften und Regionen

Gesellschafter

FAMILIE LEIBINGER • 90 Prozent

BERTHOLD LEIBINGER STIFTUNG GMBH* • 10 Prozent

Aufsichtsrat**

DR.-ING. E. H. PETER LEIBINGER (seit 01.07.2023)
Schwieberdingen, Deutschland

- Gesellschafter der TRUMPF SE + Co. KG und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Leibinger SE, Ditzingen, Deutschland

PROF. DIPL.-ING./M. ARCH. REGINE LEIBINGER
Berlin, Deutschland

- Geschäftsführerin und Gesellschafterin Barkow Leibinger Architekten, Berlin, Deutschland, und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Leibinger SE, Ditzingen, Deutschland

RENATE LUKSA***
Vaihingen/Enz, Deutschland

- Gesamtbetriebsratsvorsitzende der TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, Ditzingen, Deutschland, und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Leibinger SE, Ditzingen, Deutschland

DOMINIK ADAMEK*** (seit 01.04.2024), Warschau, Polen

- Production Program Manager der TRUMPF Huettinger Sp. z o.o., Zielonka, Polen

KATHRIN ANANDASIVAM*** (seit 06.12.2023), Hemmingen, Deutschland

- Head of Global Agile Management MT der TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, Ditzingen, Deutschland

DR.-ING./U. CAL. MARKUS FLIK
Stuttgart, Deutschland

- Berater und Investor, Stuttgart, Deutschland und Mitglied von Aufsichts- und Beiräten

STEFAN FUCHS, Hirschberg, Deutschland

- Vorsitzender des Vorstands der FUCHS SE, Mannheim, Deutschland

ALEXANDER HASSELBÄCHER***, Lahnau, Deutschland

- HR-Manager, IG Metall Vorstand, Frankfurt, Deutschland

DIRK HÖLSCH*** (bis 31.07.2024), Oberndorf a. N., Deutschland

- Betriebsratsvorsitzender der TRUMPF Laser SE, Schramberg

ARNO JAKUBASCHK*** (seit 01.08.2024), Schramberg, Deutschland

- Betriebsratsvorsitzender der TRUMPF Laser SE, Schramberg, Deutschland

JAN LINDEMANN*** (bis 05.12.2023), Freiburg, Deutschland

- Hauptabteilungsleiter Global Engineering Electronics, TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG, Freiburg

YVONNE MÖLLER*** (bis 05.12.2023), Lahnau, Deutschland

- Gewerkschaftssekretärin IG Metall, Baden-Württemberg, Stuttgart

RAINER NESKE, Frankfurt, Deutschland

- Vorstandsvorsitzender der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Stuttgart, Deutschland

CAROLIN PETH*** (seit 06.12.2023), Bingen, Deutschland

- Betriebsratsvorsitzende der TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, Hettingen, Deutschland

ELKE REICHART (seit 01.07.2023), Ammerbuch, Deutschland

- Chief Digital und Sustainability Officer und Mitglied des Vorstandes bei der Infineon Technologies AG, Neuburg, Deutschland

HARALD WEIHBRECHT-BETZ*** (bis 05.12.2023), Trochtelfingen, Deutschland

- Abteilungsleiter Produktionseinheit Baugruppenmontage der TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, Hettingen

ROBERT SCHURITZ*** (von 06.12.2023 bis 31.03.2024) Linz, Österreich

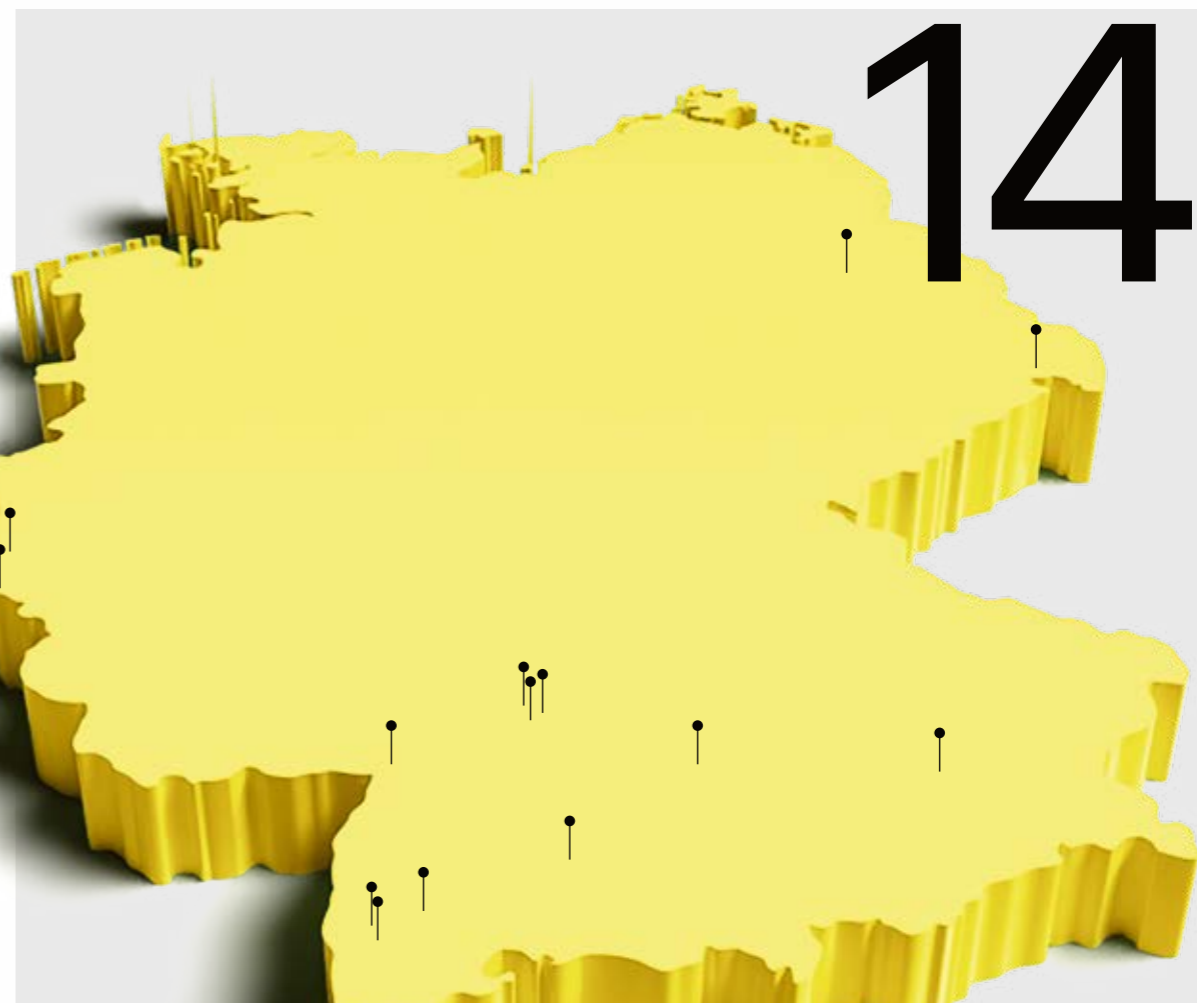
- Betriebsratsvorsitzender TRUMPF Maschinen Austria GmbH + Co. KG, Pasching

* Mittelbar über die Berthold Leibinger Beteiligungen GmbH

** Aufsichtsrat der geschäftsführenden Gesellschafterin der TRUMPF SE + Co. KG

*** Arbeitnehmervertreter

Standorte in Deutschland



Ausgewählte Standorte rechtlich selbstständiger und unselbstständiger Gesellschaften.

• Ditzingen
(Stammsitz)

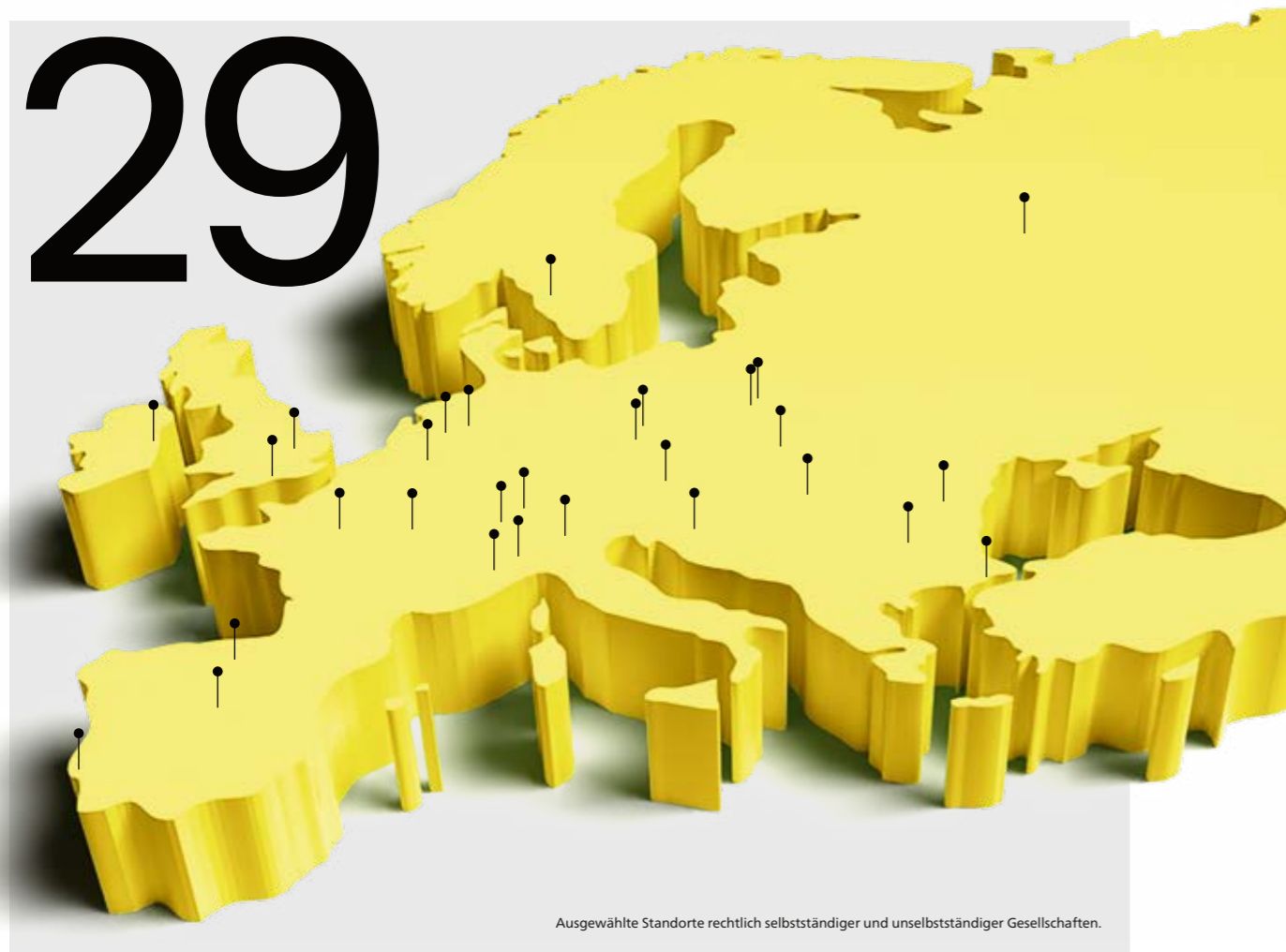
- Gerlingen
- Hettingen
- Aachen
- Berlin
- Freiburg
- Herzogenrath
- Neukirch

- Schramberg
- Stutensee
- Stuttgart
- Teningen
- Ulm
- Unterföhring

Standorte in Europa

(außer Deutschland)

29



Ausgewählte Standorte rechtlich selbstständiger und unselbstständiger Gesellschaften.

- Sofia, Bulgarien
- Haguenau, Frankreich
- Paris, Frankreich
- Luton, Großbritannien
- Southampton, Großbritannien
- Dublin, Irland
- Mailand, Italien
- Turin, Italien
- Vicenza, Italien
- Zagreb, Kroatien
- Eindhoven, Niederlande
- Hengelo, Niederlande

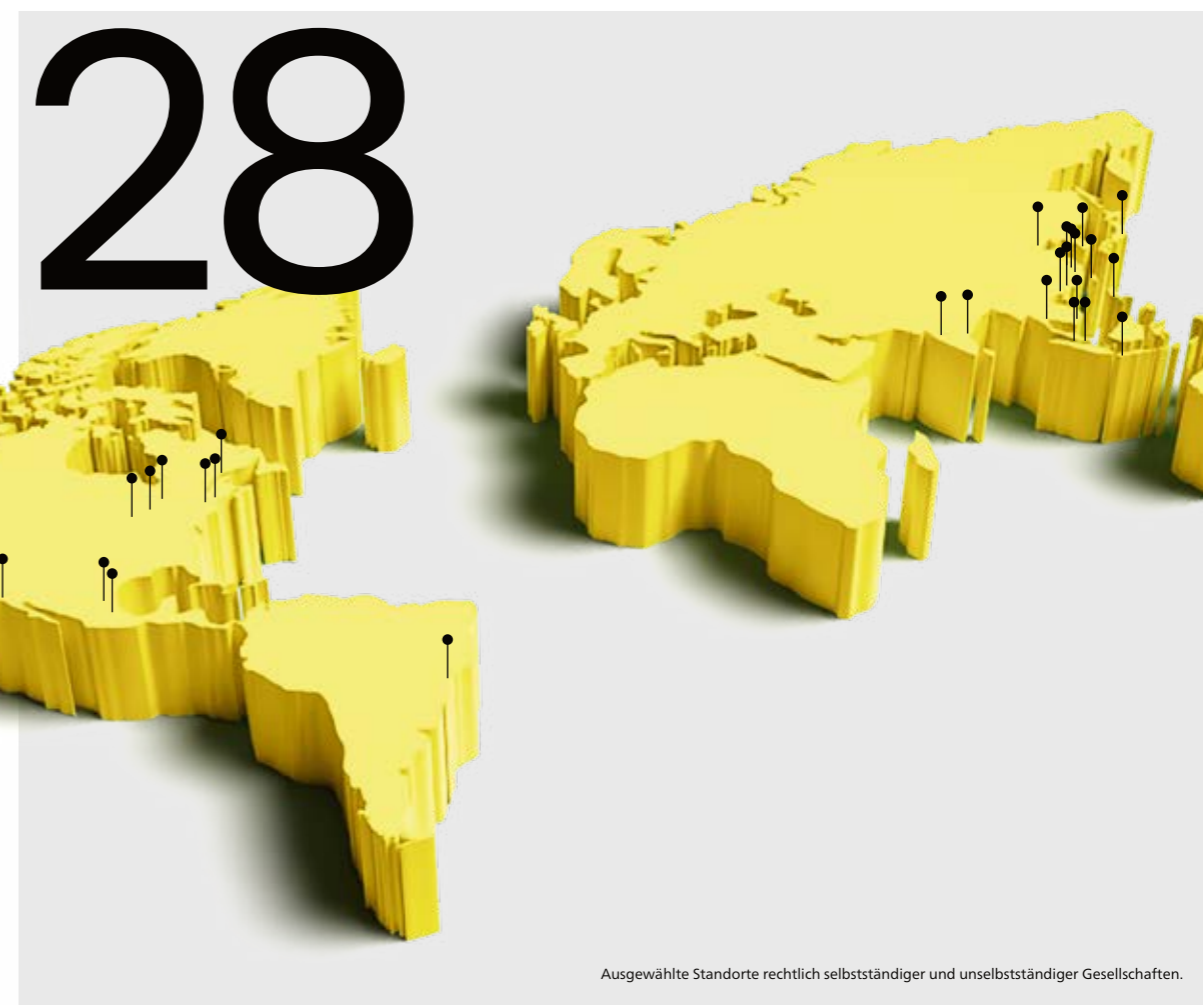
- Spankeren, Niederlande
- Pasching, Österreich
- Warschau, Polen
- Zielonka, Polen
- Lissabon, Portugal
- Bukarest, Rumänien
- Moskau, Russland
- Alingsås, Schweden
- Baar, Schweiz
- Grüşch, Schweiz
- Košice, Slowakei
- Madrid, Spanien

- Vitoria-Gasteiz, Spanien
- Liberec, Tschechische Republik
- Prag, Tschechische Republik
- Istanbul, Türkei
- Budapest, Ungarn

Standorte weltweit

(außer Europa)

28



Ausgewählte Standorte rechtlich selbstständiger und unselbstständiger Gesellschaften.

- AMERIKA**
- São Paulo, Brasilien
 - Mississauga, Kanada
 - Apodaca, Mexiko
 - Querétaro, Mexiko
 - Chicago, IL, USA
 - Costa Mesa, CA, USA
 - Cranbury, NJ, USA
 - Detroit, MI, USA
 - Farmington, CT, USA
 - Santa Clara, CA, USA
 - Wilmington, DE, USA

- ASIEN-PAZIFIK**
- Dongguan, China
 - Peking, China
 - Shanghai, China
 - Shenzhen, China
 - Taicang, China
 - Yangzhou, China
 - Chennai, Indien
 - Pune, Indien
 - Jakarta, Indonesien
 - Yokohama, Japan
 - Kuala Lumpur, Malaysia

- Manila, Philippinen
- Singapur, Rep. Singapur
- Seoul, Südkorea
- Taoyuan City, Taiwan
- Bangkok, Thailand
- Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam

Mitarbeiter

nach Regionen

<p>GESAMT</p> <p>19.018</p> <p>plus 3,6%</p>	<p>DAVON AUSLAND</p> <p>9.513</p> <p>plus 3,1%</p>	<p>DEUTSCHLAND</p> <p>9.505</p> <p>plus 4,2%</p>
<p>EUROPA OHNE DEUTSCHLAND</p> <p>5.242</p> <p>plus 3,8%</p>	<p>AMERIKA</p> <p>1.732</p> <p>plus 2,9%</p>	<p>ASIEN-PAZIFIK</p> <p>2.539</p> <p>plus 1,7%</p>

Umsatz

nach Regionen | Angaben in Mio. Euro

<p>GESAMT</p> <p>5.172</p> <p>minus 3,6%</p>	<p>DAVON AUSLAND</p> <p>4.348</p> <p>minus 5,2%</p>	<p>DEUTSCHLAND</p> <p>824</p> <p>plus 5,8%</p>
<p>EUROPA OHNE DEUTSCHLAND*</p> <p>1.187</p> <p>minus 7,3%</p>	<p>AMERIKA*</p> <p>1.076</p> <p>minus 7,3%</p>	<p>ASIEN-PAZIFIK*</p> <p>1.125</p> <p>minus 2,9%</p>
<p>KOOPERATIONEN (EUV-GESCHÄFT)</p> <p>943</p> <p>minus 2,9%</p>	<p><small>Angaben zum Stichtag 30. Juni 2024/Veränderung in Prozent zum Vorjahresstichtag. * Unser EUV-Geschäft tätigen wir aufgrund des Hauptsitzes unseres Kunden ASML nahezu ausschließlich in den Niederlanden. Die Umsätze in den Regionen sind deshalb um den EUV-Anteil bereinigt dargestellt.</small></p>	



NACHHALTIGKEIT

Auf dem Weg zum ersten CSRD-konformen Nachhaltigkeitsbericht von TRUMPF

Nachhaltigkeit ist Teil der Unternehmensstrategie. Wir übernehmen Verantwortung im Klima- und Umweltschutz, mit sozialem und gesellschaftlichem Engagement und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die europäische Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fordert, dass wir ab 2026 unsere Daten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung noch transparenter offenlegen. Diese Arbeit bedarf einer umfangreichen Vorbereitung und birgt Herausforderungen: neue Prozesse im Unternehmen etablieren, die richtigen Daten erheben und unterstützende Systeme in der TRUMPF Gruppe einführen. Wie wir uns auf den Weg zum ersten CSRD-konformen Nachhaltigkeitsbericht machen, zeigen wir auf den folgenden Seiten.

»Es gibt wenig Orientierung und viele offene Fragen«

Ab 2026 sind alle nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen durch die europäische Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) dazu aufgefordert, ihre Nachhaltigkeitsleistungen transparent zu machen, wenn sie als Unternehmen zwei der drei folgenden Kriterien erfüllen: mehr als 50 Millionen Euro Umsatz pro Jahr, mehr als 25 Millionen Euro Vermögenswerte im Jahr, mehr als 250 Beschäftigte. So auch TRUMPF. Susanne Hartlieb, Leiterin Nachhaltigkeit der TRUMPF Gruppe, über den herausfordernden Weg zum ersten TRUMPF Nachhaltigkeitsbericht.



Name

Susanne Hartlieb

Position

Leiterin Nachhaltigkeit der TRUMPF Gruppe

FRAU HARTLIEB, WELCHE GESETZLICHEN ANFORDERUNGEN KOMMEN IM BEREICH NACHHALTIGKEIT IN DEN NÄCHSTEN JAHREN AUF TRUMPF ZU?

Allen voran die EU-Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, kurz CSRD). Das bedeutet, TRUMPF muss ab dem Jahr 2026 Transparenz über wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte schaffen und zeigen, welche Ziele und Strategien das Unternehmen verfolgt. Um diese im Detail umfangreichen Anforderungen zu erfüllen, ist unsererseits eine jahrelange Vorbereitung notwendig.

DAS KLINGT AUFWENDIG. WIE HABEN SIE IN IHREM TEAM MIT DER VORBEREITUNG BEGONNEN?

Im ersten Schritt haben wir uns die Frage gestellt, welche Nachhaltigkeitsaspekte aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance, kurz: ESG) für TRUMPF wesentlich sind und für den Nachhaltigkeitsbericht relevant werden.

Und zwar in beide Richtungen: Welche negativen und positiven Auswirkungen hat TRUMPF entlang der Wertschöpfungskette auf bestimmte Nachhaltigkeitsthemen? Und welche Chancen oder Risiken ergeben sich wiederum für TRUMPF aus diesen Themen? Als Grundlage dienten uns dafür objektive Informationen, beispielsweise über unsere Produkte und unsere Märkte, sowie Interviews mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kunden, Lieferanten, Finanzinstituten und Verbänden.



Daraus abgeleitet haben wir bei TRUMPF Ende 2023 festgelegt, welche ESG-relevanten Informationen und Daten das Unternehmen offenlegen muss. Im nächsten Schritt haben wir geprüft, welche der geforderten Informationen uns bereits vorliegen und welche noch erhoben werden müssen. Das können „einfache“ Dinge sein, wie neue Kennzahlen, aber es können auch komplexe Strategien oder Analysen sein, die wir noch ausarbeiten müssen. Diese erarbeiten wir im kommenden Geschäftsjahr 2024/25.

WO LIEGEN DABEI DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN?

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung betrifft viele Unternehmensbereiche: Personal, Einkauf, Recht, um nur einige zu nennen. All diese Bereiche haben wenig Erfahrung darin, prüfsichere Nachhaltigkeitsinformationen zu erheben. Die EU-Gesetzgebung ist für alle Beteiligten neu: für die Unternehmen, aber auch für externe Berater und Wirtschaftsprüfer. Damit gibt es wenig Orientierung und viele offene Fragen, die sich erst im Laufe der nächsten Monate und Jahre abschließend klären werden.

IST DAS NICHT VIEL BÜROKRATIE?

Die Berichtspflicht ist ein enormer Aufwand und für alle Unternehmen herausfordernd. Aber ich sehe darin auch eine Chance. Denn Transparenz ist eine wichtige Voraussetzung, um künftige Veränderungen sichtbar zu machen und sich langfristig zu verbessern. Wir werden die Anforderungen zwar sehr ernsthaft, aber auch möglichst pragmatisch angehen. Wir möchten die Berichterstattung beispielsweise so aufbauen, dass ein internes Steuerungssystem entsteht.

»TRUMPF muss neue Verantwortlichkeiten und Prozesse schaffen, neue Systeme einführen und eine Vielzahl an Daten erheben.«

INWIEFERN BEEINFLUSSEN DIE ERGEBNISSE AUS IHRER WESENTLICHKEITSANALYSE AUCH DIE TRUMPF NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE?

TRUMPF hat bereits 2020 die Klimastrategie „Climate Action 2030“ verabschiedet. Ausgehend von den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse arbeiten meine Kollegen und ich momentan an einer neuen, integrierten Nachhaltigkeitsstrategie. Diese wird Nachhaltigkeit im Sinne des ESG-Prinzips ganzheitlich betrachten, also neben Klima- und Umweltthemen auch Soziales und Aspekte der Unternehmensführung beinhalten.

Für jedes dieser Themen legen wir Ziele fest und definieren Verantwortlichkeiten. Zu einigen Themen gibt es bereits Initiativen oder Strategien mit Kennzahlen, wie etwa beim Klimaschutz. Diese führen wir dann unter dem gemeinsamen Dach „Nachhaltigkeit“ zusammen. Bei anderen stehen wir dagegen noch am Anfang.

Wissen, was wesentlich ist

Im Geschäftsjahr 2023/24 hat TRUMPF anhand einer Wesentlichkeitsanalyse untersucht, welche Nachhaltigkeitsthemen aus dem ESG-Spektrum (ESG = Environmental, Social, Governance) für das Unternehmen die bedeutsamsten sind. Die identifizierten Themen bergen für TRUMPF entweder finanzielle Chancen und Risiken oder zeigen Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft. Dies sind die sieben wesentlichen Themen: Klimaschutz, Energie sowie biologische Vielfalt und Ökosysteme, Kreislaufwirtschaft, Arbeitsbedingungen der eigenen Belegschaft, Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette sowie Unternehmensführung.

KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

Klimaschutz und Energie spielen in nahezu allen Stufen der Wertschöpfungskette von TRUMPF eine Rolle. Besonders bedeutsam ist der Energieverbrauch der TRUMPF Produkte während ihrer Nutzung sowie einige CO₂-intensive Metalle, aus denen TRUMPF Maschinen und Systeme bestehen. Gleichzeitig tragen die Lösungen von TRUMPF zur Transformation ganzer Branchen bei, wie etwa bei erneuerbaren Energien oder der Elektromobilität.

BIOLOGISCHE VIELFALT UND ÖKOSYSTEME

TRUMPF verwendet zur Herstellung seiner Produkte Materialien, deren Gewinnung und Abbau problematisch für Böden, Gewässer, Lebewesen und somit für die biologische Vielfalt sein können.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Mit TRUMPF Produkten verarbeiten Kunden weltweit große Mengen Metall, was mit einem hohen Ressourcenverbrauch einhergeht. Gleichzeitig bieten kreislauffähige Produkte und Geschäftsmodelle für TRUMPF eine Chance, da sie die Abhängigkeit von Primärrohstoffen verringern und zu einer nachhaltigeren Ressourcennutzung beitragen.

ARBEITSBEDINGUNGEN DER EIGENEN BELEGSCHAFT

TRUMPF legt seit jeher großen Wert auf gute Arbeitsbedingungen. So sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz grundlegende Prinzipien. Ebenso sind Vielfalt und Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Unterstützung bei der beruflichen Weiterentwicklung zentrale Anliegen

des Unternehmens. Diese Aspekte sind im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte schon heute ein entscheidender Vorteil.

ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

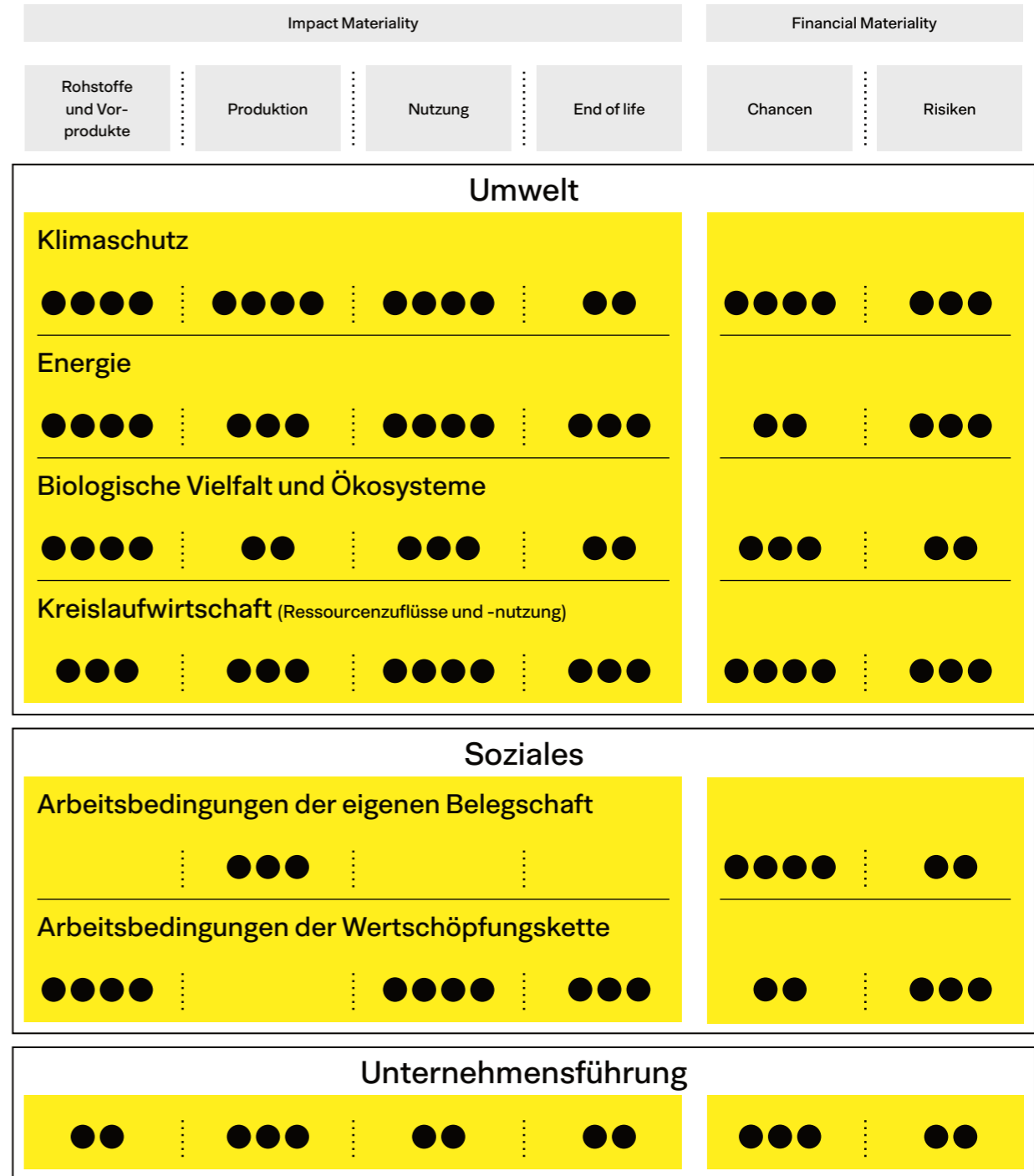
Der TRUMPF Lieferantenkodex schafft zwischen TRUMPF und seinen Lieferanten ein gemeinsames Verständnis für sozial und ökologisch verantwortliches Handeln sowie ethisches Geschäftsgebaren. TRUMPF macht die Einhaltung dieser Vereinbarungen für seine Lieferanten zur Bedingung. Eine Nichteinhaltung kann negative Konsequenzen nach sich ziehen.

Außerdem kann die unsachgemäße Bedienung von TRUMPF Produkten trotz zahlreicher Sicherheitsvorkehrungen an den Maschinen zu Unfällen bei den Kunden führen. Damit könnten negative Auswirkungen auf die Beschäftigten in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Eine gute Unternehmensführung, wie etwa gesetzestreu Verhalten oder auch ein transparenter Umgang mit politischem Engagement, ist aus Sicht von Kunden oder Partnern eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg.

Wesentliche ESG-Themen für TRUMPF



●●●● erheblicher Impact ●●● hoher Impact ●● moderater Impact ● niedriger Impact

Impact Materiality: Gibt an, wie hoch die positiven und negativen Auswirkungen sind, die TRUMPF durch seine Geschäftstätigkeit auf ein Thema hat.

Financial Materiality: Gibt an, wie hoch die finanziellen Chancen oder Risiken sind, die ein Thema für TRUMPF hat.

Abbildung: Übersicht der in 2023/24 als wesentlich identifizierten ESG-Themen inklusive der Bewertung der Auswirkungen pro Wertschöpfungskettenstufe. Nicht aufgelistete Themen haben in der Bewertung der Auswirkungen nicht die notwendige Wesentlichkeitsschwelle überschritten.

Das trägt TRUMPF zum Klimaschutz bei

TRUMPF hat im Geschäftsjahr 2023/24 zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um einen Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu leisten.

So hat das Unternehmen weltweit neue Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 6,85 Megawatt Peak (MWp) installiert, was dem Stromverbrauch von rund 5.000 Ein-Personen-Haushalten entspricht. Auch bei Neubauten hat TRUMPF auf Nachhaltigkeit geachtet. So heizt und kühlt TRUMPF beispielsweise das neue Gebäude in Torrejón de Adoz (Spanien) ausschließlich mit Elektrothermie. Für den Bau der neuen Südosteuropa-Zentrale in Gödöllő (Ungarn) verzichtete TRUMPF weitgehend auf den CO₂-intensiven Baustoff Beton zugunsten von Holz und Stahl. Außerdem hat TRUMPF weitere Produkte wie zum Beispiel die Biegemaschinen hinsichtlich des Energieverbrauchs verbessert.

Ein weiterer Erfolg: Erstmals ließ TRUMPF konkrete Nachhaltigkeitskriterien wie die verursachten CO₂-Emissionen in die Bewertung der Lieferanten einfließen.

TRUMPF NACHHALTIGKEITSZIELE

In der Klimastrategie „Climate Action 2030“ hat sich TRUMPF zum Ziel gesetzt, dass die TRUMPF Standorte und der Fuhrpark bis zum Jahr 2030 rund 55 Prozent weniger Emissionen verursachen („Scope 1+2“). Außerdem sollen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette 14 Prozent weniger Emissionen entstehen („Scope 3“).

Emissionen der TRUMPF Standorte

45.148 t CO ₂	2018/19
26.795 t CO ₂	2023/24

	Emissionen 2018/19	Emissionen 2022/23	Emissionen 2023/24
SCOPE 1+2: Standorte			
Market-based	45.148	25.861	26.795
Location-based	83.895	86.423	90.330
Biogen (out of scope)	-	-	540
SCOPE 3.1: Zugekauftes Material	790.103	1.074.898	850.972
SCOPE 3.11: Produktnutzung	4.192.531	6.404.383	5.457.686
WEITERE SCOPE 3: Transporte, Investitionen, Pendeln, Geschäftsreisen	168.117	353.342	325.690

NACHHALTIG



Wie Sean Lin TRUMPF China zum ersten CO₂-neutralen Standort machte.



Wie Robin Veneberg gebrauchten Maschinen neues Leben einhaucht.

HANDELN

Nachhaltigkeit entsteht an vielen Stellen im Unternehmen, mit vielen engagierten Mitarbeitern. Drei von ihnen erzählen ihre Geschichte:

Wie Max Rettenmeier mit neuen Innovationen wertvolle Rohstoffe aus E-Auto-Batterien löst.



BEI TRUMPF

Der Energie-Manager,

der TRUMPF China zum CO₂-neutralen Standort machte

Sean Lin lächelt zufrieden, als er durch die Produktionshalle schlendert. Was ihn so zufrieden macht, ist vor allem der Blick nach oben unters Hallendach: LED, so weit das Auge reicht. In den vergangenen fünf Jahren hat Sean Lin gemeinsam mit seinem Team alle Lampen in den Produktionsbereichen von TRUMPF China auf LED umgerüstet und ein intelligentes Steuerungssystem installiert. Seine bisher wirkungsvollste Maßnahme als Energiemanager: Die künstliche Beleuchtung machte früher 30 Prozent der Stromrechnung aus. Jetzt spart TRUMPF China 550.474 kWh pro Jahr – das entspricht ungefähr dem jährlichen Stromverbrauch von 250 chinesischen Haushalten. Ein Volltreffer: Sean Lin übertrifft sein Energieparziel von 48.000 kWh für das Jahr 2023 um ganze 79 Prozent.

Sean Lins Blick wandert von der Hallendecke zurück in den Maschinenpark. Es gibt noch viel zu tun. Für 2024 hat er sich ein noch höheres Energieparziel gesetzt. Sein Fokus für mehr Energieeffizienz liegt jetzt auf den Produktionsprozessen und der Gebäudetechnik. Er wird in den nächsten Monaten gemeinsam mit seinem Team vor allem die Druckluft und Klimatisierung angehen. Und auch für ein neues Gebäude erarbeitet das Team einen systematischen Energiesparplan. Dazu gehört die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage sowie eine hocheffiziente Kühlung. Was Sean Lin bei all dem umtreibt, ist die Transparenz: Erst durch diese kann er die SEUs (Signifikant Energy Users, sprich den wesentlichen Energieeinsatz) und Energieeinsparmöglichkeiten identifizieren. In diesem Jahr hat sein Team dafür eine Plattform geschaffen, mit der jede Führungskraft den Energieverbrauch der Abteilung und jedes Hochleistungsgeräts einsehen kann.

TRUMPF China ist der erste Standort, der vollständig mit erneuerbarer Energie versorgt wird. Bereits im Jahr 2021 wurde bei TRUMPF China Photovoltaik mit 1,5 MW Leistung installiert, weitere 0,4 MW kommen in den nächsten Monaten hinzu. Dann produziert TRUMPF China 25 Prozent des Stroms durch Photovoltaik selbst – geht es nach Sean Lin und seinem Team, soll es in Zukunft noch mehr werden.



»Nachhaltigkeit gehört zu mir und meiner täglichen Arbeit.«

Name	Position
Sean Lin	Head of Production Machining TRUMPF China

Energiemanager bei TRUMPF

Um die Emissionen zu reduzieren, investiert TRUMPF bis 2030 rund 80 Millionen Euro weltweit an allen Standorten. Mit diesen Investitionen reduziert TRUMPF den Energieverbrauch, kauft Grünstrom und installiert Photovoltaik. Diese Transformation steuern Energiemanager wie Sean Lin. Zusammen mit seinem Team plant er Energiesparmaßnahmen für TRUMPF China und setzt diese um. Außerdem setzt sich das Team Energieparziele, überwacht den Fortschritt und berichtet ihn mit dem Top-Management.

Der Instandsetzer,

der alten Maschinen wieder neues Leben einhaucht



»Wir achten sehr darauf, so viele Maschinenteile wie möglich zu reparieren oder wiederzuverwenden.«

Name	Position
Robin Veneberg	Servicetechniker des TRUMPF Resale Centers in Spankeren (Niederlande)

Das TRUMPF Resale Center

Acht Mitarbeiter des TRUMPF Resale Centers in Ditzingen (Deutschland) koordinieren die Aufbereitung ausgedienter Maschinen von Kunden aus ganz Europa. Die Aufarbeitung selbst findet im TRUMPF Werk in Spankeren, Niederlande statt. Sobald die Maschine erfolgreich überarbeitet wurde, verkauft TRUMPF sie wieder über den normalen Vertriebsweg. Auf diese Weise haben schon mehr als 2000 ausgediente Maschinen ihre neuen Besitzer gefunden.

Stolz zeigt Robin Veneberg auf die TruLaser 3030, die in der Mitte der Werkshalle steht. „Glänzt doch wie neu“, freut sich der Servicetechniker. Was neu aussieht, ist allerdings schon älter: Bereits acht Jahre war die 2D-Laserschneidmaschine beim Kunden im Einsatz. Vor zwei Wochen hat sie den Weg zurück zu TRUMPF gefunden, genauer gesagt zum TRUMPF Resale Center nach Spankeren in den Niederlanden. Dort überarbeiten insgesamt acht Mitarbeiter jährlich rund 35 ausgediente Maschinen.

Einer von ihnen ist Robin Veneberg, der seit vier Jahren für TRUMPF arbeitet und ausgediente TRUMPF Maschinen wieder zum Leben erweckt. Dabei übernimmt er die gesamte Instandsetzung: Von der Reinigung über die Lackierung bis hin zur technischen Prüfung und dem Austausch aller nicht mehr funktionsfähigen Teile. „Unser Ziel ist es, dass jede Maschine das Werk technisch wie optisch in einem „Wie-neu-Zustand“ verlässt“, so der 29-Jährige.

„Es freut mich sehr, dass meine Arbeit einen Beitrag zu mehr Klimaschutz in der Fertigung leistet“, sagt Veneberg. Denn wenn TRUMPF eine Gebrauchtmaschine anstatt einer neuen Maschine verkauft, entfällt die Herstellung besonders energieintensiver Bauteile, wie etwa des Maschinenkörpers aus Stahl.

Zur Einordnung: Eine Maschine wie die TruLaser 3030 wiegt etwa 12 Tonnen. Die Herstellung einer Tonne Stahl verursacht je nach Verfahren knapp 1,4 Tonnen CO₂. Allein mit der Wiederverwertung des Maschinenkörpers spart das Unternehmen knapp 16 Tonnen CO₂. Mit dieser Menge könnte man in einem Mittelklassewagen mehr als 78.000 Kilometer zurücklegen. Außerdem ist der CO₂-Fußabdruck einer aufbereiteten Maschine im Vergleich zu dem einer neuen Maschine bemerkenswert gering: Er beträgt weniger als ein halbes Prozent.

Der Laserexperte,

der das Recycling von E-Auto-Batterien möglich macht



»Die Batterie-Industrie muss Recycling im großen Stil betreiben.«

Name	Position
Max Rettenmeier	Industry Manager bei TRUMPF Lasertechnik

Das Recyceln von E-Auto-Batterien

Die Elektroden für neue Batteriezellen entstehen als Folienstreifen, beschichtet mit wertvollen Materialien wie Kobalt und Nickel. In einer künftigen Recyclinganlage könnten Laserverfahren die hauchdünne Schicht von der Folie ablösen. Die Hersteller können den kostbaren Staub auffangen und für neue Beschichtungen aufbereiten. Bislang landen nicht selten Kilometer an beschichteten Folien als Ausschuss im Müll.

Auch bei den Batteriepacks kann beim Recycling künftig Lasertechnik zum Einsatz kommen. Die Lasertechnik ermöglicht eine effiziente, automatisierte und flexible Demontage, etwa um Abdeckungen von Batterien zu lösen. Anschließend lassen sich die Rohstoffe sortieren und noch nutzbare Batteriezellen direkt vereinzeln oder weiterverwerten.

Leise surrt der Laser, während er die Batterie des Elektroautos auseinanderschneidet. Die Schutztür der Laserzelle gleitet nach oben und Max Rettenmeier, Industry Manager bei TRUMPF Lasertechnik, betrachtet zufrieden die auseinandergeschnittene Batterie. Das Recycling von gebrauchten oder fehlerhaften E-Auto-Batterien mithilfe der Lasertechnik könnte zum Gamechanger für die Batterie-Industrie werden. Denn heute ist das Zerlegen von E-Auto-Batterien zeitaufwendig, langsam und für die Arbeiter sogar gefährlich. Rettenmeier arbeitet daran, das zu ändern. Denn der Batterie-Recycling-Markt ist riesig. Allein in Europa wird die Industrie ab 2030 jedes Jahr 570.000 Tonnen Batteriematerial recyceln müssen. Mit grünem Strom betrieben können E-Autos einen großen Beitrag leisten, den weltweiten Ausstoß von Treibhausgasen zu senken. Doch ohne die wertvollen Rohstoffe Kobalt, Mangan, Lithium und Nickel kann es keine E-Auto-Batterien geben. Die Gewinnung dieser Rohstoffe ist oft kostspielig und nicht immer nachhaltig. Die explodierenden Preise für Batterierohstoffe verschärfen diesen Aspekt derzeit. Außerdem müssen die Hersteller lange und unsichere Lieferketten in Kauf nehmen. Der Transport der wertvollen Rohstoffe aus Südamerika, Afrika und Asien zu den Batteriefabriken in Europa, Asien und Nordamerika kostet nicht nur Zeit, sondern sorgt auch für beträchtliche Treibhausgas-Emissionen. Zudem schreibt die EU für bestimmte Batteriematerialien eine Recyclingquote von bis zu 95 Prozent vor.

Es ist also nicht nur ökonomisch und ökologisch sinnvoll, sondern auch politisch notwendig, jedes einzelne Gramm der Rohstoffe in den Batterien möglichst wiederzuverwenden. Um Batterien im industriellen Maßstab zu recyceln, entwickelt Rettenmeier mit seinen Kollegen aus dem Laserapplikationszentrum in Ditzingen und gemeinsam mit Kunden neuartige Laseranwendungen. Damit können Autobauer, Batteriehersteller und Recycler jetzt erstmals gebrauchte oder fehlerhafte Batterien von E-Autos im industriellen Maßstab wiederverwerten. Die Lasersysteme können die gebrauchten Batterien sicher aufschneiden und die wertvollen Rohstoffe von der Batteriefolie entfernen. Rettenmeier und seine Kollegen können dabei auf die umfassende Expertise des Unternehmens beim Laserschweißen und -schneiden für die Fertigung von E-Auto-Batterien zurückgreifen. Seit Jahren arbeitet TRUMPF mit allen führenden Auto- und Batterieherstellern zusammen.

KONZERN- LAGE- BERICHT

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2023/24

STRUKTUR UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Licht und Maschinen – unser Portfolio

Unser größter Tätigkeitsbereich, gemessen an den Umsatzerlösen, sind Werkzeugmaschinen für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung. Wir haben Maschinen zum Biegen, zum Stanzen, für kombinierte Stanz-Laser-Prozesse sowie für Laserschneid- und Laserschweißanwendungen im Programm. Vielfältige Automatisierungslösungen und ein breites Softwareangebot für vernetzte Fertigungslösungen runden das Portfolio ab. Unser Produktprogramm in der Lasertechnik umfasst Lasersysteme für das Schneiden, das Schweißen, die Oberflächenbearbeitung dreidimensionaler Teile sowie Beschriftungslaser und -systeme.

Wir bieten Hochleistungs-CO₂-Laser, Scheiben- und Faserlaser, Diodenlaser und Ultrakurzpuls laser an. Ebenfalls Teil der Lasertechnik sind 3D-Drucksysteme. Im Rahmen von Additive Manufacturing nutzen wir die beiden relevanten Technologien Laser Metal Fusion und Laser Metal Deposition.

Ein bedeutendes Geschäftsfeld sind CO₂-Laser für die EUV-Lithographie. Hierbei wird extrem ultraviolette Strahlung eingesetzt, um noch kleinere, effizientere Schaltkreise oder Mikrochips herstellen zu können.

Das Geschäftsfeld Elektronik umfasst Produkte mit Gleichstrom-, Hoch- und Mittelfrequenzgeneratoren für die induktive Materialerwärmung, für die Ober-

flächenbeschichtung und -bearbeitung mittels Plasmatechnologie sowie für die Laseranregung.

Zusätzlich zum bereits bestehenden Geschäft mit Hochleistungsdiodenlasern werden die Laserdioden des Geschäftsfelds Photonic Components in Smartphones, in der digitalen Datenübertragung sowie in Sensoren für das autonome Fahren eingesetzt.

Organisationsstruktur

Die Management-Holding TRUMPF SE + Co. KG bildet das organisatorische Dach der TRUMPF Gruppe. Die operative Verantwortung für die Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder ist auf verschiedene Vorstandsmitglieder verteilt.

Das operative Geschäft der TRUMPF Gruppe ist überwiegend in den beiden Geschäftsbereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik organisiert. Innerhalb der Geschäftsbereiche werden einzelne Produkt- beziehungsweise Marktsegmente als eigene Geschäftsfelder geführt. Im Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen betrifft dies beispielsweise unsere chinesische Werkzeugmaschinenmarke JFY und im Geschäftsbereich Lasertechnik die 3D-Drucksysteme.

Die Geschäftsbereiche Werkzeugmaschinen und Lasertechnik werden durch eine Geschäftsbereichsgeschäftsführung verantwortet. Die jeweiligen geschäftsführenden Direktoren beziehungsweise Geschäftsführer der Geschäftsbereiche werden durch ein funktional organisiertes Managementteam unterstützt, das entlang der Wertschöpfungskette die Funktionsbereiche

Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service sowie Finanzen und Personal abdeckt. Die beiden Geschäftsbereichsverantwortlichen sind gleichzeitig Mitglieder des Vorstands der Management-Holding.

Neben den beiden Geschäftsbereichen werden die Geschäftstätigkeiten in den Bereichen EUV, Elektronik (seit dem Geschäftsjahr 2023/24 als separates Geschäftsfeld geführt, davor innerhalb der Lasertechnik konsolidiert), Photonic Components sowie Financial Services in separaten Geschäftsfeldern geführt. Diese werden von eigenen Managementteams geleitet, die jeweils direkt an ein Vorstandsmitglied berichten.

Weltweite Präsenz – nah an unseren Kunden

Die TRUMPF Gruppe ist weltweit in allen für sie wichtigen Märkten vertreten. Wir haben 88 operativ tätige Gesellschaften in Europa, Amerika und Asien-Pazifik. Unsere industriellen Produktionsstandorte liegen in Europa in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Polen, in der Schweiz und in der Tschechischen Republik, auf dem amerikanischen Kontinent in den USA und in Mexiko sowie in China. Darüber hinaus betreiben wir an unseren Standorten in Deutschland, Spanien und Indien Softwareentwicklung.

Unser Stammsitz befindet sich in Ditzingen.

Unsere Kunden unterstützen wir mit einem umfassenden Serviceangebot, das den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte umfasst. Wir bieten alle Leistungen, von der Finanzierung über Werkzeuge und Ersatzteile, technischen Service, Beratung und Schulung bis hin zu Funktionserweiterungen, Prozessoptimierungskonzepten, Monitoring- und Analysetools und Gebrauchtmaschinenhandel.

FINANZIELLE STEUERUNG DER TRUMPF GRUPPE

Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder

Die TRUMPF Gruppe bildet die geschäftsbereichsorientierte Organisationsstruktur betriebswirtschaftlich durch eine Spartenrechnung ab.

Dadurch werden unabhängig von der gesellschaftsrechtlichen Struktur innerhalb der einzelnen rechtlichen Einheiten alle Umsätze und Kosten den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern zugeordnet, die hierfür die weltweite Managementverantwortung tragen.

Funktionale Managementverantwortung

Die Aufstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei TRUMPF nach dem Umsatzkostenverfahren. Hierdurch wird die Wahrnehmung der funktionalen Managementverantwortung in den Geschäftsbereichsgeschäftsführungen betriebswirtschaftlich unterstützt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die dem Umsatz gegenüberstehenden Herstellungskosten sowie die Kosten für Vertrieb, Forschung und Entwicklung als auch Verwaltung transparent gemacht.

Nachhaltige Wertsteigerung

Das oberste betriebswirtschaftliche Ziel der TRUMPF Gruppe ist die kontinuierliche Wertsteigerung des Unternehmens. Dies soll durch einen nachhaltig positiven Wertbeitrag erreicht werden.

Der Wertbeitrag der TRUMPF Gruppe ist dabei definiert als operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT - Earnings Before Interest and Tax) abzüglich der Kapitalkosten des operativ investierten Kapitals.

Die Kapitalkosten ergeben sich als Mindestverzinsung auf das durchschnittlich gebundene investierte Kapital. Die Mindestverzinsung (WACC - Weighted Average Cost of Capital) für das Geschäftsjahr 2023/24 in Höhe von 11,0 Prozent (Vorjahr 9,5 Prozent) versteht sich vor Steuern und ist aus einer repräsentativen Peer Group von Unternehmen aus den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern abgeleitet. Der WACC wird regelmäßig überprüft.

Das oberste betriebswirtschaftliche Ziel der kontinuierlichen Wertsteigerung wird bei TRUMPF in drei operative Ziele heruntergebrochen:

- (1) Hohes Wachstum
- (2) Angemessene Profitabilität
- (3) Effizienter Kapitaleinsatz

in T€	2023/24	2022/23
(1) Hohes Wachstum		
Umsatz	5.172.451	5.364.513
<i>Rückgang/Wachstum gegenüber dem Vorjahr</i>	-3,6 %	27,0 %
(2) Angemessene Profitabilität		
Ergebnis vor Steuern	494.261	608.605
+ Finanz- und Beteiligungsergebnis	6.043	8.896
+/- Währungskursgewinne und -verluste der Nettofinanzposition ¹	-1.018	-1.898
+/- Sonstige Finanzerträge und Finanzaufwendungen	1.841	-248
= EBIT	501.127	615.355
<i>in % vom Umsatz</i>	9,7 %	11,5 %
(3) Effizienter Kapitaleinsatz		
Immaterielle Vermögensgegenstände	41.772	81.565
+ Sachanlagen	1.768.161	1.608.750
Operatives Anlagevermögen	1.809.933	1.690.315
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	974.123	1.089.859
+ Vorräte	1.227.823	1.437.218
- Erhaltene Anzahlungen	-265.008	-386.086
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-340.163	-447.677
+ Working Capital	1.596.775	1.693.314
= Investiertes Kapital (Stichtag 30.06.)	3.406.708	3.383.629
<i>in % vom Umsatz (der vorangegangenen 12 Monate)</i>	65,9 %	63,1 %
Investiertes Kapital (Durchschnitt²)	3.470.558	3.147.081
Wertbeitrag		
Investiertes Kapital (Durchschnitt ²)	3.470.558	3.147.081
x WACC (vor Steuern)	11,0 %	9,5 %
= Kapitalkosten	381.761	298.973
EBIT		
- Kapitalkosten	-381.761	-298.973
= Wertbeitrag	119.366	316.382

¹ in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten
² Durchschnitt über die 12 Monate des Geschäftsjahrs

Finanzielle Unabhängigkeit

Die TRUMPF Gruppe ist ein Familienunternehmen. Das Ziel der Familie ist es, TRUMPF nachhaltig selbstständig und unabhängig von externen Kapitalgebern zu führen.

Das nachhaltig hohe Wachstumsziel soll daher weitestgehend aus eigener Kraft erreicht werden. Die hierfür notwendigen Investitionen sollen in der Regel durch den operativen Cash Flow finanziert werden, um einen positiven Free Cash Flow zu generieren.

Der positive Free Cash Flow wiederum dient der Stärkung der Nettofinanzposition. Eine starke Nettofinanzposition versetzt TRUMPF in die Lage, auch größere Einzelinvestitionen, wie zum Beispiel den Zukauf von Unternehmen, aus eigener Kraft zu finanzieren.

Ebenso ist die Beibehaltung der hohen Eigenkapitalquote der Garant für wirtschaftliche Unabhängigkeit. Als zusätzliche Kennzahl dient das wirtschaftliche Eigenkapital, das die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern mit einbezieht.

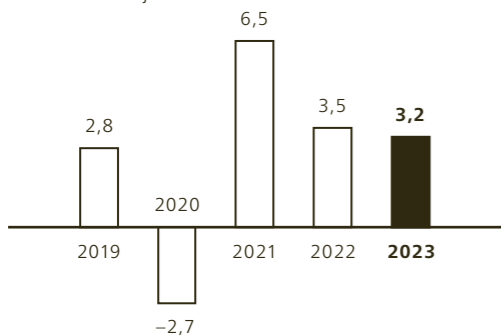
in T€	2023/24	2022/23
Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	642.969	305.669
- Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (operativ)	-348.676	-389.340
= Free Cash Flow	294.293	-83.671
Liquide Mittel und Wertpapiere		
Liquide Mittel und Wertpapiere	733.762	648.717
+ Finanzmittelanlagen in den sonstigen Vermögensgegenständen	67.090	105.787
- Finanzverbindlichkeiten	-383.263	-410.338
= Nettofinanzposition	417.589	344.166
Eigenkapital		
<i>in % der Bilanzsumme</i>	58,0 %	53,8 %
+ Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (> 1 Jahr)	45.740	9.511
= Wirtschaftliches Eigenkapital	2.970.290	2.709.910
<i>in % der Bilanzsumme</i>	58,9 %	54,0 %

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Veränderung Bruttoinlandsprodukt in Prozent

Das globale Wachstum blieb im Jahr 2023 leicht unter dem Vorjahr.



Quelle: Internationaler Währungsfonds

Gestiegene Zinsen und geopolitische Unsicherheiten prägten die globale Wirtschaftsentwicklung

Die globale Wirtschaftsaktivität zeigte sich während der globalen Konjunkturschwäche der Jahre 2022 und 2023 überraschend widerstandsfähig, trotz erheblicher Zinserhöhungen der Zentralbanken zur Wiederherstellung der Preisstabilität. Als mögliche Rückschläge für eine Erholung der globalen Wirtschaft sieht der Internationale Währungsfonds (IWF) nach wie vor die Inflationsrisiken sowie die geopolitischen Unsicherheiten.

Nach Zahlen des IWF ist die globale Wirtschaft im Gesamtjahr 2023 um 3,2 Prozent gewachsen. Für das Gesamtjahr 2024 erwartet der IWF einen Anstieg von ebenfalls 3,2 Prozent. Im globalen Vergleich wuchs die Wirtschaftsleistung in den Industrieländern im Jahr 2023 lediglich um 1,6 Prozent nach 2,6 Prozent im Vorjahr. Der IWF berechnete für den Euroraum mit lediglich 0,4 Prozent ein deutlich schwächeres Wachstum. Mit -0,3 Prozent gehörte Deutschland zu den Ländern mit einer schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich zum Durchschnitt des Euroraums. Für 2024 erwartet der IWF für den Euroraum lediglich 0,8 Prozent Wachstum, wobei für Deutschland ein Wachstum von 0,2 Prozent prognostiziert wird.

Die USA hingegen wuchsen im Jahr 2023 mit 2,5 Prozent und liegen damit über dem Durchschnitt der Industrieländer; für 2024 werden 2,7 Prozent Wachstum erwartet. Das Wachstum in Japan lag im Jahr 2023 mit 1,9 Prozent ebenfalls über dem Durchschnitt der Industrieländer, soll sich jedoch im Jahr 2024 auf 0,9 Prozent abschwächen.

In den Schwellenländern legte die Wachstumsrate im Jahr 2023 leicht zu und lag im Durchschnitt bei 4,3 Prozent. Chinas Wirtschaft konnte stark zulegen und wuchs um 5,2 Prozent, nach moderaten 3,0 Prozent Wachstum im Vorjahr. Auch Indien verzeichnete mit 7,8 Prozent weiterhin ein hohes Wachstum. Hingegen wuchsen die Volkswirtschaften in Brasilien sowie in Mexiko mit 2,9 Prozent beziehungsweise 3,2 Prozent weniger stark als im Vorjahr. Für 2024 erwartet der IWF in den Schwellenländern eine etwas schwächere Wachstumsrate von durchschnittlich 4,2 Prozent.

Die Wirtschaftstätigkeit war während der globalen Disinflation der Jahre 2022 und 2023 überraschend widerstandsfähig. Als die globale Inflation von ihrem Höchststand Mitte 2022 zurückging, wuchs die Wirtschaftstätigkeit stetig und trotzte den Warnungen vor Stagflation und globaler Rezession. Die Risiken für die globalen Aussichten sind nun weitgehend ausgeglichen. Auf der anderen Seite könnten neue Preisspitzen aufgrund geopolitischer Spannungen, einschließlich des Krieges in der Ukraine und des Konflikts in Gaza und Israel, zusammen mit der anhaltenden Kerninflation auf den nach wie vor angespannten Arbeitsmärkten die Zinserwartungen erhöhen. In China könnte das Wachstum ohne eine umfassende Reaktion auf den angeschlagenen Immobiliensektor ins Stocken geraten und den Handelspartnern schaden.

Stagnation im globalen Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau begann das Jahr 2023 dank noch hoher Auftragsbestände optimistisch. Doch ab der Jahresmitte nahm der Pessimismus mit sinkenden Auftragsengängen zu. Obwohl der durchschnittliche nominale Zuwachs mit 4,5 Prozent solide erscheint, sei es im aktuellen Umfeld steigender Preise jedoch wichtig im Blick zu behalten, wie stark Preiseffekte zum nominalen Wachstum beitragen, so die Sicht des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Dabei wird deutlich, dass die Branchenumsätze mengenmäßig bereits an vier wichtigen Standorten – Japan, Südkorea, USA und Niederlande – das Ergebnis des Vorjahreszeitraums verfehlten. Insgesamt positiv war die Entwicklung in den beiden bedeutenden Maschinenbauzentren China und restliche EU, die zusammen für 60 Prozent des Weltvolumens stehen. Der VDMA erwartet für 2024 preisbereinigt einen stagnierenden Umsatz bei weiterhin heterogenem Bild auf Länderebene.

Moderates Wachstum im Markt für Lasertechnik

Das Volumen des Weltmarktes für Lasersysteme zur Materialbearbeitung ist im Jahr 2023 auf 23,5 Milliarden Dollar gewachsen, was einem Anstieg von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Wachstum wurde von den Lasermärkten Nord- und Südamerika angeführt, während das Wachstum in Europa und China hinterherhinkte.

GESCHÄFTSVERLAUF

Schwierige Rahmenbedingungen führten zu Umsatz- und Ergebnisrückgang

TRUMPF konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr dem schwachen Marktumfeld nicht entziehen und musste beim Auftragseingang einen erneuten Rückgang verzeichnen. Für das gesamte Geschäftsjahr lag der Auftragseingang der TRUMPF Gruppe mit 4.558 Millionen Euro um 10,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 5.088 Millionen Euro. Damit konnten wir die Prognose, die einen leichten Anstieg im Auftragseingang vorgesehen hatte, nicht erreichen.

Auch der Umsatz lag im abgelaufenen Jahr unter dem starken Vorjahresniveau (bisheriges Allzeithoch für TRUMPF). Allerdings fiel der Rückgang mit 3,6 Prozent auf 5.172 Millionen Euro (Vorjahr 5.365 Millionen Euro) vergleichsweise moderat aus. Wir profitierten von unserem hohen Auftragsbestand, der geringere Auftragszugang beeinflusste deshalb den Umsatz nur wenig. Das prognostizierte deutliche Umsatzwachstum konnten wir nicht erreichen. Unsere Book-to-Bill-Ratio, das Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz, lag bei 0,88 und liegt damit erneut unter dem Wert des Vorjahrs (0,95).

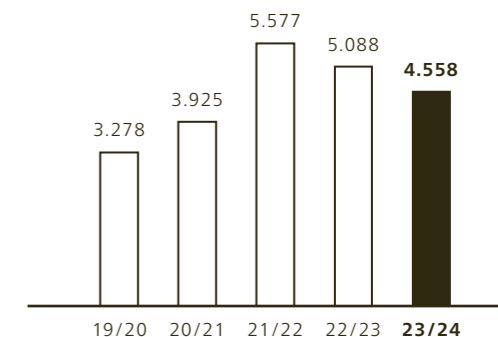
Das EBIT von 501 Millionen Euro lag deutlich unter dem Vorjahr (615 Millionen Euro). Der Ergebnisrückgang ist insbesondere bedingt durch den rückläufigen Umsatz. Wir haben auf die schwächere Entwicklung zeitnah reagiert und bereits im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs unser Ergebnisverbesserungsprogramm „Koyer“ gestartet. Damit ist es uns gelungen, den Ergebnisrückgang spürbar zu reduzieren. Den prognostizierten Anstieg im EBIT wie auch in der EBIT-Rendite konnten wir jedoch nicht erreichen. Die EBIT-Rendite sank von 11,5 Prozent auf 9,7 Prozent. Das sehr gute Renditenniveau des Vorjahrs konnten wir somit nicht halten. Insbesondere vor dem Hintergrund der schwierigen Marktlage sowie der weiterhin bestehenden geopolitischen Risiken sind wir mit der erzielten Rendite insgesamt noch zufrieden.

Wir erwirtschafteten im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 119 Millionen Euro wieder einen positiven Wertbeitrag. Der Wertbeitrag war jedoch gegenüber dem Vorjahr (316 Millionen Euro) stark rückläufig. Ursache dafür sind das geringere EBIT sowie die durch die WACC-Erhöhung gestiegenen Kapitalkosten. In der Prognose hatten wir lediglich mit einem leichten Rückgang des Wertbeitrags im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

Insgesamt haben wir unsere Prognosen für das Berichtsjahr nicht erreicht. Sowohl Auftragseingang und Umsatz als auch die Ergebnisgrößen (EBIT, EBIT-Rendite und Wertbeitrag) lagen unter dem prognostizierten Niveau.

Auftragseingang in Millionen Euro

Aufgrund des schwachen Marktumfelds verzeichnete TRUMPF im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut einen Rückgang beim Auftragseingang.



Entwicklung des Auftragseingangs:

-10,4%

Auftragseingang erneut rückläufig

Das schwache Marktumfeld führte im Geschäftsjahr 2023/24 erneut zu einem rückläufigen Auftragseingang. Nachdem die Aufträge im Vorjahr bereits um 8,8 Prozent unter dem Allzeithoch des Geschäftsjahrs 2021/22 zurückblieben, sank der Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr um weitere 10,4 Prozent auf 4.558 Millionen Euro.

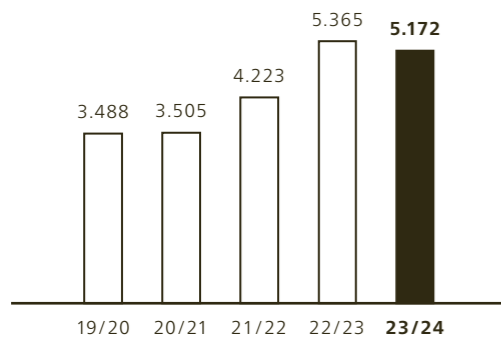
Die Geschäftsbereiche Werkzeugmaschinen und Lasertechnik entwickelten sich ähnlich schwach. Bei den Werkzeugmaschinen sank der Auftragseingang um 14,6 Prozent auf 2.407 Millionen Euro. Das erwartete leichte Wachstum aus der Planung wurde deutlich verfehlt. Die Aufträge in der Lasertechnik (ohne das Geschäftsfeld Elektronik) sanken um 11,3 Prozent auf 1.322 Millionen Euro (um das Geschäftsfeld Elektronik bereinigter Vorjahreswert: 1.491 Millionen Euro). Hier waren wir in der Planung von einem signifikanten Wachstum ausgegangen.

Bei den Geschäftsfeldern war die Entwicklung uneinheitlich. Im Geschäftsfeld EUV erzielten wir ein leichtes Wachstum (um 2,6 Prozent auf 830 Millionen Euro). Allerdings blieb das Wachstum deutlich unter den Erwartungen. Dagegen entwickelte sich der Auftragseingang im Geschäftsfeld Elektronik ähnlich schwach wie in den beiden Geschäftsbereichen. Am Ende stand ein Rückgang um 11,2 Prozent auf 523 Millionen Euro in den Büchern (Vorjahr 589 Millionen Euro).

Das weiterhin schwache Niveau im Auftragseingang wirkte sich auch signifikant auf den Auftragsbestand aus. Er sank im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut und lag mit 1.889 Millionen Euro um 615 Millionen Euro unter dem Wert zum 30. Juni des Vorjahrs (2.504 Millionen Euro). Mit knapp 1,9 Milliarden Euro ist unser Auftragsbestand insgesamt aber noch auf einem hohen Niveau.

Umsatz
in Millionen Euro

Der Umsatz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem starken Vorjahresniveau.



Umsatzentwicklung: -3,6%

Umsatz blieb hinter dem hohen Wert des Vorjahrs zurück

Der schwächere Auftragseingang wirkte sich im Geschäftsjahr 2023/24 auch auf den Umsatz aus. Die Umsätze sanken um 3,6 Prozent auf 5.172 Millionen Euro und blieben damit hinter dem Rekordwert des Vorjahrs (5.365 Millionen Euro) zurück. Der Umsatzrückgang fiel geringer aus als im Auftragseingang, da wir im abgelaufenen Geschäftsjahr noch von unserem hohen Auftragsbestand aus dem Vorjahr profitieren konnten. Dadurch übertrafen wir im Umsatz auch im Geschäftsjahr 2023/24 die Schwelle von 5 Milliarden Euro. Das erwartete starke Umsatzwachstum aus der Planung haben wir jedoch deutlich verfehlt.

Beide Geschäftsbereiche verzeichneten Umsatzrückgänge. Nach dem starken Wachstum im Vorjahr ging der Umsatz bei den Werkzeugmaschinen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,9 Prozent auf 2.830 Millionen Euro zurück. In der Lasertechnik (ohne das Geschäftsfeld Elektronik) sanken die Umsätze um 9,0 Prozent auf 1.378 Millionen Euro (um die Elektronik bereinigter Vorjahreswert: 1.514 Millionen Euro). Durch das Abarbeiten des hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr konnte der Umsatzrückgang begrenzt werden; das prognostizierte leichte Wachstum haben wir jedoch in beiden Geschäftsbereichen nicht erreicht.

Auch im Geschäftsfeld EUV war der Umsatz rückläufig. Umsätze in Höhe von 943 Millionen Euro bedeuteten einen Rückgang um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (971 Millionen Euro); in der Planung waren wir noch von einem leichten Wachstum ausgegangen. Im Geschäftsfeld Elektronik konnten die Umsätze hingegen signifikant zulegen (um 4,8 Prozent von 546 Millionen Euro auf 572 Millionen Euro).

Zwischen den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern bestehen wesentliche Lieferbeziehungen. Der Umsatz der TRUMPF Gruppe ist um diese konsolidiert.

Umsatzwachstum in Deutschland, Umsatzrückgänge in allen anderen Regionen

Unser EUV-Geschäft tätigen wir aufgrund des Hauptsitzes unseres Kunden ASML nahezu ausschließlich in den Niederlanden. Da dies die Regionensicht verzerrt, erfolgt die Kommentierung der Umsatzentwicklung je Region im Folgenden bereinigt um die Umsätze aus dem EUV-Geschäft. Die EUV-Umsätze werden in einer separaten Zeile berichtet (EUV-Geschäft als Kooperation).

Umsatzerlöse nach Regionen und Kooperationen

in Millionen Euro	2023/24	2022/23
Gesamt	5.172	5.365
Deutschland	824	779
Europa (ohne Deutschland)	1.187	1.280
Amerika	1.076	1.161
Asien-Pazifik	1.125	1.159
Sonstige	17	15
Kooperationen (EUV-Geschäft)	943	971

Nach dem starken Wachstum im Vorjahr konnten wir in Deutschland auch im abgelaufenen Geschäftsjahr steigende Umsätze verzeichnen. Der Umsatz legte um 5,8 Prozent auf 824 Millionen Euro zu. Unser Heimatmarkt war damit die einzige Region, in der wir gewachsen sind; in allen anderen Regionen mussten wir Umsatzrückgänge hinnehmen.

Im übrigen Europa gingen die Umsätze insgesamt um 7,3 Prozent auf 1.187 Millionen Euro zurück. Starke Rückgänge verzeichneten wir vor allem in den großen westeuropäischen Märkten Italien (-31,8 Prozent) und Frankreich (-13,7 Prozent). Dagegen entwickelte sich Spanien mit einem Umsatzwachstum von 27,7 Prozent sehr erfreulich. In Osteuropa war der Umsatz insgesamt ebenfalls rückläufig, jedoch nicht so stark wie in Westeuropa. Die Umsatzrückgänge in unseren großen Märkten Tschechische Republik (-5,8 Prozent), Polen (-4,3 Prozent) und Ungarn (-22,1 Prozent) konnten teilweise durch ein starkes Wachstum in der Slowakei (+44,2 Prozent) kompensiert werden. Die Umsätze in Russland und der Ukraine gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr noch weiter zurück; der kumulierte Umsatzanteil beider Länder sank damit auf unter 0,1 Prozent des Gruppenumsatzes.

In Amerika konnten wir unser starkes Wachstum der beiden Vorjahre nicht fortsetzen. Die Umsätze sanken insgesamt um 7,3 Prozent auf 1.076 Millionen Euro. Die Einzelmärkte entwickelten sich uneinheitlich. In unserem größten amerikanischen Markt, den USA, mussten wir mit 11,5 Prozent einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnen. Auch in Brasilien ging der Umsatz um 11,6 Prozent zurück. Erfreulich hingegen entwickelten sich Kanada und Mexiko; in Kanada konnten wir deutliche Umsatzzuwächse erzielen (+32,1 Prozent) und in Mexiko zumindest leicht wachsen (+2,3 Prozent).

In Asien fiel der Umsatzrückgang mit 2,9 Prozent moderater aus als in Europa (ohne Deutschland) und Amerika. Dies lag vor allem an Indien und China. Während wir im großen chinesischen Markt leicht wachsen konnten (+2,2 Prozent), profitierten wir vom wirtschaftlichen Aufschwung in Indien deutlich und erzielten ein Umsatzwachstum von 23,1 Prozent. Unsere großen Märkte Südkorea (-7,5 Prozent) und Japan (-18,4 Prozent) waren hingegen deutlich rückläufig. In Taiwan mussten wir nach dem Rückgang im Vorjahr erneut rückläufige Umsätze verzeichnen (-20,3 Prozent).

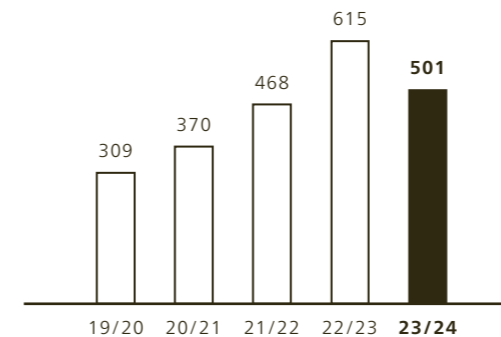
Umsatzanteil Deutschlands höher, restliches Europa und Amerika rückläufig

Getrieben durch das Umsatzwachstum erhöhte sich der Anteil Deutschlands am Gesamtumsatz deutlich von 14,5 Prozent auf 15,9 Prozent. Die Umsatzanteile von Europa ohne Deutschland und Amerika gingen hingegen zurück. Europa ohne Deutschland lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einem Umsatzanteil von 23,0 Prozent (Vorjahr 23,9 Prozent), Amerika bei 20,8 Prozent (Vorjahr 21,6 Prozent). Die Umsatzanteile der asiatischen Märkte sowie des EUV-Geschäfts blieben nahezu konstant.

Vermögens- und Finanzlage

EBIT
in Millionen Euro

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete TRUMPF einen deutlichen Ergebnisrückgang - die EBIT-Rendite sank auf 9,7 Prozent.



EBIT-Rendite: 9,7%

Rückläufige Umsätze führten zu hohem Ergebnisrückgang

Das EBIT lag mit 501 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahr (615 Millionen Euro). Der Ergebnisrückgang war insbesondere getrieben durch die gesunkenen Umsätze. Aufgrund unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ ist es uns jedoch gelungen, einen stärkeren Ergebnisrückgang zu verhindern. Das sehr gute Renditeniveau des Vorjahrs konnten wir dennoch nicht halten. Die EBIT-Rendite sank von 11,5 Prozent im Vorjahr auf 9,7 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr.

In den Herstellungskosten werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die auf die im Geschäftsjahr abgesetzten Produkte oder Leistungen entfallen; hinzu kommen die verbleibenden, nicht auf Produkte und Leistungen verrechneten Kosten der operativen Bereiche Einkauf, Produktion und Service. Korrespondierend zur Umsatzentwicklung lagen die Herstellungskosten mit 3.210 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahr (3.353 Millionen Euro). Die Herstellungskostenquote sank auf 62,1 Prozent (Vorjahr 62,5 Prozent), bedingt durch eine leicht verbesserte Margensituation. Das Bruttoergebnis lag bei 1.963 Millionen Euro (Vorjahr 2.012 Millionen Euro).

Die Vertriebskosten umfassen alle dem Vertriebsbereich zugeordneten Personalaufwendungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen (vor allem Reise- und Marketingkosten) sowie Abschreibungen und Materialkosten unserer Showrooms. Außerdem werden hier die Fracht- und Verpackungskosten ausgewiesen, soweit sie dem Weg vom Produktionswerk zum Kunden zuzuordnen sind. Die Vertriebskosten lagen mit 694 Millionen Euro (Vorjahr 687 Millionen Euro) leicht über dem Vorjahr. Dies ist vor allem bedingt durch höhere Personalaufwendungen, deren Anstieg wir durch unsere Einsparmaßnahmen zumindest begrenzen konnten. Die Vertriebskostenquote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023/24 auf 13,4 Prozent (Vorjahr 12,8 Prozent).

In den Forschungs- und Entwicklungskosten werden sämtliche Kosten ausgewiesen, die für Grundlagenforschung oder Neuentwicklungen aufgewendet werden und nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen. Dazu zählen insbesondere Personal-, Sach- und Materialkosten sowie Abschreibungen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im Geschäftsjahr 2023/24 von 476 Millionen Euro auf 530 Millionen Euro. Die wesentlichen Kostentreiber waren auch hier die Personalaufwendungen, getrieben durch den Personalaufbau (vor allem in den Bereichen EUV und Elektronik) sowie Tarifierhöhungen. Die Entwicklungskostenquote lag mit 10,3 Prozent über dem Vorjahr (8,9 Prozent) und liegt somit historisch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Verwaltungskosten enthalten insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie übrige Sachkosten der Bereiche Geschäftsführung, IT, Perso-

nalwesen, Recht, Unternehmenskommunikation, Infrastruktur und Finanzen. Im Verwaltungsbereich sanken die Kosten leicht im Vergleich zum Vorjahr (um 3 Millionen Euro auf 278 Millionen Euro), bedingt durch gesunkene Stromkosten und reduzierte Abschreibungen. Durch unsere Einsparmaßnahmen konnten wir auch in der Verwaltung den Anstieg beim Personalaufwand und den Sachkosten begrenzen. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich auf 5,4 Prozent (Vorjahr 5,2 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Erträge (216 Millionen Euro, Vorjahr 327 Millionen Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (176 Millionen Euro, Vorjahr 277 Millionen Euro) enthalten vor allem nicht funktionsbereichsgetreu zuordenbare Posten sowie gegenläufige Währungskursgewinne und -verluste, die aus operativen Geschäften beziehungsweise Finanzierungsgeschäften und deren Absicherung resultieren. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert vor allem aus deutlich gesunkenen Währungskursgewinnen. Geringere Währungskursverluste waren die wesentlichen Treiber für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

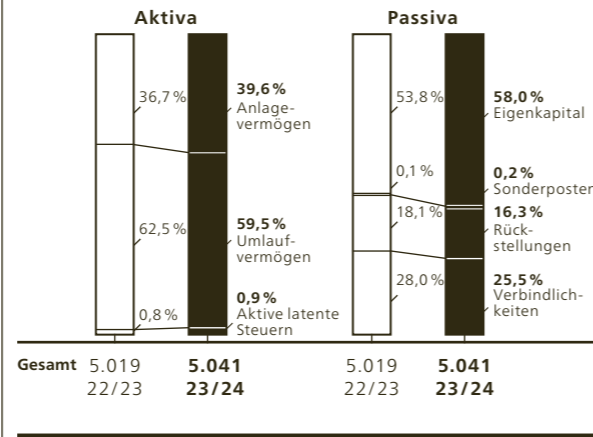
Das Finanz- und Beteiligungsergebnis fiel mit -6 Millionen Euro um 3 Millionen Euro besser aus als im Vorjahr (-9 Millionen Euro). Durch das gestiegene Zinsniveau konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr von höheren Zinserträgen bei unseren Anlagen profitieren.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2023/24 betragen 102 Millionen Euro und lagen damit um 45 Millionen Euro unter dem Vorjahr (147 Millionen Euro).

Insgesamt wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 393 Millionen Euro erzielt (Vorjahr 462 Millionen Euro).

Bilanzstruktur
in Prozent und Millionen Euro

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 0,4 Prozent.



Vermögens- und Finanzlage: Anstieg im Anlagevermögen, Rückgang im Working Capital

Die Bilanzsumme stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um 0,4 Prozent auf 5.041 Millionen Euro (Vorjahr 5.019 Millionen Euro).

Das Anlagevermögen erhöhte sich auf 1.997 Millionen Euro (Vorjahr 1.840 Millionen Euro) – das entspricht einem Plus von 8,5 Prozent. Der Anstieg ist größtenteils bedingt durch deutlich angestiegene Neuinvestitionen im Bereich der Sachanlagen (siehe dazu die Erläuterungen im Abschnitt Investitionen).

Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver latenter Steuern sank um 4,2 Prozent auf 3.044 Millionen Euro (Vorjahr 3.179 Millionen Euro). Die Vorräte (vor erhaltenen Anzahlungen) sanken durch die verringerte Produktionsleistung um 14,6 Prozent auf 1.228 Millionen Euro (Vorjahr 1.437 Millionen Euro). Im Vergleich zum Umsatz sanken die Vorräte jedoch überdurchschnittlich, wodurch sich die Vorratsreichweite (Days Inventories Outstanding – DIO) von 96 auf 85 Tage reduzierte. Die erhaltenen Anzahlungen sanken ebenfalls und lagen bei 265 Millionen Euro (Vorjahr 386 Millionen Euro). Aufgrund des gesunkenen Umsatzes ging die Reichweite der erhaltenen Anzahlungen (Days Payments Received – DPR) zurück; sie sank um 8 Tage auf 18 Tage (Vorjahr 26 Tage).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich, bedingt durch den Umsatzrückgang, um 10,6 Prozent auf 974 Millionen Euro (Vorjahr 1.090 Millionen Euro). Die Forderungen reduzierten sich überproportional zum Umsatz, womit sich die Forderungsreichweite (Days Sales Outstanding – DSO) um 5 Tage auf 68 Tage reduzierte (Vorjahr 73 Tage).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken stark um 24,0 Prozent auf 340 Millionen Euro (Vorjahr 448 Millionen Euro). Umsatzbedingt sank die Verbindlichkeitenreichweite (Days Payables Outstanding – DPO) um 6 Tage auf 24 Tage (Vorjahr 30 Tage).

Das Working Capital – die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – reduzierte sich um 5,7 Prozent auf 1.597 Millionen Euro (Vorjahr 1.693 Millionen Euro). Durch die überproportionale Reduzierung des Working Capitals im Vergleich zum Umsatz sank die Working-Capital-Quote bezogen auf den Umsatz von 31,6 Prozent auf 30,9 Prozent.

Die flüssigen Mittel sind um 13,1 Prozent auf 734 Millionen Euro (Vorjahr 649 Millionen Euro) gestiegen. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit lag mit 643 Millionen Euro über dem Vorjahr (306 Millionen Euro). Positiv wirkte hier insbesondere die Abnahme des Working Capitals. Bedingt durch das leicht rückläufige Investitionsbudget fiel der Mittelabfluss aus der operativen Investitionstätigkeit mit 349 Millionen Euro geringer aus als im Vorjahr (Mittelabfluss 389 Millionen Euro). Damit war der Free Cash Flow im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 294 Millionen Euro deutlich positiv (Vorjahr -84 Millionen Euro).

Der Mittelzufluss aus der übrigen Investitionstätigkeit belief sich auf 25 Millionen Euro (Vorjahr Mittelzufluss 84 Millionen Euro). Die mittelfristigen Finanzanlagen (Anlagen mit Restlaufzeit von mehr als drei Monaten) wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückgeführt, aber geringer als im Vorjahr. Hinzu kamen rückläufige Nettoinvestitionen in das Finanzanlagevermögen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich auf 230 Millionen Euro (Vorjahr Mittelabfluss 129 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden bestehende Verbindlichkeiten gegenüber externen Kreditgebern in Höhe von 129 Millionen Euro zurückgeführt; im Vorjahr waren es lediglich 13 Millionen Euro.

Die Summe der zahlungsrelevanten Veränderungen des Finanzmittelbestands beträgt damit 89 Millionen Euro (Vorjahr -129 Millionen Euro).

Die Nettofinanzposition – die Summe aus liquiden Mitteln, Wertpapieren des Umlaufvermögens, Finanzforderungen und den mittelfristigen Finanzmittelanlagen in den sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der Finanzverbindlichkeiten – stieg vor allem durch die Zunahme der liquiden Mittel und Wertpapiere um 21,3 Prozent auf 418 Millionen Euro (Vorjahr 344 Millionen Euro).

Das Eigenkapital erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 8,3 Prozent auf 2.925 Millionen Euro (Vorjahr 2.700 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert vor allem

aus dem positiven Jahresergebnis. Analog zum Vorjahr wird über die Gewinnverwendung teilweise erst im Folgegeschäftsjahr entschieden, sodass ein dem Mutterunternehmen zuzurechnender Konzernjahresüberschuss im Eigenkapital ausgewiesen wird. Aufgrund des überproportionalen Anstiegs des Eigenkapitals im Vergleich zur Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 58,0 Prozent (Vorjahr 53,8 Prozent). Das wirtschaftliche Eigenkapital, das die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern miteinbezieht, stieg um 9,6 Prozent auf 2.970 Millionen Euro (Vorjahr 2.710 Millionen Euro). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote stieg von 54,0 Prozent auf 58,9 Prozent.

Die Rückstellungen gingen um 9,5 Prozent auf 822 Millionen Euro (Vorjahr 909 Millionen Euro) zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion der umsatz- und ergebnisbezogenen Rückstellungen.

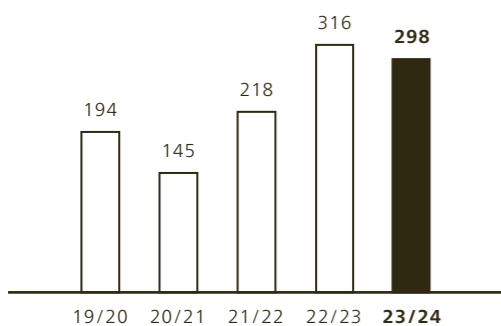
Die Verbindlichkeiten reduzierten sich in Summe um 10,4 Prozent auf 1.148 Millionen Euro (Vorjahr 1.282 Millionen Euro). Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde bereits oben erläutert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern verringerten sich um 4,9 Prozent von 280 Millionen Euro auf 266 Millionen Euro. Wie im Vorjahr wird über die Gewinnverwendung teilweise erst nach dem Jahresabschluss entschieden.

Investitionen und Akquisitionen

**Investitionen
in Millionen Euro**

Nach dem Rekordjahr 2022/23 entwickelten sich die Investitionen rückläufig und liegen bei 298 Millionen Euro.



Entwicklung der Investitionen: -5,5%

**Investitionsniveau im Geschäftsjahr
2023/24 rückläufig**

Die Investitionen sanken gegenüber dem Niveau des Vorjahrs (316 Millionen Euro) um 5,5 Prozent auf 298 Millionen Euro. Auf Sachanlagen entfielen dabei 291 Millionen Euro (exklusive der intern genutzten, selbst erstellten Maschinen in Höhe von 96 Millionen Euro) und auf immaterielle Vermögensgegenstände 7 Millionen Euro.

Auf Grundstücke und bauliche Erweiterungen entfielen 33,1 Prozent der gesamten, oben genannten Investitionssumme. In technische Anlagen und Maschinen flossen 22,8 Prozent, in Betriebs- und Geschäftsausstattung 41,8 Prozent.

In Deutschland tätigten wir 46,0 Prozent der Investitionen. Etwa 12,2 Prozent davon entfielen auf Bauinvestitionen, die überwiegend am Stammsitz in Ditzingen vorgenommen wurden. 29,3 Prozent unserer Investitionen erfolgten im übrigen Europa. 14,7 Prozent der Investitionen entfielen auf Amerika, 10,0 Prozent auf Asien.

Die Investitionsquote des Anlagevermögens bezogen auf den Umsatz betrug 5,8 Prozent (Vorjahr 5,9 Prozent). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 298 Millionen Euro lagen in diesem Geschäftsjahr über dem Niveau der Abschreibungen in Höhe von 233 Millionen Euro (Vorjahr 242 Millionen Euro).

Akquisitionen und Devestitionen

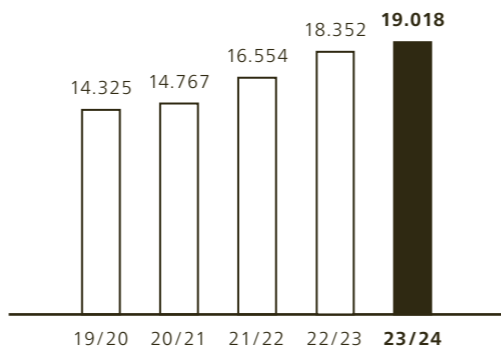
Im Juli 2023 hat Lantek Sheet Metal Solutions S.L.U. 100 Prozent der italienischen Unternehmen Lantek Sistemi S.r.l. und Lan Tek Service S.r.l. übernommen. Lantek Sistemi handelt mit Lantek Software im italienischen Markt, Lan Tek Service bietet Servicedienstleistungen zur Lantek Software an.

Im September 2023 haben wir 25,1 Prozent der Geschäftsanteile an der AUTOM8 s.r.o. mit Sitz in Košice (Slowakei) erworben. Das Unternehmen entwickelt Automatisierungslösungen für Lasertechnik.

Mitarbeiter

Mitarbeiter weltweit

In Deutschland beschäftigte TRUMPF 9.505 Mitarbeiter. Außerhalb Deutschlands stieg die Zahl der Beschäftigten auf 9.513 Mitarbeiter.



Mitarbeiterentwicklung: +3,6%

Neue Mitarbeiter weltweit

Die Anzahl der für TRUMPF weltweit tätigen Mitarbeiter ist im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht gestiegen. Insbesondere in den Geschäftsfeldern EUV und Elektronik wurden neue Stellen geschaffen. Zum 30. Juni 2024 haben wir 19.018 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 18.352 Mitarbeiter).

In Deutschland beschäftigte TRUMPF zum Bilanzstichtag 9.505 Mitarbeiter (Vorjahr 9.124 Mitarbeiter). Das sind 4,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Außerhalb Deutschlands stieg die Anzahl der Beschäftigten um 3,1 Prozent auf 9.513 Mitarbeiter (Vorjahr 9.228 Mitarbeiter).

Die Ausbildung junger Facharbeiter, Ingenieure, Betriebswirte und Informatiker ist uns sehr wichtig. Im Berichtsjahr absolvierten 560 junge Menschen

eine Ausbildung oder ein Studium an der Dualen Hochschule.

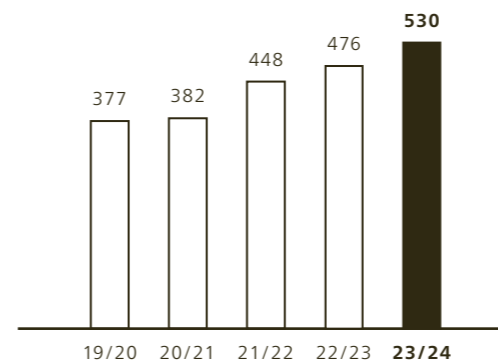
Die Ausbildungsquote lag damit bei 2,9 Prozent (Vorjahr 3,5 Prozent).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Weiterhin hohe Entwicklungskostenquote

**Forschung und Entwicklung
in Millionen Euro**

Unsere Entwicklungskostenquote in Relation zum Umsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 10,3 Prozent.

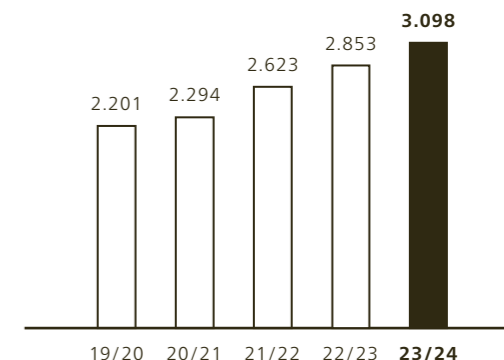


Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungskosten: +11,4%

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 530 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahr (476 Millionen Euro). Die Entwicklungskostenquote erhöhte sich auf 10,3 Prozent (Vorjahr 8,9 Prozent), befindet sich historisch daher weiter auf einem hohen Niveau.

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

In der TRUMPF Gruppe arbeiteten zum Stichtag 3.098 Beschäftigte an den Produkten und Ideen von morgen.



Mitarbeiterentwicklung F+E: +8,6%

Die Anzahl der Mitarbeiter, die für TRUMPF an neuen Produkten arbeiten, stieg um 8,6 Prozent auf 3.098 Mitarbeiter (Vorjahr 2.853 Mitarbeiter). TRUMPF möchte durch ein intensives Technologiescouting Trends in den für die Gruppe relevanten Technologiebereichen frühzeitig bewerten und dann geeignete Maßnahmen anstoßen. Diese Maßnahmen reichen von der Initiierung des Aufbaus neuer Kompetenzen über die Anbahnung von Kooperationen mit Start-ups bis hin zu der Bewertung anorganischer Wachstumsoptionen entlang eines strategisch ausgerichteten Pre-M&A-Prozesses. Das Ziel ist dabei, neue Geschäftsmöglichkeiten zu entwickeln beziehungsweise bestehende Geschäftsfelder auszubauen.

Im Bereich Venture Capital gehen wir Minderheitsbeteiligungen ein und ergänzen damit interne Entwicklungen mit „Open Innovation“ aus der Start-up-Szene. Neben Kooperationen mit Start-ups können daraus auch neue Zulieferer für TRUMPF gewonnen werden. So investierte die TRUMPF Venture II GmbH im Februar 2024 in ein deutsches Start-up, das CAD-Modelle mit hoher Auflösung und sehr geringer Rechenleistung darstellen kann. Im Rahmen der Digitalisierung steht TRUMPF und den bestehenden Kunden des Start-ups eine neue Möglichkeit zur Verfügung, komplexe Konstruktionen schnell darzustellen und zu bearbeiten.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir erfolgreich die siebte und letzte Runde des Gründerprogramms „Internehmertum“ abgeschlossen. Das Programm zielte darauf ab, innovative Mitarbeiterideen in skalierbare Geschäftsmodelle zu verwandeln. Im Geschäftsjahr 2024/25 werden die Innovationsaktivitäten neu aufgestellt werden.

CHANCEN UND RISIKEN

Risikomanagement und Zusammenspiel mit dem Business Continuity Management

Als weltweit tätiges Hightechunternehmen ist die TRUMPF Gruppe einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Um dem dynamischen Wirtschaftsumfeld und den Entwicklungen innerhalb des Unternehmens gerecht zu werden, ist der **systematische Umgang mit möglichen Chancen und Risiken** essenziell. Daher wurde der interne Risikomanagementprozess über die vergangenen Jahre kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Rahmen des jährlichen Risikomanagementprozesses werden im ersten Schritt gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften mögliche Risiken und Chancen im strategischen, operativen und finanziellen Umfeld identifiziert, bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet und, sofern notwendig, geeignete Risikominderungsmaßnahmen definiert.

Durch den Einsatz einer Risikomanagement-Plattform stellen wir sicher, dass auch unterjährig ad hoc Risiken gemeldet werden können. Durch das Zusammenwirken der Tochtergesellschaften, der übergeordneten Zentral- und Fachbereiche sowie des Business Continuity Managements wird ein **integrierter Risikomanagementprozess** sichergestellt. Dieses Vorgehen soll Risikotransparenz und Risikominderung auf allen Ebenen schaffen. Als Risiko gelten nicht nur Ereignisse, die einen negativen Einfluss auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage, sondern auch auf die Reputation der TRUMPF Gruppe haben. Der Vorstand wird jährlich sowie nach Bedarf über die aktuelle Risikolage der TRUMPF Gruppe informiert.

Mit der Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses wurde dieser enger mit dem **Business Continuity Management (BCM)** verzahnt. Die bei den Risikoanalysen identifizierten Betriebsunterbrechungsrisiken bilden die Grundlage für die im Rahmen des BCM durchgeführten Bedrohungsanalysen. In diesem Zusammenhang wird geprüft, ob die Betriebsunterbrechungsrisiken zu einem Ausfall führen können.

Im nächsten Schritt werden die bei der Business-Impact-Analyse als zeitkritisch identifizierten Geschäftsprozesse und Ressourcen den möglichen Betriebsunterbrechungsrisiken gegenübergestellt. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf den zur Prozessdurchführung benötigten Ressourcen wie Gebäuden, Produktionsanlagen, Lieferanten und Dienstleistern, Mitarbeitern und/oder IT-Systemen. Abschließend werden mögliche Risikominderungsmaßnahmen und Business-Continuity-Pläne (BCPs) erarbeitet.

Ziel des BCMs bei TRUMPF ist es, die Geschäftsprozesse und Ressourcen durch präventive Risikominderungsmaßnahmen vor möglichen Ausfällen zu schützen und im Notfall durch reaktive BCPs einen rechtzeitigen Wiederanlauf sicherzustellen, um Folgeschäden zu minimieren.

Im folgenden Bericht werden die in der Auflistung dargestellten Chancen und Risiken detaillierter beschrieben:

Strategische und ökonomische Chancen und Risiken

- Geopolitische/makroökonomische Chancen und Risiken
- Chancen und Risiken aus Markt und Wettbewerb
- Chancen und Risiken aus Technologie und Umwelt

Operative/unternehmensspezifische Chancen und Risiken

- Beschaffungschancen und -risiken
- Produktionschancen und -risiken
- Chancen und Risiken aus Digitalisierung, IT- und Informationssicherheit
- Personalchancen und -risiken
- Chancen und Risiken aus Forschung und Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Compliance-Chancen und -Risiken

Strategische und ökonomische Chancen und Risiken

Geopolitische und makroökonomische Chancen und Risiken

Die aktuellen geopolitischen Spannungen sowie die Entwicklung hin zu einer stärkeren bipolaren Weltwirtschaft bergen für TRUMPF mit Kunden aus zahlreichen Ländern und weltweiten Produktionsstandorten Risiken.

Eine **Verschärfung der internationalen Konflikte** (einschließlich des Ukraine-Kriegs, des Konflikts im Nahen Osten und des Wettrüstens zwischen den USA und China) könnte im Zusammenspiel mit einer nur langsam rückläufigen Kerninflation erneute Preissteigerungen zur Folge haben. Zudem erschweren erhöhte Handelsbarrieren die internationale Zusammenarbeit und den weltweiten Waren-, Kapital- und Personenfluss. Der IWF sieht darin mittelfristig ein Risiko für das globale Produktivitätswachstum. Um diesen geopolitischen Risiken zu begegnen, trifft TRUMPF Maßnahmen zur Absicherung der Supply Chain und des internen Produktionsnetzwerks.

Die kurzfristigen Aussichten für das globale Wirtschaftswachstum liegen weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der IWF geht für die Jahre 2024 und 2025 von einem Wirtschaftswachstum wie im Vorjahr von 3,2 Prozent aus. Mittelfristig ist die Prognose für die kommenden

5 Jahre mit einer Quote von 3,1 Prozent so gering wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Hohe Zinsen und mögliche Steuererhöhungen als Folge der zunehmenden Staatsverschuldung in vielen Volkswirtschaften könnten zudem zu einem **Rückgang der Konsum- und Investitionsbereitschaft** führen und die Konjunktur schwächen. TRUMPF bietet seinen Kunden über die TRUMPF Financial Services GmbH in fast 30 Ländern Zugang zu Krediten und Leasingangeboten für deren Investitions-, Einkaufs- und Exportfinanzierung. Mithilfe dieser Maßnahmen können wir auch in einem schwierigen Investitionsumfeld unser Absatzrisiko mindern.

Chancen und Risiken aus Markt und Wettbewerb

Für das TRUMPF Kerngeschäft, das heißt Werkzeugmaschinen und Lasersysteme für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung, stellt der **Preisdruck** in einigen Märkten eine Herausforderung dar. Eine steigende Preissensitivität sowie die damit verbundene abnehmende Kundenloyalität im Markt treffen dabei aber nicht ausschließlich das Einstiegssegment.

TRUMPF sieht weiterhin die Chance, die eigene Position als einer der Markt- und Technologieführer bei Werkzeugmaschinen und Lasern zu stärken. Die Erweiterung unseres Produktportfolios mittels maßgeschneiderter Lösungen für die vernetzte Fertigung unserer Kunden (Smart Factory) sowie unser weltweites Servicenetzwerk stellen für uns ein zusätzliches Potential in diesen Geschäftsbereichen dar.

Nicht nur in unserem Kerngeschäft sind wir einem **starken Wettbewerb** ausgesetzt, auch für andere Geschäftsfelder ergeben sich dadurch Risiken beim Markteintritt bzw. der Marktdurchdringung. Dies gilt unter anderem für die inzwischen stark gesättigte Photovoltaikbranche oder den Datacom-Markt. Ähnliches gilt für den Additive-Manufacturing-Markt, der durch preissensitive Kunden und eine Mischung aus etablierten Wettbewerbern und Start-ups mit neuen Technologien geprägt ist.

Chancen und Risiken aus Technologie und Umwelt

Neue Technologien und Innovationen sind ein wichtiger Baustein für das nachhaltige Wachstum von TRUMPF. Die starken **zyklischen Schwankungen in der Halbleiterindustrie** stellen uns aktuell vor Herausforderungen. Davon betroffen sind neben dem Geschäftsfeld EUV auch unsere Geschäftsfelder Elektronik und Photonic Components. Die Prognosen für die Halbleiterbranche gehen jedoch davon aus, dass die Talsohle bereits erreicht ist, und erwarten eine Wende zum Jahresende. Der steigende Bedarf an Halbleitern für die Chip-Industrie, insbesondere getrieben durch die Innovations-sprünge bei Künstlicher Intelligenz (KI) sowie die Ausweitung von Cloud Services, stellt für uns daher eines der größten Wachstumspotentiale dar.

Die zunehmenden Anforderungen hinsichtlich **ESG (Environmental, Social, Governance)** an Unternehmen spielen auch für TRUMPF eine wichtige Rolle. Die Vielzahl an heterogenen internationalen Regularien erfordert die kontinuierliche Nachverfolgung durch die zuständigen Fachbereiche und eine enge Zusammenarbeit zwischen einer Vielzahl von Funktionen. Die steigende Nachfrage nach energieeffizienten und emissionsarmen Produkten stärkt uns in unserer Rolle als Enabler für nachhaltige Technologien und stellt eine Chance für die Anwendung unserer Laser- und Elektronikprodukte in unterschiedlichsten Bereichen dar. TRUMPF hat Nachhaltigkeit zu einem Teil der Unternehmensstrategie erklärt, mit klaren Zielen für den Klimaschutz, das gesellschaftliche Engagement und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Nicht nur in den eigenen Geschäftsfeldern, auch bei Kooperationen und Beteiligungen legt TRUMPF den Fokus auf Zukunftsthemen. Ein Beispiel hierfür ist das Start-up Q.ANT, das aus dem Inkubationsprogramm „Internehmertum“ von TRUMPF hervorgegangen ist, mit dem Ziel, Quantentechnologien zur Industrie- und Marktreife zu bringen.

Operative und unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Beschaffungschancen und -risiken

Die letzten zwei Jahre waren geprägt von Preisanstiegen und verlängerten Lieferzeiten. Grund hierfür war zum einen der mit dem Abklingen der Corona-Pandemie einhergehende Nachfrageanstieg an den Rohstoffmärkten. Zusätzlich haben auch Unterbrechungen der Lieferketten aufgrund der Blockade des Suezkanals oder aufgrund des Ukraine-Kriegs sowie die hohe Inflation negativ zu der Entwicklung beigetragen.

Nachdem sich die **Verfügbarkeitslage** im Geschäftsjahr 2023/24 wieder deutlich **normalisiert** hat, versuchen wir nun, die gestiegenen Kosten zu senken. Die fortschreitende Digitalisierung des Einkaufs bietet eine Chance, Kosteneinsparungen zu ermöglichen und die Einkaufsorganisation zu entlasten.

Cyberangriffe, Naturkatastrophen, Feuer und der Ausfall von Produktionsanlagen gehören weltweit zu den meistgefürchteten Ursachen für **Betriebsunterbrechungen** innerhalb der Lieferkette sowie des eigenen Unternehmens. Um eine hohe Verfügbarkeit insbesondere kritischer Zulieferungen zu gewährleisten, bewerten wir neben unseren Lieferanten zusätzlich auch die Kritikalität unseres Materials. Auf dieser Basis werden Maßnahmen für Qualitätssicherung und Lieferantentwicklung abgeleitet sowie die Auswirkungen eines Ausfalls von Single- oder Sole-Source-Lieferanten durch die Qualifizierung alternativer Lieferanten minimiert. Dadurch stellen wir eine hohe Resilienz unserer Lieferkette sicher.

Zusätzlich prüft unsere Entwicklung die Umsetzung von Redesign-Projekten. Im Bedarfsfall kann Versorgungsengpässen durch ein aktives Bedarfs- und Eskalationsmanagement entgegengewirkt werden.

Produktionschancen und -risiken

Neben unserer Lieferkette schützen wir auch unsere Geschäftsprozesse vor möglichen Betriebsunterbrechungen. So versuchen wir beispielsweise durch die Schaffung von redundanten Ressourcen innerhalb des internen Produktionsnetzwerks, kurzfristig Produktionsverlagerungen zu ermöglichen und somit die **Resilienz der TRUMPF Gruppe zu stärken**. Damit versuchen wir, uns bestmöglich auf Extremereignisse wie einen Brand an einem unserer Produktionsstandorte oder Naturgefahren vorzubereiten.

Die hohe **Flexibilität der Produktionsstandorte** erlaubt zudem eine schnelle Reaktion auf schwankende Kapazitätsbedarfe. Auch die **zunehmende Digitalisierung und Automatisierung der Produktion** soll in Zukunft dabei helfen, die Durchlaufzeiten weiterhin kurz und die Kapazitätsauslastung konstant zu halten.

Der starke **Qualitätsfokus** innerhalb der Produktion, der Entwicklung und des Einkaufs ermöglicht es uns, Abweichungen frühzeitig zu erkennen und abzustellen und somit die potenzielle Verlängerung von Durchlaufzeiten zu verhindern. Die hohe Fertigungstiefe und das große Know-how innerhalb des TRUMPF Produktionsnetzwerks bieten hierbei eine gute Kontrolle über viele Fertigungsschritte und Technologien. Zusätzlich ermöglichen wir unseren Kunden eine hohe Maschinenverfügbarkeit, unter anderem durch unser internationales Service-Netzwerk.

Mit der **steigenden Anzahl an Cyberangriffen** und der **zunehmenden Vernetzung der Produktion** steigt die Gefahr vor Angriffen auf die Operational Technology (OT). Netzwerksegmentierungen, Mitarbeiterschulungen und gesicherte Zugänge für Service-Techniker helfen dabei, das Risiko zu reduzieren.

Durch das große OT-Know-how und die Einführung von Total Productive Maintenance (TPM), können zudem Instandhaltungsaufgaben selbstständig durchgeführt und Störungen behoben werden. Dies bietet uns die Chance, die Ausfallwahrscheinlichkeit von Produktionsanlagen zu senken und eine hohe Anlagenverfügbarkeit sicherzustellen. Präventive Brandschutzmaßnahmen, die in enger Zusammenarbeit mit dem zentralen Brandschutzgremium und weiteren Stakeholdern wie beispielsweise den Brandschutzbeauftragten der TRUMPF Standorte, den Baurechtsbehörden und den Sachversicherern geplant und umgesetzt werden, stellen eine weitere Risikominderungsmaßnahme dar. Zudem sind Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden sowie Betriebs- und Produkthaftpflichttrisiken über ein internationales Versicherungsprogramm und lokale Deckungen

versichert. Die Produktionsstandorte werden regelmäßig durch den Versicherungsmakler sowie den führenden Sachversicherer besichtigt und auditiert.

Chancen und Risiken aus Digitalisierung, IT- und Informationssicherheit

Die mit den aktuellen geopolitischen Entwicklungen oder KI einhergehenden wachsenden Cyber-Security-Anforderungen beziehungsweise -Gefahren erhöhen den Druck auf die TRUMPF IT. Um dem entgegenzuwirken, haben wir im aktuellen Geschäftsjahr die Organisationsstruktur innerhalb der IT angepasst und **regionale IT-Center (RITC)** in Europa, den USA und Asien aufgebaut. Die Bündelung der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen an den verschiedenen Standorten weltweit ermöglicht es uns, auf potenzielle Chancen und Risiken schneller reagieren zu können. Gemeinsam mit der zentralen IT werden gruppenweite IT-Systeme überwacht.

Hinzu kommt, dass die Cyber-Security-Roadmap jährlich sowie bei Bedarf an die Bedrohungslage und die gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst wird. Um uns organisatorisch entsprechend aufzustellen, haben wir beschlossen, ab dem kommenden Geschäftsjahr die Ressourcen im Bereich Cyber-Security zu bündeln.

Durch regelmäßige Phishing-Simulationen und die Implementierung eines verpflichtenden E-Learnings zum Thema Cyber-Security werden alle Mitarbeiter zum sicherheitsbewussten Handeln geschult. Darüber hinaus werden regelmäßige IT-Security-Audits durchgeführt, um mögliche Schwachstellen zu identifizieren und Risikominderungsmaßnahmen zu implementieren. Zusätzliche finanzielle Absicherung bietet eine **Cyber-Versicherung**.

Um die beschriebenen Maßnahmen zum Schutz unserer Daten und der Daten unserer Kunden extern zu validieren, sind unsere Gesellschaften am Stammsitz Ditzingen im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgreich nach der ISO 27001 zertifiziert worden.

Weiterhin ergibt sich aufgrund der **steigenden Abhängigkeit von IT-Systemen**, deren Ausfall zu einer Betriebsunterbrechung im internen Produktionsnetzwerk führen kann, ein potenzielles Risiko. Um dem entgegenzuwirken, ist das IT Service Continuity Management (ITSCM) als Pendant zum BCM im Aufbau. Ziel des ITSCMs ist es, Notfallkonzepte für kritische IT-Systeme zu entwickeln und diese vor verschiedenen Ausfallszenarien zu schützen.

Im Rahmen der **zunehmenden Digitalisierung** der Geschäftsprozesse und Produkte rückt die Sicherheit der Software innerhalb der Produktion sowie in den TRUMPF Produkten weiter in den Vordergrund. TRUMPF bietet seinen Kunden ein umfassendes Produktportfolio für die vernetzte Fertigung. Die Lösungsbausteine ermöglichen dabei sowohl die vertikale als auch die

horizontale Vernetzung der Produktion bis hin zur Smart Factory, also einer ganzheitlich vernetzten Fertigung. Bei der Einführung digital vernetzter Prozesse beraten wir unsere Kunden umfassend und bieten maßgeschneiderte Software-Lösungen an.

Die zentrale Governance für sichere Softwareentwicklung, zentrale Sicherheitsvorgaben, Security Response und eine sichere Entwicklungsinfrastruktur wird durch die Unterstützung der Entwicklungsteams durch Experten, durch spezialisierte Schulungen und zentrale Richtlinien umgesetzt, damit die Sicherheitsanforderungen schon früh im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Mit dem bevorstehenden Umstieg auf SAP S/4HANA findet eine Harmonisierung und Standardisierung der Geschäftsprozesse statt.

Personalchancen und -risiken

Die Anforderungen an Arbeits- und Rahmenbedingungen auf Arbeitnehmerseite haben sich verändert und die Kündigungs- und Wechselbereitschaft auf dem Arbeitsmarkt ist unverändert hoch. Die Aufbruchstimmung von wechselwilligen Mitarbeitern anderer Firmen sehen wir als Chance, um diese durch unsere starke Arbeitgebermarke zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Vor dem Hintergrund häufiger Wechsel stellen Verluste von Wissensträgern insbesondere in Bereichen, in denen eine große fachliche Expertise benötigt wird, gleichzeitig eine Herausforderung dar. Die implementierten organisatorischen und prozessualen Maßnahmen wirken diesem Risiko entgegen. Wir konzentrieren uns verstärkt auf Aktivitäten zur Mitarbeiterbindung und belassen die Maßnahmen zur Nachwuchssicherung auf einem hohen Niveau. Mit unserer Initiative „Courage to Transform“ wollen wir auf die schnellen Veränderungen um uns herum reagieren und auch innerhalb von TRUMPF den notwendigen Wandel anstoßen.

Bedingt durch den **Mangel an Fachkräften** sowie einen attraktiven Arbeitsmarkt bleibt die Besetzung von bestimmten Stellen, insbesondere in technischen Berufen, schwierig. Daher sollen technische Berufsbilder auch attraktiver für Frauen gestaltet werden. Auch die Ausbildung junger Menschen spielt für TRUMPF eine wichtige Rolle, was sich in der großen Zahl an Auszubildenden und dual Studierenden widerspiegelt. So waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 560 Auszubildende und dual Studierende Teil der TRUMPF Gruppe. Daneben ist die Nähe zu Bildungseinrichtungen ein essenzieller Faktor bei der Gewinnung von Nachwuchskräften. Gleichzeitig bekommt das langfristige Halten von Mitarbeitern (Retention) einen zunehmend hohen Stellenwert für Unternehmen.

Chancen und Risiken aus Forschung und Entwicklung

Das **agile Technologieumfeld** birgt Chancen, aber auch Risiken für die Geschäftskontinuität und den Schutz des

geistigen Eigentums. Durch das kontinuierliche Überwachen von Markt- und Wettbewerbsaktivitäten wirken wir aktiv möglichen Risiken entgegen. Weiterhin haben wir uns im Rahmen der Patentarbeit das Ziel gesetzt, ein an der Geschäftsstrategie ausgerichtetes Patentportfolio zu entwickeln, welches TRUMPF Vorteile hinsichtlich Handlungsfreiheit, Exklusivität und Verwertung von Patenten verschafft. So stellen wir sicher, dass wir auch künftig weiterhin erfolgreich am Markt agieren können. Um dies zu erreichen, begleiten unsere IP-Experten den Einstieg in neue Technologien und sichern unser geistiges Eigentum durch proaktive Generierung, Verteidigung und Durchsetzung von Patenten und Designschutzrechten.

Um zusätzlich mögliche Chancen aus dem agilen Technologie- und Marktumfeld zu nutzen, haben wir im Geschäftsjahr 2023/24 die F+E-Aufwendungen weiter erhöht. Die gezielten **Investitionen in Forschung und Entwicklung** sowie eine ausgeprägte **Innovationskultur** stellen die Basis für unsere innovativen Produkte und sind ein wesentlicher Treiber unseres Geschäftserfolgs. Durch die enge Zusammenarbeit von Entwicklung und Produktmanagement soll ein innovationsgetriebenes Portfolio sichergestellt werden. Dabei stellt auch der mögliche Einsatz von KI im Innovationsprozess eine zusätzliche Chance dar, um neue Handlungsfelder und Technologietrends zu identifizieren. Weiterhin gehen wir **gezielt strategische Partnerschaften** ein und arbeiten mit Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Start-ups zusammen, um Innovationen weiter voranzutreiben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist die TRUMPF Gruppe **Liquiditätsrisiken** ausgesetzt, welche wir regelmäßig absichern. Die Liquiditätsreserven befinden sich auf einem hohen Niveau, liquide Mittel sind zu großen Teilen kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Bei der Anlage unserer Liquiditätsreserven achten wir auf eine Risikostreuung durch die Aufteilung der Anlagen auf mehrere Finanzinstitute und -instrumente. Wir berücksichtigen dabei ausschließlich Banken mit guter Bonität. Ein länderübergreifender Liquiditätsausgleich zwischen Tochtergesellschaften im Euroraum ist mit Hilfe unseres Cash-Pool-Systems gewährleistet. Ein vergleichbares System ist bei den Gesellschaften in China im Einsatz. Das Liquiditätsrisiko wird zusätzlich durch eine langfristige externe Kreditlinie reduziert, die ein Bankenkonsortium zur Verfügung stellt. Regelmäßige interne Audits schaffen darüber hinaus Transparenz über die finanzwirtschaftliche Lage der Tochtergesellschaften.

Mit dem Euroraum als Hauptabsatzmarkt von TRUMPF und einem teilweisen Ausgleich von Fremdwährungszahlungen innerhalb des internationalen Produktionsverbunds und des weltweiten Einkaufs ist das **Wechselkursrisiko**

begrenzt. Der Absatz in Nicht-Euro-Ländern wird durch derivative Finanzinstrumente zu einem großen Teil abgesichert. **Derivative Finanzinstrumente** werden bei TRUMPF nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich zur **Sicherung von Grundgeschäften** eingesetzt. Somit steht dem Risiko der Marktpreisveränderung von Devisentermingeschäften eine gegenläufige Marktwertentwicklung der Grundgeschäfte entgegen.

Die **Zinsänderungsrisiken** für TRUMPF sind aufgrund der überschaubaren Kredit- und Darlehensvolumina gering. Ausgehend von den jüngsten Entwicklungen heraus aus der Negativverzinsung besteht die Chance, von weiteren positiven Zinsänderungen zu profitieren.

Die enormen **Preisanstiege** als Folge der Lieferkettenkrise der vergangenen Geschäftsjahre sind inzwischen rückläufig. Der durch die aktuellen konjunkturellen Entwicklungen bedingte Rückgang der Nachfrage könnte sich kurzfristig in verschlechterten Einkaufskonditionen und damit in erneuten Preisanstiegen niederschlagen. Gleichzeitig verhindert der hohe Preisdruck in einigen Märkten, Preissteigerungen gegenüber den Kunden durchzusetzen.

Compliance-Chancen und -Risiken

Für das Geschäftsjahr 2023/24 wurden im Rahmen der Compliance-Risikoanalyse innerhalb unserer Organisation keine spezifischen Risiken identifiziert. Die Relevanz neuer und verschärfter nationaler sowie internationaler Gesetze und Regularien nimmt weiter zu. Dies gilt insbesondere für neue technische Entwicklungen wie KI sowie die Umsetzung nachhaltiger Geschäftsprozesse.

Die zentralen Compliance- und Datenschutz-Management-Systeme wurden auch in diesem Geschäftsjahr weiterentwickelt. Einzelne Handlungsbedarfe zur Risikominimierung und kontinuierlichen Verbesserung wurden dabei identifiziert und konkrete Maßnahmen abgeleitet sowie umgesetzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konzentrierte sich die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems vor allem auf die Optimierung des Risikoanalyseverfahrens und die Fortführung der Implementierung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Die Verleihung des DNWE-Preises für Unternehmensethik trug zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Compliance-Programms und zur Förderung der Compliance-Kultur innerhalb von TRUMPF bei. Um das Risiko von Regelverstößen zu verringern, wurde auch die Digitalisierung wichtiger Prozesse gefördert, insbesondere im Bereich des Datenschutzes. Ein neues Audit-Programm wurde etabliert und in das im Vorjahr eingeführte digitale Tool zur Abbildung wesentlicher Datenschutz-Prozesse implementiert.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten, die TRUMPF substantiell gefährden, liegen nicht vor.

Abschließende Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Es sind keine Risiken identifiziert worden, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe substantiell gefährden könnten. Gleichwohl ist die Risikowahrnehmung in Bezug auf potenzielle Cyber-Security-Vorfälle und die Folgen der aktuell schwächelnden Weltwirtschaft hoch. Das Risikomanagement bei TRUMPF ermöglicht es, Chancen und Risiken systematisch zu erfassen, um adäquate Risikominderungsmaßnahmen einzuleiten. Das Zusammenspiel mit dem BCM und ITSCM zielt zusätzlich darauf ab, die Kontinuität des Geschäftsbetriebs sicherzustellen.

PROGNOSEBERICHT

Maschinen- und Anlagenbau erwartet Wende erst für 2025

Das Jahr 2024 ist für den deutschen Maschinenbau angesichts einer nach wie vor schwachen Weltkonjunktur herausfordernd. Eine bevorstehende Zinswende im Euroraum könnte jedoch Investitionen ankurbeln. Im zweiten Halbjahr 2024 könnte eine spürbare Konjunkturbelebung eintreten, von der der Maschinen- und Anlagenbau als Spätzykliker profitieren könnte. Allerdings stellen geopolitische Konflikte ein erhebliches Risiko für die weltwirtschaftliche Erholung dar. Für 2024 prognostiziert der VDMA einen Rückgang der realen Produktion um 4 Prozent. Der internationale Industriezyklus dürfte ausweislich des globalen Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes zwar die Talsohle durchschritten haben, eine positive Wirkung auf den Maschinenbau allerdings erst im Laufe des Jahres 2025 einsetzen.

Laserindustrie erwartet stagnierende Entwicklung

Eine Mehrzahl der Mitglieder der VDMA AG Laser und Lasersysteme für die Materialbearbeitung geht bei der Entwicklung des Auftragseingangs im In- und Ausland und dem Umsatz für das Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 von einer Stagnation aus. Die USA sind der Markt, der den Auftragseingang besonders stützt. Der deutsche Markt wird als besonders schwierig angesehen. Der Weltmarkt für Lasermaterialbearbeitungssysteme betrug im Jahr 2023 23,5 Milliarden US-Dollar. Für das 2024 prognostiziert Optech Consulting ein moderates Wachstum.

Ausblick des Unternehmens

TRUMPF rechnet im Geschäftsjahr 2024/25 mit weiterem Umsatzrückgang

Aufgrund der weiterhin unsicheren Wirtschaftslage gehen wir davon aus, dass der Auftragseingang in der ersten Hälfte des kommenden Geschäftsjahrs auf aktuellem Niveau stagnieren wird. Im zweiten Halbjahr rechnen wir wieder mit einem Anziehen der Aufträge. Insgesamt erwarten wir ein Wachstum des Auftragseingangs im einstelligen Prozentbereich gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr.

Das niedrige Niveau im Auftragseingang aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr wird sich im kommenden Geschäftsjahr vollumfänglich auf den Umsatz auswirken. Daher erwarten wir einen deutlichen Umsatzrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Das EBIT wird durch den erwarteten Umsatzrückgang im kommenden Geschäftsjahr schwächer ausfallen; wir gehen von einem Rückgang im zweistelligen Prozentbereich aus. Daher erwarten wir eine deutlich niedrigere EBIT-Rendite als in diesem Jahr. Das erwartete schwächere EBIT wird auch zu einem starken Rückgang des Wertbeitrags führen.

Für unsere beiden Geschäftsbereiche Werkzeugmaschinen und Lasertechnik gehen wir im kommenden Geschäftsjahr wieder von einer besseren Entwicklung im Auftragseingang aus. Nach dem starken Rückgang der Aufträge bei den Werkzeugmaschinen im abgelaufenen Geschäftsjahr soll der Auftragseingang im kommenden Geschäftsjahr wieder signifikant wachsen. Einen Anstieg der Aufträge erwarten wir jedoch erst in der zweiten Geschäftsjahreshälfte. Für den Geschäftsbereich Lasertechnik erwarten wir im Auftragseingang einen leichten Anstieg. Für beide Geschäftsbereiche rechnen wir mit einem Umsatzrückgang, der für die Lasertechnik voraussichtlich etwas niedriger ausfallen wird als für die Werkzeugmaschinen.

Im Geschäftsfeld EUV sind unsere Prognosen im Auftragseingang für das kommende Geschäftsjahr optimistisch. In diesem hochinnovativen Herstellungsprozess ist TRUMPF zusammen mit ZEISS nach wie vor der wesentliche Lieferant für den Kunden ASML. Wir rechnen für das kommende Geschäftsjahr wieder mit einem kräftigen Anziehen der Auftragseingänge. Der Umsatz hingegen wird aufgrund der aktuell schwächeren Auftragslage voraussichtlich stark sinken.

Im Geschäftsfeld Elektronik erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr eine moderate Reduktion im Auftragseingang. Analog zu EUV gehen wir von einem sehr deutlichen Rückgang im Umsatz für das kommende Geschäftsjahr aus.

Dieser Bericht beinhaltet zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen künftiger Entwicklungen beruhen. Sie unterliegen damit Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die außerhalb unserer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Ditzingen, 3. September 2024

TRUMPF SE + Co. KG vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Leibinger SE, diese vertreten durch den Vorstand

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende
Dr. rer. pol. Lars Grünert
Dr.-Ing. Mathias Kammüller
Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen
Dr.-Ing. Stephan Mayer
Dr. rer. nat. Berthold Schmidt
Dr. rer. nat. Hagen Zimer

KONZERN- AB- SCHLUSS

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2024

AKTIVA in T€	Anhang	30.06.2024	30.06.2023
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		41.772	81.565
Sachanlagen		1.768.161	1.608.750
Finanzanlagen		186.934	150.081
		1.996.867	1.840.396
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)	2		
Vorräte		1.227.823	1.437.218
Erhaltene Anzahlungen		-265.008	-386.086
		962.815	1.051.132
Forderungen	3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		974.123	1.089.859
Übrige Forderungen		30.343	19.612
		1.004.466	1.109.471
Sonstige Vermögensgegenstände	4	249.139	285.733
Liquide Mittel und Wertpapiere	5	733.762	648.717
		2.950.182	3.095.053
AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6	50.392	44.658
AKTIVE LATENTE STEUERN	7	43.624	38.963
		5.041.065	5.019.070
PASSIVA in T€			
EIGENKAPITAL	8	2.924.550	2.700.399
SONDERPOSTEN	9	8.410	5.780
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	233.069	243.154
Übrige Rückstellungen	11	589.353	665.411
		822.422	908.565
VERBINDLICHKEITEN	12		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		340.163	447.677
Finanzverbindlichkeiten		383.263	410.338
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		266.325	279.932
Übrige Verbindlichkeiten		158.171	143.695
		1.147.922	1.281.642
PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13	137.761	122.684
		5.041.065	5.019.070

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2023/24

in T€	Anhang	2023/24	2022/23
Umsatzerlöse	14	5.172.451	5.364.513
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	15	-3.209.922	-3.352.520
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.962.529	2.011.993
Vertriebskosten	16	-694.278	-686.556
Forschungs- und Entwicklungskosten	17	-530.450	-476.315
Allgemeine Verwaltungskosten	18	-277.933	-281.396
Sonstige betriebliche Erträge	19	216.358	326.925
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-175.922	-277.150
Finanz- und Beteiligungsergebnis	21	-6.043	-8.896
Ergebnis vor Steuern		494.261	608.605
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-101.514	-146.805
Ergebnis nach Steuern/Konzernjahresüberschuss		392.747	461.800
Einstellung in die Rücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag		-43.704	-58.392
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-60.997	-47.048
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		-116.918	-114.289
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	8	-5.096	-6.793
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		166.032	235.278
Nachrichtlich:			
Steuern der Gesellschafter	22	-39.996	-121.294

Konzern- Eigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr 2023/24

in T€	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
	Festkapital		Gewinnrücklagen		Konzernjahres- überschuss, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Summe	Nicht beherr- schende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung und Jahres- ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	Kapitalanteile	Rücklagen gemäß Gesell- schaftsvertrag	andere Gewinn- rücklagen	Summe								
30.06.2022	100.000	209.019	1.704.359	1.913.378	218.439	137.316	2.369.133	12.713	-436	5.696	17.973	2.387.106
Übertrag	-	-	-	-	-	-	-	5.696	-	-5.696	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-47.048	-47.048	-53.439	-	-100.487	-	-	-2.213	-2.213	-102.700
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	165.000	-	165.000	-165.000	-	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-43.846	-43.846	-	410	-	410	-43.436
Sonstige Veränderungen	-	-	419	419	-	-	419	-2.790	-	-	-2.790	-2.371
Konzernjahresüberschuss	-	58.392	161.337	219.729	235.278	-	455.007	-	-	6.793	6.793	461.800
30.06.2023	100.000	432.411	1.819.067	2.251.478	235.278	93.470	2.680.226	15.619	-26	4.580	20.173	2.700.399
Übertrag	-	-	-	-	-	-	-	4.580	-	-4.580	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-60.997	-60.997	-110.277	-	-171.274	-	-	-586	-586	-171.860
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	125.000	-	125.000	-125.000	-	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	2.593	2.593	-	671	-	671	3.264
Konzernjahresüberschuss	-	43.704	177.916	221.620	166.031	-	387.651	-	-	5.096	5.096	392.747
30.06.2024	100.000	601.115	1.935.986	2.537.101	166.032	96.063	2.899.196	20.199	645	4.510	25.354	2.924.550

Konzern- Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2023/24

in T€	2023/24	2022/23
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	392.747	461.800
+/- Eliminierung Finanz- und Beteiligungsergebnis	6.043	17.753
+/- Eliminierung Ertragsteueraufwand	101.514	146.804
= Konzernergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern	500.304	626.357
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-119.649	-160.625
+/- Eliminierung Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	231.652	241.491
-/+ Eliminierung Gewinn/Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	169	-9.526
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	198.078	-537.852
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-108.990	37.710
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-45.656	115.119
+/- Veränderung anderer Aktiva und Passiva	8.476	34.210
+/- Eliminierung sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	-21.415	-41.215
= Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	642.969	305.669
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-376.408	-426.448
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	33.732	41.631
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.000	-4.892
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-	369
= Zwischensumme Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (operativ)	-348.676	-389.340
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-57.404	-110.062
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	18.532	58.280
+/- Ein-/Auszahlungen aus Zugängen im Konsolidierungskreis	-	-2.931
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	40.309	127.000
+ Erhaltene Dividenden	4.645	1.570
+ Erhaltene Zinsen	18.462	10.524
= Zwischensumme Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit (Übrige)	24.544	84.381
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-324.132	-304.959
- Auszahlungen an Gesellschafter	-191.314	-208.982
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-	-236
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	100.074	101.605
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-128.954	-12.505
- Gezahlte Zinsen	-10.138	-9.201
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-230.332	-129.319
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	88.505	-128.609
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-3.428	-30.330
+/- Konsolidierungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	439	4.143
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs	647.895	802.691
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	733.411	647.895
ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDS		
+ Liquide Mittel	733.412	648.628
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-1	-733
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	733.411	647.895



KONZERN- ANHANG

KONZERN- ANHANG

für das Geschäftsjahr 2023/24

Grundlagen und Methoden

Die TRUMPF SE + Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRA 201460 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023/24 wurde gemäß § 264a HGB in Anwendung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der gesonderten Regelungen für Personengesellschaften, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags des Mutterunternehmens sowie unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. Gemäß § 298 Absatz 1 i. V. m. § 244 HGB wurde der Konzernabschluss in Euro aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Bilanzierung und Bewertung

Die Abschlüsse der Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unverändert nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sind aufgrund landesrechtlicher Regelungen Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften notwendig, so geschieht dies in einer Handelsbilanz II.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear. Waren niedrigere Wertansätze geboten, erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert. Die planmäßigen Abschreibungen gehen im Wesentlichen von folgenden Nutzungsdauern aus: 3 bis 5 Jahre für Software, 6 bis 8 Jahre für erworbene Kundenstämme, 5 bis 8 Jahre für Technologie-Know-how, 10 Jahre für Markenrechte, 25 bis 50 Jahre für Gebäude, 12 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 3 bis 20 Jahre für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden basierend auf betriebsinternen Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, insbesondere hinsichtlich der Produktlebenszyklen, über 5 Jahre abgeschrieben.

Intern genutzte Maschinen werden zu Versuchs- oder Schulungszwecken genutzt oder als Showroom- und Vorführmaschinen eingesetzt. Diese werden im Anlagevermögen ausgewiesen und über 5 Jahre abgeschrieben. An Kunden verleaste Maschinen werden ebenfalls im Anlagevermögen ausgewiesen und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen und die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Zur Bilanzierung und Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden mit den Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkten Material- und Fertigungskosten werden dabei in angemessenem Umfang auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, berücksichtigt. In den Herstellungskosten sind Zinsen für Fremdkapital nicht einbezogen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht aktiviert.

Die Vorräte werden auf den beizulegenden Wert abgeschrieben, wenn dieser aufgrund von gesunkenen Wiederbeschaffungskosten oder Absatzmarktpreisen, Überbestand oder Ungängigkeit am Abschlussstichtag niedriger ist als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert beziehungsweise mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Disagioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit der entsprechenden Darlehen aufgelöst.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- oder -entlastung mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden zum Bilanzstichtag wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Das **Festkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten** enthält Investitionszuschüsse und -zulagen für das Anlagevermögen. Diese werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände rätierlich aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Entsprechend der Regelung in § 253 Absatz 1 HGB werden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsrückstellungen zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sowie die erwartete Fluktuation berücksichtigt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende Parameter zugrunde gelegt:

- Zinssatz: 1,84 Prozent p. a. (Vorjahr 1,80 Prozent p. a.)
- Lohn- und Gehaltssteigerungen: 3,00 Prozent p. a. (Vorjahr 3,00 Prozent p. a.)
- Rententrend: 2,10 Prozent p. a. (Vorjahr 2,00 Prozent p. a.)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB abgezinst. Ökonomische Sicherungsbeziehungen zwischen derivativen Finanzinstrumenten und Grundgeschäften werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Entsprechend wird bei effektiven Sicherungsbeziehungen auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung bei Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert verzichtet.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 1,27 Prozent p. a. (Vorjahr 0,76 Prozent p. a.) ermittelt. Sie wurden mit ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 1,85 Prozent p. a. (Vorjahr 1,57 Prozent p. a.) ermittelt.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen aus dem TRUMPF Familien- und Weiterbildungskonto wurden mit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen saldiert. Der beizulegende Zeitwert wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Die Familie Leibinger sowie die Berthold Leibinger Stiftung GmbH halten direkt und indirekt sämtliche Anteile an der TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen. Die TRUMPF SE + Co. KG übt die Leitung sämtlicher in- und ausländischer Tochterunternehmen der TRUMPF Gruppe aus. Die Konsolidierung erfolgt auf Ebene der TRUMPF SE + Co. KG als Mutterunternehmen. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes wird auf die gesonderte Anlage zum Konzernanhang verwiesen.

Der Konsolidierungskreis umfasst – neben dem Mutterunternehmen – 30 (Vorjahr 29) deutsche und

57 (Vorjahr 57) ausländische Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde ein Unternehmen erstmalig nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierungen hatten auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr hierdurch nicht eingeschränkt ist.

35 (Vorjahr 37) Tochterunternehmen und 12 (Vorjahr 13) assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, da ihr Jahresergebnis in Summe und ihre Umsatzerlöse in Summe weniger als 1 Prozent des Konzernergebnisses beziehungsweise des Konzernumsatzes ausmachen, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Absatz 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände und Schulden entspricht.

Ein nach der Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite ausgewiesen und über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag bestehen aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von 22.016 T€. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über 5 Jahre und ergibt sich aus der historischen Nutzbarkeit der erworbenen Firmenwerte.

Resultieren aus den Konsolidierungsmaßnahmen der §§ 300 bis 305 HGB Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, so werden die sich zukünftig ergebenden Steuerentlastungen beziehungsweise Steuerbelastungen als aktive beziehungsweise passive latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt. Der Ermittlung der latenten Steuern werden die im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen geltenden unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt. Auf Konzernebene werden die Steuersätze der betroffenen Tochterunternehmen verwendet. Diese liegen zwischen 9 Prozent und 35 Prozent. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden mit den aus der Anwendung des § 274 HGB resultierenden passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz zu einem Posten zusammengefasst.

Zwischenergebnisse, die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren, werden erfolgswirksam eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Währungsbedingte Differenzen hieraus werden gemäß den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 25 erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Zum Bilanzstichtag werden die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Absatz 1 i. V. m. § 252 Absatz 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Absatz 1 i. V. m. § 253 Absatz 1 Satz 1 HGB) beachtet. Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten von nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen werden mit dem monatlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen werden gemäß § 308a HGB innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die angegebenen Ziffern verweisen auf die entsprechende Position in der Konzernbilanz beziehungsweise der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt. Dabei wurden in den Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie in den kumulierten

Abschreibungen Differenzen aus der Währungsumrechnung berücksichtigt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 16.519 T€.

2. Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	449.526	505.040
Unfertige Erzeugnisse	296.135	353.623
Fertige Erzeugnisse und Waren	452.715	535.202
Geleistete Anzahlungen	29.447	43.353
Vorräte	1.227.823	1.437.218
Erhaltene Anzahlungen	-265.008	-386.086
Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)	962.815	1.051.132

3. Forderungen

in T€	30.06.2024 Gesamt	Restlaufzeit		Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr	30.06.2023 Gesamt	bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	974.123	927.363	46.760	1.089.859	1.045.233	44.626
<i>davon gegen Dritte</i>	968.589	921.829	46.760	1.085.719	1.041.093	44.626
<i>davon gegen nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen</i>	5.534	5.534	–	4.140	4.140	–
Übrige Forderungen	30.343	30.343	–	19.612	19.612	–
<i>davon gegen nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen</i>	30.343	30.343	–	19.450	19.450	–
<i>davon gegen assoziierte Unternehmen</i>	–	–	–	162	162	–
Summe Forderungen	1.004.466	957.706	46.760	1.109.471	1.064.845	44.626

4. Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Mittelfristige Finanzmittelanlagen	67.090	105.787
Übrige Vermögensgegenstände	182.049	179.946
Sonstige Vermögensgegenstände	249.139	285.733
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	2.855	46.245

Die übrigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Forderungen an das Finanzamt aus Ertragbeziehungswise Umsatzsteuern. In den mittelfristigen Finanzmittelanlagen werden alle Finanzmittelanlagen mit einer Fristigkeit von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

5. Liquide Mittel und Wertpapiere

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Wertpapiere des Umlaufvermögens	350	89
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (liquide Mittel)	733.412	648.628
	733.762	648.717

In den liquiden Mitteln sind kurzfristige Finanzmittelanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten. Bei den liquiden Mitteln über 733.412 T€ sind 9.994 T€ mit einem Sperrvermerk versehen.

6. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Urlaubszuschüsse, Versicherungsprämien, Mieten, Beiträge, Wartungsverträge und sonstige durch das abweichende Geschäftsjahr bedingte Abgrenzungen.

7. Aktive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die saldierten passiven latenten Steuern resultieren aus latenten Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagevermögen und Rückstellungen.

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Aktive latente Steuern	64.003	64.762
Passive latente Steuern	-20.379	-25.799
Überhang	43.624	38.963

8. Eigenkapital

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Festkapital	100.000	100.000
Gewinnrücklagen	2.537.101	2.251.478
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	166.032	235.278
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	96.063	93.470
Nicht beherrschende Anteile	25.354	20.173
	2.924.550	2.700.399

Die Position Festkapital entspricht den Pflichteinlagen der Kommanditisten der TRUMPF SE + Co. KG. Die Pflichteinlagen der Kommanditisten sind mit den Haften einlagen identisch.

Das Grundkapital der persönlich haftenden Komplementärin beträgt 4.000 T€. Die Gewinnrücklagen enthalten Gewinne und Verluste, die auf die in- und ausländischen Tochterunternehmen zurückgehen, sowie Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

Eine anteilige Gewinnverwendung erfolgte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/24 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen. Im Folgegeschäftsjahr wird über die weitere Gewinnverwendung entschieden. Für das Geschäftsjahr 2023/24 wird daher analog zum Vorjahr ein Konzernjahresüberschuss ausgewiesen, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist.

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen im Wesentlichen die Beteiligung an der TRUMPF Huettinger Sp. z o. o. Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis entfallen mit 5.096 T€ (Vorjahr 6.793 T€) auf Anteile am Gewinn. Die Gesamtentwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel gesondert dargestellt.

9. Sonderposten

Der Sonderposten betrifft erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen.

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Erfüllungsbetrag vor Verrechnung)	523.685	488.681
Contractual Trust Agreement (verrechnetes Deckungsvermögen)	-290.616	-245.527
	233.069	243.154

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Aus der Bewertung des Contractual Trust Agreements zum 30. Juni 2024 ergibt sich ein Ertrag von 14.306 T€. Dieser wurde mit dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen, welche nach § 246 Absatz 2 HGB saldiert werden, in Höhe von 2.602 T€ verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen 265.987 T€. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzins von 10 Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 7 Jahren beträgt -765 T€ zum 30. Juni 2024 (Vorjahr 18.408 T€).

11. Übrige Rückstellungen

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens der Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt 11.736 T€ (Vorjahr 12.661 T€) und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag 13.819 T€ (Vorjahr 13.605 T€). Die historischen Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen 12.884 T€.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände der Rückstellungen für die Verpflichtungen aus dem TRUMPF Familien- und Weiterbildungskonto beträgt 42.214 T€ (Vorjahr 35.893 T€) und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt ebenfalls 42.214 T€ (Vorjahr 35.893 T€). Die historischen Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen 37.792 T€.

Auf eine Saldierung von Aufwendungen und Erträgen wurde jeweils aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

in T€	30.06.2024	30.06.2023
Steuerrückstellungen	28.110	57.006
Sonstige Rückstellungen	561.243	608.405
	589.353	665.411

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, Garantieverpflichtungen, ausstehende Eingangsrechnungen sowie sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

12. Verbindlichkeiten

in T€	30.06.2024 Gesamt	Restlaufzeit			30.06.2023 Gesamt	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340.163	340.054	109	-	447.677	447.505	172
<i>davon gegenüber Dritten</i>	337.667	337.558	109	-	444.879	444.707	172
<i>davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	2.496	2.496	-	-	2.798	2.798	-
Finanzverbindlichkeiten	383.263	175.209	208.054	802	410.338	209.334	201.004
<i>davon gegenüber Kreditinstituten</i>	290.704	110.840	179.864	34	344.073	162.745	181.328
<i>davon sonstige Finanzverbindlichkeiten</i>	91.002	62.812	28.190	768	66.265	46.589	19.676
<i>davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	1.557	1.557	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	266.325	220.585	45.740	-	279.932	270.421	9.511
Übrige Verbindlichkeiten	158.171	156.225	1.946	243	143.695	140.862	2.833
<i>davon aus Steuern</i>	80.191	80.191	-	-	73.007	73.007	-
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	10.594	10.594	-	-	8.996	8.996	-
<i>davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	15.455	15.455	-	-	13.367	13.367	-
<i>davon Sonstige</i>	51.931	49.985	1.946	243	48.325	45.492	2.833
Summe Verbindlichkeiten	1.147.922	892.073	255.849	1.045	1.281.642	1.068.122	213.520

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die der Finanzierung dienen. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten ein Schuldenscheindarlehen in Höhe von 178.500 T€ (Vorjahr 205.000 T€). Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Darlehen und Spareinlagen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren 2.755 T€ (Vorjahr 4.062 T€) durch Grundpfandrechte gesichert.

13. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Abgrenzung von Einnahmen aus Wartungsleistungen, Schulungen und Leasingverträgen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen

in T€	2023/24	2022/23
Gruppe	5.172.451	5.364.513
Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen	2.829.932	3.038.253
Geschäftsbereich Lasertechnik*	1.377.921	2.059.383
Geschäftsfeld EUV	943.177	971.317
Geschäftsfeld Elektronik*	571.716	-
Sonstige	518.029	488.015
Konsolidierungseffekte	-1.068.324	-1.192.455

* Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 ist das Geschäftsfeld Elektronik nicht mehr Teil des Geschäftsbereichs Lasertechnik. Bereinigte Werte Vorjahr: Geschäftsbereich Lasertechnik 1.514 T€ und Geschäftsfeld Elektronik 546 T€.

Umsatzerlöse nach Regionen

in T€	2023/24	2022/23
Gesamt	5.172.451	5.364.513
Deutschland	823.910	778.633
Europa (ohne Deutschland)	2.108.659	2.217.775
Amerika	1.082.684	1.167.683
Asien-Pazifik	1.135.469	1.178.968
Sonstige	21.729	21.454

Der Umsatz wurde zu 15,9 Prozent (Vorjahr 14,5 Prozent) in Deutschland und zu 84,1 Prozent (Vorjahr 85,5 Prozent) außerhalb Deutschlands erzielt.

15. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten (3.209.922 T€, Vorjahr 3.352.520 T€) werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die auf die im Geschäftsjahr abgesetzten Produkte oder Leistungen entfallen, sowie die verbleibenden, nicht auf Produkte und Leistungen verrechneten Kosten der operativen Bereiche Produktion und Service.

16. Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 694.278 T€ (Vorjahr 686.556 T€) zählen alle dem Vertriebsbereich zugeordneten Personalaufwendungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Provisionen, Reise- und Marketingkosten sowie Abschreibungen und Materialkosten unserer Showrooms. Außerdem werden hier die Fracht- und Verpackungskosten ausgewiesen, soweit sie dem Weg vom Produktionswerk zum Kunden zuzuordnen sind.

17. Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten (530.450 T€, Vorjahr 476.315 T€) werden sämtliche Kosten ausgewiesen, die für Grundlagenforschung oder Neuentwicklungen aufgewendet werden und nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen. Dazu zählen insbesondere Personal-, Sach- und Materialkosten sowie Abschreibungen.

18. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 277.933 T€ (Vorjahr 281.396 T€) und enthalten insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie übrige Sachkosten der Bereiche Geschäftsführung, IT, Personalwesen, Recht, Unternehmenskommunikation, Infrastruktur und Finanzen.

19. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kursgewinne, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen. Weiterhin enthalten sind Erträge aus Versicherungsentschädigungen sowie

öffentliche Zuschüsse und Zulagen. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 137.376 T€ (Vorjahr 226.068 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 27.890 T€ (Vorjahr 47.618 T€). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kursverluste, Abschreibungen auf Firmenwerte, Aufwendungen aus Forderungsverlusten, Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie betriebliche Aufwendungen, die keinem anderen Funktionsbereich eindeutig zugeordnet werden können. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 107.119 T€ (Vorjahr 204.252 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.542 T€ (Vorjahr 4.370 T€).

21. Finanz- und Beteiligungsergebnis

in T€	2023/24	2022/23
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	1.612	686
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	1.175	489
Erträge aus Beteiligungen	4.645	10.426
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	688	–
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.519	12.579
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	1.576	461
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	–	–9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–15.577	–13.367
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	–15.577	–13.367
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–31.242	–19.211
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	–161	–76
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	–4.354	–4.511
	–6.043	–8.896

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei der TRUMPF SE + Co. KG sowie den in- und ausländischen Tochterunternehmen fallen effektive und latente Gewerbe- und Körperschaftsteuern an. Die effektiven Steueraufwendungen betragen im Berichtsjahr 106.155 T€ (Vorjahr 160.547 T€).

Die Erträge aus latenten Steuern betragen im Geschäftsjahr 4.641 T€ (Vorjahr Erträge in Höhe von 13.743 T€). Diese resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz und aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Gesellschafter wurden in Anlehnung an § 264c Absatz 3 HGB nachrichtlich nach dem Konzernjahresüberschuss dargestellt. Bei der Berechnung der latenten Steuern werden diese nicht berücksichtigt.

Der Konzern der TRUMPF SE + Co. KG (Konzernobergesellschaft) fällt ab dem Geschäftsjahr 2023/24 in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Für das Geschäftsjahr 2023/24 ergibt sich kein Steueraufwand nach diesem Gesetz aufgrund der noch nicht anzuwendenden gesetzlichen Regelungen. Infolge der Komplexität der Regelungen sowie der in vielen Ländern noch nicht endgültig abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahren ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, quantitative Angaben über die zukünftigen steuerlichen Belastungen aus der globalen Mindestbesteuerung zu machen. Auf die Gesellschaft wird als Gruppen-träger der Mindeststeuergruppe im Sinne der § 3 MinStG künftig eine etwaige entstehende Steuermehrbelastung

für alle in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten entfallen zuzüglich der sich aus ausländischen Mindeststeuergesetzen ergebenden Steuerbelastung für Jurisdiktionen, in denen keine nationale Ergänzungssteuer erhoben wird.

23. Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Personalaufwendungen in folgender Höhe enthalten:

in T€	2023/24	2022/23
Löhne und Gehälter	1.313.495	1.261.597
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	243.740	224.179
Aufwendungen für Altersversorgung	51.143	39.140
	1.608.378	1.524.916

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

24. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

In den Finanzmittelbestand werden liquide Mittel (733.412 T€) und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (1 T€) einbezogen.

Die kurzfristigen Geldanlagen können innerhalb von maximal drei Monaten in Zahlungsmittel umgewandelt werden. Die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten betreffen Kontokorrentverbindlichkeiten.

Sonstige Angaben

25. Haftungsverhältnisse

in T€	30.06.2024
Verbindlichkeiten aus Wechselobligo	4.288
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	6.236
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	122.679
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	4.669
	133.203

Bilanzierte Grundgeschäfte

in T€	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
Forderungen/Verbindlichkeiten			
Forderungen	Währungsrisiko/ Macro Hedge	91.146	6.048
Verbindlichkeiten	Währungsrisiko/ Macro Hedge	35.122	2.637

Zukünftige Transaktionen

in T€	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
Schwebende/ hoch wahrscheinliche Geschäfte			
Schwebende Geschäfte	Währungsrisiko/ Macro Hedge	43.072	621
Hoch wahrscheinliche Geschäfte	Währungsrisiko/ Macro Hedge	818.362	11.802

Aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen, für die Bürgschaften sowie Gewährleistungsverträge übernommen wurden, wird das Risiko der Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten als gering eingeschätzt.

26. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Es bestehen isolierte Derivate in folgender Höhe:

in T€	Nominalbetrag	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Währungsbezogene Geschäfte	38.205	–351	–351

Bei den währungsbezogenen Geschäften, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen sind, handelt es sich um Devisentermingeschäfte im Währungspaar EUR/CNY.

Für Sicherungsgeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und die zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen, werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Bewertung erfolgt dabei nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden wie zum Beispiel Barwertmodellen.

Für die Währungspaare EUR/JPY, EUR/KRW, EUR/USD, EUR/CZK, EUR/PLN und EUR/GBP wurden Bewertungseinheiten gebildet.

Der Sicherungshorizont der zukünftigen Transaktionen beträgt bis zu 3 Jahre.

Bezüglich der zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gilt Folgendes:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Komponenten gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften über den gesamten Sicherungszeitraum vollständig aus. Zur Messung der Effektivität sowie der Ineffektivität der Sicherungsmaßnahmen werden diese im Rahmen des bestehenden Risikomanagements regelmäßig überwacht. Die Messung erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Hierbei wird die Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Komponenten wie Währungspaar, Laufzeit und Nominalbeträge geprüft. Des Weiteren werden retrospektiv die Zahlungsströme aus den Grundgeschäften mit den Zahlungen aus den Devisensicherungen verglichen. Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Ineffektivitäten festgestellt.

Bei der Absicherung bilanzwirksamer Grundgeschäfte wird in der Regel die „Durchbuchungsmethode“ angewandt, d.h. sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte werden zum Stichtag bewertet. Sich ausgleichende, gegenläufige Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfasst. Bei der Absicherung nicht bilanzwirksamer Grundgeschäfte werden Derivate als schwebende Geschäfte nicht bilanziert (Einfrierungsmethode).

Gegebenenfalls erforderliche Anpassungen der Sicherungsstrategie werden zeitnah vorgenommen. Für die Absicherung von zukünftigen Transaktionen besteht durch den Critical-Terms-Match eine effektive Sicherungsbeziehung. Für die Absicherung von bilanzierten Positionen bestehen sich ausgleichende, kassakursbedingte Wertentwicklungen (= effektiver Teil der Sicherungsbeziehung). Bei der terminkursbedingten Wertänderung kann es zu Verlustspitzen im Sicherungsgeschäft kommen, die als Drohverlustrückstellung bilanziell erfasst werden (= ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung).

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die bezüglich Laufzeit, Nominalbetrag und Fremdwährung dem erwarteten Nettozahlungsstrom entsprechen (Macro Hedges). Die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Ein- und Auszahlungen aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften sind aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die vergangenheitsbezogene Überprüfung der Planung hat gezeigt, dass die angesetzten

Transaktionen hoch wahrscheinlich sind. Die Devisentermingeschäfte wurden für den Zeitraum vom Geschäftsjahr 2024/25 bis zum Geschäftsjahr 2026/27 abgeschlossen.

Aus Ineffektivitäten in der Sicherungsbeziehung insbesondere für das Währungspaar EUR/USD wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe des negativen Marktwerts gebildet, die mit einem Buchwert von -1.014 T€ unter dem Bilanzposten sonstige Rückstellungen erfasst wurde. Der Marktwert wurde mit einer anerkannten Bewertungsmethode bestimmt (Barwertmethode).

27. Außerbilanzielle Geschäfte

Im Berichtsjahr bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form von Operate-Lease-Vertragsverhältnissen. Diese betreffen im Wesentlichen Kfz sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und dienen der Kostenreduktion. Die Summe der laufenden Leasingraten beträgt im Geschäftsjahr 2023/24 14.085 T€.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.06.2024
Miet-, Pacht- und Leasingverträge sowie übrige Verpflichtungen	99.527
Bestellobligo aus begonnenen Investitionen	44.507
Rücknahmeverpflichtungen	14.522
	158.556

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Rahmenkontrakten und Anschaffungsgeschäften im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit in betriebsgewöhnlichem Umfang.

29. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2023/24	2022/23
Abschlussprüfungsleistungen	1.017	954
Anderer Bestätigungsleistungen	118	37
Steuerberatungsleistungen	237	118
Sonstige Leistungen	1.149	2.021
	2.521	3.130

30. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2023/24	2022/23
Produktion	6.649	6.166
Service	3.783	3.575
Forschung und Entwicklung	3.099	2.788
Vertrieb	3.174	2.889
Verwaltung	2.214	1.855
Auszubildende	560	550
	19.479	17.823

31. Vorstand

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, die durch die folgenden Personen vertreten wird:

- Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende
- Dr. rer. pol. Lars Grünert
- Dr.-Ing. Mathias Kammüller
- Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen
- Dr.-Ing. Stephan Mayer
- Dr. rer. nat. Berthold Schmidt
- Dr. rer. nat. Hagen Zimer

Die Bezüge des Vorstands der Leibinger SE für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 13.088 T€ (Vorjahr 16.879 T€).

Ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung wurden Pensionszusagen in Höhe von 14.600 T€ (Vorjahr 15.613 T€) gewährt und zurückgestellt. Im Geschäftsjahr 2023/24 erhielten ehemalige Geschäftsführer beziehungsweise ihre Hinterbliebenen Bezüge in Höhe von 840 T€ (Vorjahr 974 T€).

32. Befreiung gemäß HGB

Für folgende Kapitalgesellschaften wird von der Befreiung des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht: Amphos GmbH, Berthold Leibinger Immobilien GmbH, Celtia Verwaltungs-GmbH, INGENERIC GmbH, TMT SE, TRUMPF Campus 1 GmbH, TRUMPF Finance GmbH, TRUMPF Hüttinger Verwaltung GmbH, TRUMPF International Beteiligungs-SE, TRUMPF Kapitalbeteiligungen GmbH, TRUMPF Laser SE, TRUMPF Laser- und Systemtechnik SE, TRUMPF Lasersystems for Semiconductor Manufacturing SE, TRUMPF Lasertechnik SE, TRUMPF New Business GmbH, TRUMPF Sachsen SE, TRUMPF Scientific Lasers Verwaltungsgesellschaft mbH, TRUMPF Tracking Technologies GmbH, TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service Beteiligungs-GmbH, TRUMPF Werkzeugmaschinen Tening GmbH.

Für folgende Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Absatz 1 HGB wird von der Befreiung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses gemäß § 264b HGB nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften Gebrauch gemacht: TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG, TRUMPF Scientific Lasers GmbH + Co. KG, TRUMPF SE + Co. KG, TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service GmbH + Co. KG, TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG.

33. Konzernabschluss

Die TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss kann im Unternehmensregister eingesehen werden.

34. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

35. Gewinnverwendung

Eine anteilige Gewinnverwendung erfolgte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/24 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen. Im Folgegeschäftsjahr wird über die weitere Gewinnverwendung entschieden.

36. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahrs sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Konzernabschluss eingetreten.

Ditzingen, 3. September 2024

TRUMPF SE + Co. KG vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Leibinger SE, diese vertreten durch den Vorstand

- Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende
- Dr. rer. pol. Lars Grünert
- Dr.-Ing. Mathias Kammüller
- Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen
- Dr.-Ing. Stephan Mayer
- Dr. rer. nat. Berthold Schmidt
- Dr. rer. nat. Hagen Zimer

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens

für das Geschäftsjahr 2023/24

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Buchwert		
	01.07.2023	Veränderungen aufgrund von Währungseffekten	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.06.2024	01.07.2023	Veränderungen aufgrund von Währungseffekten	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	30.06.2024	30.06.2024	30.06.2023
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE																	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	239.527	1.475	-	5.940	-735	135	246.342	-204.195	-1.411	-	-21.837	735	20	-	-226.688	19.654	35.332
Geschäfts- oder Firmenwert	247.809	748	-	30	-	-	248.587	-201.763	-716	-	-24.092	-	-	-	-226.571	22.016	46.046
Geleistete Anzahlungen	187	-	-	59	-	-144	102	-	-	-	-	-	-	-	102	187	187
	487.523	2.223	-	6.029	-735	-9	495.031	-405.958	-2.127	-	-45.929	735	20	-	-453.259	41.772	81.565
SACHANLAGEN																	
Grundstücke und Bauten	1.440.252	2.759	-	71.841	-4.312	55.414	1.565.954	-520.134	-2.179	-	-42.408	3.069	478	519	-560.655	1.005.299	920.118
Technische Anlagen und Maschinen	671.304	1.091	-	115.857	-62.346	25.510	751.416	-366.424	-788	-	-73.133	38.926	265	208	-400.946	350.470	304.880
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	658.263	447	-	85.557	-42.830	12.874	714.311	-434.064	-361	-	-70.451	39.444	-763	158	-466.037	248.274	224.199
Geleistete Anzahlungen	163.557	1.687	-	103.153	-5.851	-93.789	168.757	-4.004	-18	-	-617	-	-	-	-4.639	164.118	159.553
	2.933.376	5.984	-	376.408	-115.339	9	3.200.438	-1.324.626	-3.346	-	-186.609	81.439	-20	885	-1.432.277	1.768.161	1.608.750
FINANZANLAGEN																	
Anteile an verbundenen Unternehmen	38.265	5	-145	33.808	-931	-	71.002	-3.456	-3	-	-	-	-	-	-3.459	67.543	34.809
Anteile an assoziierten Unternehmen	23.323	36	-	2.392	-262	-	25.489	-95	-	-	-	-	-	-	-95	25.394	23.228
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.283	-	-	20.100	-12.400	37.700	63.683	-	-	-	-	-	-	-	-	63.683	18.283
Beteiligungen	1.067	-7	-	70	-	-	1.130	-42	7	-	-	-	-	-	-35	1.095	1.025
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.111	18	-	3	-	5	1.137	-831	-13	-	-	-	-	-	-844	293	280
Sonstige Ausleihungen	72.456	-3	-	48	-5.870	-37.705	28.926	-	-	-	-	-	-	-	-	28.926	72.456
	154.505	49	-145	56.421	-19.463	-	191.367	-4.424	-9	-	-	-	-	-	-4.433	186.934	150.081
SUMME	3.575.404	8.256	-145	438.858	-135.537	-	3.886.836	-1.735.008	-5.482	-	-232.538	82.174	-	885	-1.889.969	1.996.867	1.840.396

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

30. Juni 2024

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
TMT SE, Ditzingen	100	
Leibinger SE, Ditzingen	100	
TRUMPF Campus 1 GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, Ditzingen	100	
TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service GmbH + Co. KG, Ditzingen ¹		100
TRUMPF International Beteiligungs-SE (bisher: TRUMPF International Beteiligungs-GmbH), Ditzingen	100	
TRUMPF Laser- und Systemtechnik SE (bisher: TRUMPF Laser- und Systemtechnik GmbH), Ditzingen		100
TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service Beteiligungs-GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Hüttinger Verwaltung GmbH, Freiburg im Breisgau		90
TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG, Freiburg im Breisgau ¹		90
TRUMPF Lasersystems for Semiconductor Manufacturing SE (bisher: TRUMPF Lasersystems for Semiconductor Manufacturing GmbH), Ditzingen		100
TRUMPF Sachsen SE (bisher: TRUMPF Sachsen GmbH), Neukirch		100
TRUMPF Laser SE (bisher: TRUMPF Laser GmbH), Schramberg		100
Celtia Verwaltungs-GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Financial Services GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Lasertechnik SE (bisher: TRUMPF Lasertechnik GmbH), Ditzingen	100	
TRUMPF Finance GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF VSZ Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH + Co. KG, Mainz ²	94	
Berthold Leibinger Immobilien GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG, Ditzingen ¹	100	
Hüttinger Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH + Co. Objekt Freiburg KG, Freiburg im Breisgau ²		90
TRUMPF Kapitalbeteiligungen GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Scientific Lasers Verwaltungsgesellschaft mbH, Unterföhring		100
TRUMPF Scientific Lasers GmbH + Co. KG, Unterföhring ¹		100
INGENERIC GmbH, Baesweiler		100
TRUMPF Werkzeugmaschinen Teningen GmbH, Teningen		100
Amphos GmbH, Herzogenrath		100
TRUMPF Photonic Components GmbH, Ulm		100
TRUMPF New Business GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Tracking Technologies GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Schweiz AG, Grösch, Schweiz		100
TRUMPF Finance (Schweiz) AG, Baar, Schweiz	100	
TRUMPF Inc., Farmington, Connecticut, USA		100
TRUMPF Huettinger Inc., Santa Clara, California, USA		90
TRUMPF Photonics, Inc., Cranbury, New Jersey, USA		100
TRUMPF Limited, Luton, Großbritannien		100
TRUMPF LASER plc, Southampton, Großbritannien		100
TRUMPF LASER UK LIMITED, Southampton, Großbritannien		100
TRUMPF Laser + Machinery Ireland Ltd., Dublin, Irland		100

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
TRUMPF Corporation, Yokohama, Japan		100
TRUMPF S.A.S., Villepinte (Paris), Frankreich		100
TRUMPF Machines S.A.R.L., Haguenau, Frankreich		100
TRUMPF Máquinas Ind. E. Com. Ltda., São Paulo, Brasilien		100
Access Laser, LLC (bisher: Auroma Technologies Co. DbA Access Laser Company), Everett, Washington, USA		100
Stellar Industries Corp., Wilmington, Delaware, USA		100
TRUMPF maskin ab, Alingsås, Schweden		100
TRUMPF Maquinaria S.A., Madrid, Spanien		100
TPT - Máquinas-Ferramentas e Laser, Unipessoal, Lda, Porto Salvo, Portugal		100
TRUMPF Maschinen Austria GmbH, Pasching, Österreich		100
TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co. KG, Pasching, Österreich ¹		100
TRUMPF S.r.l. a socio unico, Buccinasco (Mailand), Italien		100
TRUMPF MACCHINE ITALIA S.R.L, Lonigo (Vicenza), Italien		100
TRUMPF Additive Manufacturing Italia s.r.l., Schio (VI), Italien		100
TRUMPF Pte Ltd., Singapur, Singapur		100
TRUMPF Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea		100
TRUMPF Malaysia Sdn Bhd, Petaling Jaya, Malaysia		100
TRUMPF (India) Private Limited, Pune, Indien		100
TRUMPF Metamation Private Limited, Siruseri, Indien		100
TRUMPF Praha spol. s.r.o., Prag, Tschechien		100
TRUMPF Strojírenská výroba CZ s.r.o., Liberec, Tschechien		100
TRUMPF Liberec, spol. s.r.o., Liberec, Tschechien		100
TRUMPF Shared Services sp. z o.o., Warschau, Polen		100
TRUMPF Polska Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością Sp.k., Warschau, Polen ¹		100
TRUMPF Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen		100
TRUMPF Huettinger Sp. z o. o., Zielonka, Polen		90
TRUMPF Hungary Kft, Gödöllő, Ungarn		100
TRUMPF Bulgaria Ltd., Sofia, Bulgarien		100
TRUMPF Laser + Machinery S.R.L., Voluntari (Bukarest), Rumänien		100
TRUMPF Sheet Metal Products (Taicang) Co., Ltd., Taicang, Jiangsu Province, China		100
TRUMPF (China) Co., Ltd., Taicang, Jiangsu Province, China		100
TRUMPF HUETTINGER Electronics (Taicang) Co., Ltd. Taicang, Jiangsu Province, China		90
Jiangsu Jinfangyuan CNC Machine Co., Ltd., Yangzhou City, Jiangsu Province, China		100
TRUMPF Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China		100
TRUMPF MÉXICO S. de R.L. de C.V., Apodaca, Mexiko		100
JFY Mexico S. de R.L. de C.V., Apodaca, Mexiko		100
TRUMPF Slovakia, s.r.o., Košice, Slowakei		100
TRUMPF Canada Inc., Mississauga, Ontario, Kanada		100
TRUMPF Nederland B.V., Hengelo, Niederlande		100
TRUMPF Photonic Components B.V., Eindhoven, Niederlande		100
Vavilova 67 OOO (bisher: TRUMPF OOO), Moskau, Russland		100
TRUMPF Taiwan Industries Co., Ltd., Taoyuan City, Taiwan		100
PT. TRUMPF Indonesia, Lippo Cikarang, Bekasi, Indonesien		100
TRUMPF Philippines Inc., Manila, Philippinen		100
TRUMPF Ltd., Bangkok, Thailand		100
TRUMPF VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho Chi Minh City, Vietnam		100
TRUMPF Makina Sanayii A.Ş., Istanbul, Türkei		100
Lantek Sheet Metal Solutions, S.L.U. (bisher: Lantek Sheet Metal Solutions, S.L.), Miñano Menor / Álava, Spanien		100
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen		
TRUMPF Smart Factory Consulting GmbH, Ditzingen		100
JT Optical Engine GmbH + Co. KG i. L., Jena ³		50
JT Optical Engine Verwaltungs-GmbH i. L., Jena ³		50
Findos SC Investor Fund II GmbH + Co. KG, München		24,995

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
TRUMPF Venture GmbH, Ditzingen		100
Q.ant GmbH, Stuttgart		100
One Click Metal GmbH, Tamm		30,32
ZIGPOS GmbH, Dresden		51,3275
Optimate GmbH, Stuttgart		100
ScaleNC GmbH, Stuttgart		100
FETEX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Freiburg im Breisgau		100
TRUMPF Venture II GmbH, Ditzingen		100
Active Fiber Systems GmbH, Jena		80
TRUMPF Quantum Beteiligungen-SE, Ditzingen	100	
STOPA Anlagenbau GmbH, Achern		25,1
Stopa Storage & Parking Technologies China Co. Ltd., Jintan (Changzhou City), China		25,1
Stopa America Inc., Burlington, Connecticut, USA		25,1
SICK INTERNATIONAL GMBH i. L., Emmendingen ³		25,1
Stolzer Parkhaus GmbH u. Co. KG i. L., Achern ³		25,1
Stolzer Parkhaus Verwaltungs-GmbH i. L., Achern ³		25,1
sus.raw GmbH, Ditzingen		24,98
Toref Technica Co., Ltd., Aichi, Japan		25
TRUMPF Colombia S.A.S, Bogotá, Kolumbien		100
CT Crystals, LLC, Wilmington, Delaware, USA		50
TRUMPF ENGINEERING SERVICES ITALY S.R.L., Rivoli, Italien		87,5
Starmatik s.r.l., Spresiano, Italien		25,1
ACCESS LASER (SHENZHEN) CO.,LTD, Shenzhen, China		100
Shenzhen Hengguang Electromechanical Co., Ltd. (bisher: SHENZHEN EVERBRITE CD.,LTD), Shenzhen, China		100
AUTOM8 s.r.o, Košice, Slowakei		25,1
TRUMPF Manufacturing India Private Limited, Pune, Indien		100
Bruma Machinehandel B.V., Spankeren, Niederlande		100
TRUMPF LASER ISRAEL LTD, Tel Aviv, Israel		100
Lantek Polska Sp. z o.o., Katowice, Polen		100
Lantek Yazılım Ticaret Limited Şirketi, Nilüfer/Bursa, Türkei		100
Lantek Mexico, S.A. de C.V., México City, Mexiko		100
Lantek (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai, China		100
Lantek Systems Limited, Malvern, Großbritannien		100
Lantek Systemes SARL, Vienne Cedex, Frankreich		100
Lantek Systems, Inc., Mason, Ohio, USA		100
LANTEK Systemtechnik GmbH, Darmstadt		100
Lantek System Korea LLC, Busan, Südkorea		100
Lantek Australia Pty. Ltd., Melbourne, Australien		100
Lan Tek Service S.r.l., Cherasco, Italien		100
Lantek Sistemi S.r.l., Cherasco, Italien		100
BNEST Technological Campus Sociedad Limitada, Bilbao, Spanien		100
c2go inprocess solutions GmbH i. L., Berlin ³		100
Amphos Inc, Wilmington, Delaware, USA		100

¹ Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist
² Gesellschaften sind konsolidiert, da bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Chancen und Risiken den Mutterunternehmen zuzurechnen sind
³ In Liquidation

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TRUMPF SE + Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrund-

satzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

– holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

– beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 3. September 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer

Kai Mauden
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

TRUMPF SE + Co. KG

Corporate Communications,
Public Policy and Brand

Idee und Redaktion

Dr. Andreas Möller (verantwortlich)
Rainer Berghausen
Annick Binder
Magdalena Blisch
Annika Bruckner
Catharina Daum
Dr. Nico Friedrich
Marcus Gottuck
Daniela Körber
Angelika Kogel
Seline Lauinger
Sandra Maier
Kathrin Müller
Corinna Schreiber
Lena Schuh
Sabrina Schilling
Dr. Manuel Thomä

Kontakt

TRUMPF SE + Co. KG
Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
+49 7156 303-0
info@trumpf.com

Hinweis

Mit Ausnahme des Editorials sowie der Berichte von Geschäftsführung und Aufsichtsrat wird in diesem Geschäftsbericht zur besseren Lesbarkeit vereinfachend weitgehend die männliche Form verwendet.

Realisation

Konzept und Gestaltung:

Strichpunkt GmbH, Stuttgart/Berlin
www.strichpunkt-design.de

KI-generierte Bilder:

Die Bilder auf den Seiten 04, 05, 09, 10, 16, 17, 24, 25, 30, 34–39, 41, 53, 54, 65, 85 & 91 und der Rücktitel wurden mit Künstlicher Intelligenz generiert (Midjourney).

Fotografie:

Rainer Berghausen
Oliver Graf
Verena Müller
Laura Ockel (Unsplash)
Martin Stollberg
TRUMPF Group
Johannes Wosilat

Repro:

ctrl-s GmbH
www.ctrl-s.de

Druck:

Offizin Scheufele
www.scheufele.de

TECHNOLOGISCHE



Neuer Schweißroboter

Einen Roboter, der mit Sensoren seine Schweißbahn selbst berechnet, hat TRUMPF auf der Weltleitmesse „Schweißen und Schneiden“ in Essen präsentiert. Der Schweißroboter kann sich selbst programmieren. Möglich macht das die neue Technologie „Smart Seam Tracking“, die das Hochtechnologieunternehmen zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA entwickelt hat. Damit fällt Anwendern der Einstieg ins automatisierte Lichtbogenschweißen deutlich leichter und sie verschaffen sich Wettbewerbsvorteile. Der Sensor sitzt am Kopf der Schweißbrenner und ermittelt für jedes Bauteil automatisch die Schweißbahn.



Automatisierte Fertigungszelle

Zur Blechexpo 2023 hat TRUMPF die Fertigungszelle TruMatic 5000 mit neuem SheetMaster auf den Markt gebracht. Anwender können mit der Lösung ihre Bauteile vollständig automatisiert laserschneiden, stanzen und umformen. Der neue SheetMaster ermöglicht einen vollautomatischen Materialfluss in der Fertigungszelle – von der Be- und Entladung der Maschine bis zum Ausschleusen der bearbeiteten Teile. Für eine möglichst hohe Produktivität hat TRUMPF die neue Maschine mit einem sechs Kilowatt starken Faserlaser ausgestattet. Dieser spart nicht nur Energie, sondern schneidet die Teile darüber hinaus besonders schnell. Zudem schützt eine absenkbare Matrize die Werkstücke beim Stanzen vor Kratzern. Der Stanzkopf der TruMatic 5000 verfügt zudem über einen von TRUMPF patentierten, elektrischen Antrieb, den DeltaDrive. Das spart rund 30 Prozent Energie.



Mobile Roboterzelle

Automatisiert bedienen lässt sich die hocheffiziente Biegemaschine TruBend 7050 von TRUMPF mit der neuen Lösung „Flex Cell“. Mit wenigen Handgriffen kann ein Mitarbeiter die mobile Roboterzelle an die Maschine andocken und automatisiert betreiben. So kann die Maschine über mehrere Stunden hinweg selbstständig arbeiten. Das hilft Unternehmen, den Personalmangel zu kompensieren und Auftragsspitzen abzufangen. Die TruBend 7050 ist die schnellste Biegemaschine von TRUMPF. Mit der Flex Cell bietet das Hochtechnologieunternehmen Anwendern eine einfache und schnelle Lösung, sie zu automatisieren. Mit einer Größe von weniger als zehn Quadratmetern passt die TruBend 7050 samt Flex Cell in jede Fertigung.

HÖHEPUNKTE



Markierlaser für die Medizintechnik

TRUMPF macht mit seinem neuen Markierlaser TruMicro Mark 1020 den Einsatz von Medizintechnik nachhaltiger und kostengünstiger. Medizintechnikhersteller können mit dem Ultrakurzpuls-Laser zum Beispiel Chirurgiebesteck aus Edelstahl markieren, ohne die Korrosionsbeständigkeit durch Reinigungszyklen zu beeinflussen. Ärzte können das teure Chirurgiebesteck dadurch viele Jahre lang verwenden. Mit herkömmlichen Markierverfahren wäre das nicht möglich. Mit dem TruMicro Mark 1020 können Medizintechnikhersteller ihre Produkte mit sehr kurzen Pulsen dreidimensional markieren, ohne dass sich das Material stark erwärmt. Die Produkte sind durch die Markierung rückverfolgbar und gleichzeitig besonders lange wiederverwendbar.



Neue Faserlaser

TRUMPF hat eine besonders vielseitige Baureihe von Faserlasern für die Fertigung von Elektromotoren und Wasserstoffbrennstoffzellen entwickelt. Mit den neuen TruFiber P Faserlasern können Anwender Kernkomponenten von Elektroantrieben und Wasserstoffbrennstoffzellen schnell und besonders zuverlässig fertigen. TRUMPF bietet den TruFiber P jetzt auch in sogenannten Low-Power-Ausführungen von 500 Watt bis 2000 Watt an. Damit wird das TRUMPF Portfolio an Faserlasern noch breiter. Bei jeder Variante können Anwender den Faserlaser mit der kompletten Lasersystemtechnik von TRUMPF kombinieren. Dazu gehören programmierbare Fokussieroptiken oder Lösungen zur Zustandsüberwachung. Die bis zu zehn Meter lange Single-Mode-Faser ermöglicht eine flexiblere Präzisionsfertigung, da sich die Strahlquelle nicht direkt neben der Laserzelle befinden muss.



KI fürs Laserschweißen

TRUMPF hat eine KI-Anwendung für Laser entwickelt, die die Fertigung noch effizienter macht. Zudem fallen dadurch weniger Nacharbeit und Ausschuss an. Das KI-Verfahren hat sich in der Serienproduktion für die E-Mobilität bereits in der Praxis bewährt und lässt sich bei verschiedenen Laserschweiß-Anwendungen einsetzen. Damit die Schweißnaht immer an der richtigen Stelle sitzt, muss die Sensorik des Lasers die Schweißgeometrie präzise auf dem Bauteil positionieren – sonst droht Ausschuss. Verschmutzungen oder Kratzer am Bauteil, schlechte Beleuchtungsverhältnisse im Arbeitsraum oder stark spiegelnde Materialien wie Kupfer erschweren die Positionierung. Die TRUMPF KI-Lösung unterstützt die Bildverarbeitung und verringert dadurch solche Störeinflüsse.

Technologische Höhepunkte

2023

2024

IMPRESSUM

Herausgeber

TRUMPF SE + Co. KG

Corporate Communications,
Public Policy and Brand

Idee und Redaktion

Dr. Andreas Möller (verantwortlich)
Rainer Berghausen
Annick Binder
Magdalena Blisch
Annika Bruckner
Catharina Daum
Dr. Nico Friedrich
Marcus Gottuck
Daniela Körber
Angelika Kogel
Seline Lauinger
Sandra Maier
Kathrin Müller
Corinna Schreiber
Lena Schuh
Sabrina Schilling
Dr. Manuel Thomä

Kontakt

TRUMPF SE + Co. KG
Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
+49 7156 303-0
info@trumpf.com

Realisation

Konzept und Gestaltung:

Strichpunkt GmbH, Stuttgart/Berlin
www.strichpunkt-design.de

KI-generierte Bilder:

Die Bilder auf den Seiten 04, 05, 09, 10, 16, 17, 24, 25, 30, 34–39, 41, 53, 54, 65, 85 & 91 und der Rücktitel wurden mit Künstlicher Intelligenz generiert (Midjourney).

Fotografie:

Rainer Berghausen
Oliver Graf
Verena Müller
Laura Ockel (Unsplash)
Martin Stollberg
TRUMPF Group
Johannes Wosilat

Repro:

ctrl-s GmbH
www.ctrl-s.de

Druck:

Offizin Scheufele
www.scheufele.de

Hinweis

Mit Ausnahme des Editorials sowie der Berichte von Geschäftsführung und Aufsichtsrat wird in diesem Geschäftsbericht zur besseren Lesbarkeit vereinfachend weitgehend die männliche Form verwendet.

Unsere Geschäftsberichte



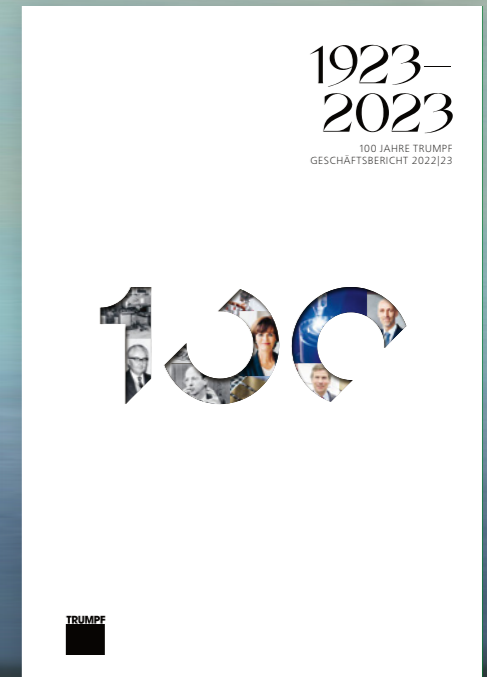
2019 / 2020



2020 / 2021



2021 / 2022



2022 / 2023

> Technologische Höhepunkte

